n 15. März 1929.
ra
slage
ur im
rpensee
then
kt
bewährt
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62, 63, 262
ereibutt. Pfd 2.10 1.85
l-Pfd.-Pak. 0.56, 0.47 0.45
chmalz
. . . . . Pfd. 0.70
Käse . . . Pfd. 1.50
tangenkäse
. . . . . Pfd. 0.55
20% . . . . Pfd. 0.75
kwurst Pfd. 1.80 1.50
. . . . . Pfd. 1.30
. . . . . Pfd. 1.30
. . . . . Pfd 1.00
rwurst . . Pfd 1.00
. . . . . Pfd. 0.28
uch geräuch. Pfd. 2.95
. . . . . Pfd. 1.20
. . . . . Pfd 1.20
. . . . Pfd. 0.85 0.80
1 Dose 0.65, 0.55 0.25
mastgänse Pfd. 1.20
arden . . Pfund 1.70
chähnchen Pfd. 1.80
. . . . . 10 Stück 0.38
Äpfel Pfd. 0.70, 0.60 0.50
birnen . Pfund 0.80
californ. Pfd. 0.45 0.38
ver . . . Pfund 0.38
trocknet, californ. und 0.60, 0.50, 0.40 0.32
rnische Pfund 0.95 0.85
californ. Pfund 1.20 0.95
californ. Pfund 1.10 0.95
lt Stein 1/1-Dose 0.72
en . . 1/1-Dose 0.95
. . . . 1/1-Dose 1.65
en . . . 1/1-Dose 0.73
llerlei 1/1-D. 0.95 0.85
el dünn 1/1-Dose 2.00
schung
Karton 200 Gramm 0.50
inen . . Pfund 0.72
nen . . . Pfund 1.00
chung . Pfund 1.00
ck . . . Pfund 1.00
Brot . . Pfund 2.00
h-Fleisch
nur
Schlachtungen
Süßwein Liter 0.95
. . . . . Liter 1.05
Samos . . Liter 1.25
olden . . . . Liter 1.30
d. Korn L.-Fl. 2.40
elkorn L.-Fl. 2.80
hhold. L.-Fl. 2.80
erschn L.-Fl. 3.00
Weizen L.-Fl. 3.50
nbrand
ezial" L.-Fl. 3.50
s. Sorten 1/1 Fl. 2.80
Preise ohne Glas
rg
. G.

1. Blatt. Nr. 75. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 16. März 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. — Reklamen 35 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle: Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 983, Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Paris berichtet:

Einig bis zur Kernfrage.

Sachlieferungen noch etwa zehn Jahre.

Montag wieder Vollsitzung.

Paris, 15. März. (Drahtb.)

Die Vollsitzung der Sachverständigenkonferenz dauerte drei Stunden. Die nächste Vollsitzung ist auf den kommenden Montag festgesetzt. Die Aussprache begann mit einem Bericht Lord Revelstockes über die Arbeiten seines Ausschusses, der sich mit der Frage der Kapitalbeschaffung und der Beziehungen der Zentralbank zu den Notenbanken und den Kreditoperationen befaßt. Der Revelstockesche Bericht war noch nicht abgeschlossen.

Man prüfte darauf den Bericht des Perkins-Ausschusses über die Sachlieferungen. Auch hier ist eine Einigung in allen Hauptpunkten erzielt, doch wird auch der Perkins-Ausschuß vor der Vollsitzung am Montag noch einmal zu einer letzten Durchsicht zusammentreten. Die Schwierigkeiten bei den Arbeiten des Perkins-Ausschusses bestehen darin, daß man nach Möglichkeit schon die Hauptpunkte für eine Neuregelung des Sachlieferungsverfahrens festlegen will, um eine Wiederholung monatelanger Verhandlungen, wie sie sich nach Abschluß des Dawesplanes als notwendig erwiesen, zu vermeiden.

Man rechnet allgemein mit deutschen Sachlieferungen noch für acht bis zehn Jahre.

Für diese Zeit sollen die Erfahrungen des Wallenberg-Ausschusses ausgenutzt und der Neuregelung zu Grunde gelegt werden. Ueber das Verhältnis zwischen dem durch Transfer geschützten und dem ungeschützten Teil der deutschen Schuld hat man sich, wie verlautet bereits geeinigt.

Zusammenfassend sei bemerkt, daß, abgesehen von einigen unwichtigeren Nebenfragen, der Mechanismus der zukünftigen Reparationszahlungen im wesentlichen seine Lösung gefunden hat, oder aller Voraussicht nach am Montag finden wird. Die wichtigste Aufgabe der Sachverständigen, die Festsetzung der deutschen Jahresraten und der Zahlungsdauer, wurde dagegen immer noch nicht beendet. Die privaten Verhandlungen dauern an. Sie werden zwischen den Führern der Abordnungen ohne Hinzuziehung der übrigen Sachverständigen fortgesetzt.

Zurück nach Berlin!

Umgemeindung im Staatsrat.

Von Donnerstag bis Samstag.

Was man in Berlin unter „kleinen Vorlagen" versteht.

AA. Berlin, 16. März. (Eig. Drahtb.)

Der Gemeindeausschuß des preußischen Staatsrats hatte ursprünglich die Absicht, aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet geschlossen nach Berlin zurückzukehren, um dann zunächst einmal in internen Verhandlungen der weiteren parlamentarischen Behandlung des Umgemeindungsgesetzes den Boden zu ebnen. Die Reise war jedoch anstrengender, als man ursprünglich vermutet hatte, infolgedessen sind die Ausschußmitglieder zunächst nach Hause gefahren. Sie werden erst Ende der Woche in Berlin eintreffen, so daß dann am Montag vormittag die Fraktionssitzungen und am Montag nachmittag eine Ausschußsitzung stattfinden kann. Am Dienstag tritt dann das Plenum des Staatsrates zu einem Tagesabschnitt zusammen, um zunächst eine Reihe kleinerer Vorlagen zu erledigen. Hauptgegenstand der Beratungen wird das westliche Umgemeindungsgebiet sein. Die Vollversammlung wird die Beratung der Vorlage voraussichtlich am Donnerstag beginnen und am Sonnabend abschließen.

Konflikt wegen der Grundvermögenssteuer.

Vom Hauptausschuß des Landtags abgelehnt.

Berlin, 15. März. (Drahtb.)

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages lehnte am Freitag den Gesetzentwurf zur Verlängerung der Grundvermögenssteuer mit 14:14 Stimmen ab. Die Deutschnationalen und das Zentrum gaben unter Hinweis auf ihre Aenderungsanträge die Erklärung ab, daß sie nach wie vor bereit seien, einer Verlängerung auf der Grundlage der Einheitswerte zuzustimmen. Es ist anzunehmen, daß bei der zweiten Lesung noch eine Lösung gefunden wird. Annahme fand ein Urantrag der Wirtschaftspartei, der das Staatsministerium ersucht, die Gründe zu ermitteln, die den Reichsfinanzminister zu der Ueberbewertung der Grundstücke veranlaßt haben.

Schluß des westfälischen Provinziallandtages.

Zahlreiche kommunistische Anträge abgelehnt. — 7,2 Millionen Provinzialumlage.

R. Münster, 15. März. (Drahtb.)

Die heutige 6. Voll- und Schlußsitzung erledigte als ersten Punkt die Satzung des Landesjugendamtes. Dann folgte die Wahl zum Jugendamt, die ohne Widerspruch getätigt wurde. Die Satzung des Provinzialinstituts für Westdeutsche Landes- und Volkskunde, das eine selbständige Einrichtung der Provinzialverwaltung darstellt, wurde ohne Widerspruch genehmigt. Ein Antrag der Kommunisten forderte die Beseitigung der Hauszinssteuer. Ein anderer Antrag der Sozialdemokraten ist für ihre Beibehaltung. Beide Anträge werden abgelehnt. Zur Verbesserung der Invalidenrenten beantragen die Kommunisten, daß die aufgespeicherten Kapitalien der Versicherungsanstalten in erster Linie für die Erhöhung der Invalidenrenten benutzt werden. Der Antrag wurde aber abgelehnt. Weitere Anträge der Kommunisten, die sich gegen die Aufhebung der Besteuerung des ruhenden Grundbesitzes wenden und Stellungnahme zur Reichssteuergesetzgebung fordern, wurden ebenfalls abgelehnt.

Schließlich wird die Provinzialumlage wieder auf 7 200 000 RM. festgesetzt. Die Verteilung der Umlage erfolgt durch 65 Prozent Zuschlag zur Realsteuer. Dann wird vom Ausschuß vorgeschlagen, einen Betrag bis zur Höhe von 2,2 Mill. RM. zurückzustellen, wenn sich für das Rechnungsjahr 1928 aus Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer höhere als die angesetzten Beträge ergeben. Dieser Betrag soll als Steuerausgleichsfonds dienen.

Zum Schluß der Tagung richtete Präsident Hamm warme Abschiedsworte an die Mitglieder des Landtages. Er dankte dem Oberpräsidenten wie auch dem Landeshauptmann, die sich um die Entwicklung der Provinz besondere Verdienste erworben haben. Sein Dank gilt auch den übrigen Mitgliedern für ihr bewiesenes Interesse zum Wohle der Provinz. Oberpräsident Gronowski hielt dann die Schlußrede.

Grauenvolle Flut-Katastrophe.

Der Mississippi überschwemmt weite Strecken. — Das Drama von Elba. — Der Bericht eines Gerettelen.

14000 Personen von den Fluten eingeschlossen.

Wehklagen von 350 Kindern.

Verhängnisvolle Wühlarbeit von Ratten.

AA. Neuyork, 15. März. (Eig. Drahtb.)

Die Ueberschwemmungen des Mississippi nehmen immer weiteren Umfang an; andauernd steigt die Flut, und aus dem Hinterland kommen weitere alarmierende Nachrichten über das Heranfluten neuer Wassermassen. Weite Gebiete zu beiden Seiten des Stromes stehen unter Wasser. Wie stark die Hochwasserflut durch die Lande treibt, zeig am eindringlichsten der Ort Elba in den Südstaaten, der sonst ein erhebliches Stück von dem gefährlichen Fluß entfernt liegt; jetzt befindet er sich mitten in der Wasserflut und ist von der Außenwelt abgeschnitten. Kein Weg, keine Bahn führt noch zu ihm hin. Die Bewohner des Ortes, ungefähr 4000 Menschen, konnten sich angesichts der Schnelle, mit der das Hochwasser den Ort einkreiste, nicht mehr in Sicherheit bringen. Da auch die Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört sind, weiß man über das Schicksal der Bewohner nichts. Der Gouverneur von Alabama erließ durch Rundfunk einen Aufruf „An Alle", doch weiß man vorläufig noch nicht, auf welche Art man Hilfe bringen will. So konnte zunächst nur durch Flugzeuge ein Hilfsdienst eingerichtet werden, um wenigstens fehlende Lebensmittel heranzubringen. Das Wasser ist in Elba inzwischen fünf Meter höher gestiegen. Mit welcher Schnelligkeit sich die Flut genähert haben muß, geht aus der Tatsache hervor, daß im ersten Stock eines Schulgebäudes 350 Kinder eingeschlossen wurden. Ein mutiger Mann hat sich im Ruderboot auf die Fluten des Stromes gewagt und ist durch einen glücklichen Zufall gerettet worden. Er berichtete von seiner Fahrt, daß er noch Meilen hinter der Stadt die Hilferufe der Eingeschlossenen gehört habe. Mehrfach trieben Leichen an seinem Boot vorbei. Es ist damit zu rechnen, daß die Katastrophe viele Menschen so überrascht hat, daß sie in den Fluten umgekommen sind. Zur Hilfeleistung ausgesandte Boote erreichten Elba und konnten bereits eine Anzahl von Bedrängten retten. Die Einwohner befanden sich meist auf den Hausdächern, da das Wasser in den Straßen fünf Meter hoch steht.

*

Auch aus Kentucky und dem westlichen Teil des Staates Neuyork wird ein rasches Steigen der Flüsse gemeldet. Der Wasserstand erhöht sich stellenweise um einen Fuß pro Stunde. In Burlington in Jowa entstand unter dem Eindruck der durch die Hochwassergefahr erzeugten Nervosität eine Panik, als sich das Gerücht verbreitete, daß ein in der Nähe gelegener Standamm gebrochen sei. Die Bevölkerung räumte fluchtartig die Stadt. Die Nachprüfung ergab, daß der Standamm durch die Wühlarbeit von Ratten undicht geworden war, daß aber die beschädigten Stellen durch Sandsäcke geschlossen werden konnten.

Größere Ueberschwemmungen werden auch aus Alabama und Georgia gemeldet, wo drei Ortschaften unter Wasser gesetzt wurden. Zwei Eisenbahnzüge entgleisten infolge unterwaschener Gleise. Regengüsse, die das Hochwasser verursachten, dauern an. Nach ergänzenden Meldungen aus Troy im Staate Alabama sind auch dort zehntausend Personen in den oberen Stockwerken der Gebäude von den Fluten abgeschlossen worden. Ueber das Schicksal einiger Städte im Süden von Alabama ist man im Ungewissen.

1200 Gebäude in Flammen.

Der Wind schürt das Ungestüm des Feuers.

Großfeuer in Japan.

London, 15. März. (Drahtb.)

In der etwa 50 Meilen nordöstlich von Tokio gelegenen japanischen Stadt Ishiola ist ein Großfeuer ausgebrochen. Etwa 1200 Gebäude einschließlich des Postamtes stehen in Flammen. Die Feuerwehr wurde von Truppen unterstützt, doch machte ein orkanartiger Wind eine wirksame Bekämpfung des Brandes fast unmöglich.

Zuckerplantagen in Brand.

Unabsehbarer Schaden.

Havan, 15. März. (Drahtb.)

Der Zuckerrohrplantagendistrikt Violeta wird von schweren Feldbränden heimgesucht, die vom Wind dauernd weitergetragen werden. Der Verlust an auf den Feldern verbranntem Zuckerrohr beträgt etwa 32 500 Zentner, das entspricht schätzungsweise etwa 75 000 Sack fertigen Zuckers. Wie aus Oriente gemeldet wird, stehen auf den Plantagen der United Fruit Co. ebenfalls ausgedehnte Feldflächen in Brand. Es besteht wenig Hoffnung, daß die Brände zum Erlöschen kommen, solange kein Regen fällt.

Sechs Reichswehrsoldaten auf einer treibenden Scholle.

Fünf durch Rettungsringe an Land gezogen. — Der sechste nach einer verhängnisvollen Schollenfahrt gerettet.

Wertheim, 15. März. (Drahtb.)

Bei Lohr ist das Maineis am Freitag nachmittag um 3,15 Uhr, das sich bei Gmünden gestaut hatte, losgebrochen und abgetrieben worden. Sechs Reichswehrsoldaten, die sich noch auf einer Eisscholle befanden, wurden mit abgetrieben. Autos mit Rettungsgerät sind den Soldaten sofort nachgefahren. Um 3,45 Uhr wurde in Lohr die Sturmglocke geläutet. Um dieselbe Zeit trieb das Eis schon um die große Lohrer Brücke. Von der Brücke wurden jedoch den Soldaten an langen Seilen Rettungsringe zugeworfen, an denen die abgetriebenen an Land gezogen werden konnten. Ein Seil mit einem daran hängenden Soldaten fiel ins Wasser. Es gelang aber dem Soldaten, schwimmend eine große Eisscholle zu erreichen, auf der er dann vom Wasser wieder fortgeführt wurde. Erst bei Erlach konnte er gerettet werden.

*

Bei Wertheim wurden Freitag nachmittag umfangreiche Sprengungen vorgenommen, die jedoch nur teilweise Erfolg hatten. Die große Strecke Wertheim-Bettingen ist nach wie vor vollkommen vom Eis fest eingeschlossen. In der Nähe von Gmünden lagert auf dem Main noch ein großer Eisstoß, an dessen Beseitigung siebzig Reichswehrsoldaten mit Sprengungen arbeiten. Einige von ihnen wurden durch umherfliegende Eisstücke leicht verletzt. In Gmünden ist Hochwasser; ungefähr zwei Dutzend Häuser sind vom Wasser umspült.

Hochwasser in Sachsen.

Zwei Opfer.

Leipzig, 15. März. (Drahtb.)

Aus allen Teilen Sachsens werden schwere Hochwasserschäden gemeldet. In Lucka drang das Wasser in viele Häuser ein. In Wintersdorf wurden die Bergmannssiedlungen schwer betroffen. Südlich von Delitzsch umspülen die Fluten die Gleise der Strecke Leipzig—Berlin. In der Nacht zum Freitag irrte in der Dunkelheit ein Polizeisekretär vom Wege ab und ertrank. Am Schwarzbach bei Düben spielten Freitag vormittag einige Kinder auf den Eisschollen. Dabei fiel ein siebenjähriger Knabe ins Wasser und ertrank.

Neue Todesfälle in Trier.

Kasernen in der größten Kälte ohne Heizung.

Trotz der anhaltenden wärmeren Witterung ist die Gewalt der in den Kasernen von Trier umgehenden Seuche noch nicht gebrochen. Von gutunterrichteter Seite werden bis zum 13. März weitere neunzehn Todesfälle gemeldet. Ein Teil der Kasernen bleibt weiterhin gesperrt.

*

Die Kammersitzung am Freitag nachmittag war der Beratung der verschiedenen Interpellationen über die Zustände in der Rheinlandarmee vorbehalten. Zunächst erhielt das Wort der sozialistische Abgeordnete Barthe. Scharf beleuchtete er die Vorgänge in Trier, Koblenz, Kaiserslautern, Mainz, Düren und Zweibrücken. Aus den Ausführungen des Redners ging hervor, daß die Heizung in den Kasernen und Lazaretten durchaus ungenügend war, zum Teil vollständig fehlte und die Leute sich in voller Kleidung ins Bett legen mußten, um sich gegen die Kälte zu schützen. — Der kommunistische Abgeordnete Cachim stellte fest, daß im Rheinland 300 Mann der Besatzung gestorben seien. Die Hauptverantwortung trage der Kriegsminister.

Die Sitzung wurde kurz vor 19 Uhr zu einer Nachtsitzung auf 21 Uhr vertagt. Man rechnet damit, daß die Sitzung bis vier Uhr morgens dauert.

Sieg Poincares in der Kammer.

Die Frage der Ordenszulassung.

Paris, 14. März. (Drahtb.)

Zu Beginn der Vormittagssitzung der französischen Kammer, zu der fast sämtliche Abgeordnete erschienen waren, stellte Poincare unter Hinweis auf die besondere Dringlichkeit über die unmittelbare Aussprache über das Kongregationssondergesetz die Vertrauensfrage für die sofortige Beratung. Die Abstimmung für den Antrag der Regierung wurde mit 323 gegen 254 Stimmen angenommen, sodaß die Regierung eine über Erwarten hohe Mehrheit von 69 Stimmen für sich verzeichnen konnte.

„Regierung der Aufschneider".

Noch keine Ruhe in Spanien. — Ein Kampfaufruf der Studenten.

Paris, 14. März. (Drahtb.)

Die aus Spanien unter Umgehung der Zensur nach Frankreich dringenden Nachrichten lassen nicht gerade eine Beruhigung der Lage erkennen. Die Studenten haben in einem Aufruf erklärt, daß sie ihren Kampf fortsetzen werden, bis die Regierung ihre Forderungen erfüllt und General Primo de Rivera gestürzt sei.

Der Aufruf wandert in zahlreichen Städten von Hand zu Hand. Er verteidigt die erbitterten Angriffe gegen das herrschende System mit folgenden Worten: „Der am Montag erlassene Regierungserlaß beweist von neuem die Gewissenlosigkeit einer Regierung, die sich nur durch Lüge und Täuschung am Leben erhält. Wir Studenten haben bewiesen, daß wir Männer sind, die genügend Mut und Stolz besitzen, um der Regierung der Aufschneider die Stirne zu bieten. Wir werden zeigen, daß wir Jungen, wenn die alte Generation nicht die Kraft hat, den Kampf gegen die Diktatur fortführen, nicht länger ein Regime der Willkür und Ungerechtigkeit ertragen wollen."

*

In allen spanischen Universitätsstädten beteiligen sich immer mehr Studenten am Streik.

Es bleibt bei der Benachteiligung Deutschlands.

Das Gutachten des Generalanwalts in der amerikanischen Quotenfrage.

Neuyork, 15. März. (Drahtb.)

Der Generalanwalt erklärt in seinem von Hoover eingeforderten Gutachten, der Präsident könne nicht umhin, am 1. April das Inkrafttreten des neuen Quotengesetzes zu verfügen. Es ist daher kaum noch zu bezweifeln, daß die neuen Einwanderungsquoten am 1. Juli in Kraft treten.

Die Steuern fressen ein Drittel des Volkseinkommens.

Der Reichstag beendet die erste Lesung des Etats. — Das Ultimatum der deutschen Not. — „Lieber Lohn- als Biersteuer!" ruft der bayerische Wortführer.

Wie Kanzler Müller in die Falle ging.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Es war eigentlich anzunehmen, daß die stark verspätete Etatsberatung des Reichstages in diesem Jahre sich ausschließlich um das finanzielle Problem drehen würde, das alles andere an Bedeutung weit überragt, weil es zur Lebensfrage des Volkes geworden ist. Die Deutschnationalen haben aber von dem Recht der Opposition Gebrauch gemacht und neben dem etatrechtlichen auch einen politischen Redner vorgeschickt, Herrn Thiange-Schönlingen, der früher so etwas wie ein Enfant terrible bei ihnen war, inzwischen aber doch manches gelernt hat und jetzt im Vergleich zu seinen Anfängen „gemäßigte" Anschauungen vertritt. Was ihn freilich nicht hindert, temperamentvolle Husarenritte zu unternehmen. Diesmal hatte er sich den Kanzler Müller aufs Korn genommen, den er mit einigen peinlichen Fragen in die Klemme zu bringen suchte. Leider ließ sich Herr Müller auch dazu verleiten, sofort zu antworten, wobei ihn seine Besonnenheit aber doch verließ, sodaß er prompt in die Falle ging, die ihm von deutschnationaler Seite gestellt worden war, und sich in eine Erregung hineinredete, die bei ihm nicht mehr den Kanzler, sondern nur noch den Sozialdemokraten zu Worte kommen ließ. Schlimm nur, daß er diese beiden Eigenschaften kunterbunt durcheinander warf, sodaß zuletzt niemand mehr zu unterscheiden vermochte, welche Hälfte seines Wesens gerade am Wort war. Das Ergebnis war schließlich, daß er der Reihe nach alle bürgerlichen Parteien vor den Kopf stieß. Er lehnte zwar die Auffassung, als ob es für die Sozialdemokratie den Begriff des Landesverrats nicht gebe, mit aller Entschiedenheit ab, um dann aber doch ganz unmotiviert zu einem Loblied auf die Lebenskraft des Marxismus zu kommen. Die geschichtlichen Reminiszenzen über die Ursprünge des parlamentarischen Systems die er dabei einflocht, waren mehr als anfechtbar, vor allem aber hat das Loblied auf den Marxismus so stark verstimmt, daß ihm unter vier Augen vor allem von den Bayern gesagt wurde, er müsse künftig auf die Trennung der beiden in ihm vereinigten Eigenschaften größeres Gewicht legen, denn es sei natürlich untragbar, daß der Chef einer Koalitionsregierung, in der auch bürgerliche Parteien sitzen, ohne jede Einschränkung den Sozialismus als das allein seligmachende Rezept verschreibt.

Obwohl Herr Müller also bei seiner starken Abwehr gegen die deutschnationale Attacke lebhafte

Unterstützung nicht nur bei seiner eigenen Partei, sondern auch beim Zentrum und den Demokraten fand, wäre es für die gesamte politische Lage lüger gewesen, wenn er diese Rede nicht gehalten oder zum mindesten mehr nuanziert hätte. Die Begeisterung bei den Bayern für die Koalition ist jedenfalls nicht gestiegen und auch die Volkspartei lehnt ein solches Vorgehen ab, weil sie in vielen Fällen doch ganz anderer Auffassung ist. Herr Müller ist aber offenbar gegen die Deutsche Volkspartei sehr gereizt; das zeigte sich schon in einem Zwischenruf, den er dem Abg. Cremer gegenüber machte, worin er ihn daran erinnerte, daß doch schließlich zwischen der Regierung und den Regierungsparteien bestimmte Bindungen bestünden. Er zog aber auch da den Kürzeren, weil Dr. Cremer ihm schlagfertig erwiderte, daß die Sozialdemokratie in ihrer Haltung zum Panzerkreuzerbau ja das Gegenteil hinreichend bewiesen habe. Der Etatsredner der Deutschen Volkspartei bemühte sich im übrigen, mit sehr großer Ruhe, den Sozialdemokraten die Gedankengänge seiner Fraktion näher zu bringen. Nachdenklich sein Nachweis, daß die absinkende Konjunktur teilweise bereits Krisenerscheinungen aufweist, noch nachdenklicher eigentlich seine Berechnung, daß die Steuerbelastung in Deutschland, in Reich, Ländern und Gemeinden auf mindestens 25 v. H. des Volkseinkommens, mit den sozialen Lasten sogar auf mindestens 33 v. H. gestiegen ist. Trotzdem scheint er auf die Sozialdemokraten nicht stark gewirkt zu haben, obwohl er auch bei dem demokratischen Redner, dem früheren Finanzminister Reinhold, starke Unterstützung fand, der nicht ganz soweit ging wie die Deutsche Volkspartei, aber doch Ersparnisse in Höhe von 120 bis 150 Millionen für möglich hielt.

Da die meisten Parteien sich in ihrer Redelust weise Beschränkung auferlegten, gelang es, in einer Dauersitzung die erste Lesung des Etats zu beendigen, so daß jetzt in der kommenden Woche der Versuch gemacht werden kann, im engsten Kreise zwischen dem Finanzminister und den Finanzreferenten der Parteien mit dem Rotstift die erforderlichen Summen aus dem Etat herauszustreichen.

Die zweite Rednergarnitur.

⊙ Berlin, 15. März. (Drahtb.)

Der Reichstag setzte die erste Beratung des Reichshaushaltsplans für 1929 und des Notetats fort.

Abg. Heckert (Komm.) bezeichnete die Sozialdemokratie als Wegbereiter des Faszismus. Als der Redner die Technische Nothilfe eine „Schweinereizentrale" nannte, erhielt er einen Ordnungsruf.

Abg. Dr. Cremer (DVP.)

stimmte den Ausführungen des Ministers über die Vermögenslage des Reiches zu. Die Diagnose des Ministers finde allgemeine Zustimmung, verschieden seien nur die Meinungen über das Heilmittel für die kranke Wirtschaft. Der vom Abg. Dr. Hertz geäußerte Optimismus hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage sei durchaus unberechtigt. Unsere Wirtschaft befinde sich nicht nur in einer starken Depression, sondern zeige auch bereits krisenhafte Erscheinungen. Schon 1927 wurde die Gesamtbelastung der Wirtschaft mit

öffentlichen Lasten

zwischen 14 bis 15 Milliarden geschätzt, also mehr als ein Viertel des Nationaleinkommens. Einschließlich der sozialen Belastung beträgt diese Belastung mehr als ein Drittel. Alle Kenner der Wirtschaft seien einig mit der Deutschen Volkspartei, daß der Etat nicht neue Belastungen für die Wirtschaft bringen dürfe. Es handele sich also bei dieser Forderung nicht um das Ultimatum einer Partei an andere Parteien, sondern um

das Ultimatum der deutschen Not und des Wirtschaftszusammenbruchs an die Gesamtheit aller verantwortlichen Stellen.

Der Redner wandte sich gegen die vorzeitige Veröffentlichung von Sparvorschlägen, da diese nur Steine auf dem Wege zur Verständigung wären. Die Führung müsse der Finanzminister übernehmen. Wenn man diesen Weg nicht beschreite, dann werde man im Haushaltsausschuß eine systemlose Streicherei erleben, ohne zum Ziele zu gelangen. Ersparnisse von 200 Millionen seien im Etat durchaus möglich.

Bei der Kürzung der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden müsse verhindert werden, daß die Folge eine Erhöhung der Realsteuern ist. Angesichts der steigenden Reparationslasten müßten auch Länder und Gemeinden ihre Ausgaben einschränken. Die Besteuerung der öffentlichen Versorgungsbetriebe bezeichnete der Redner als eine Forderung der Gerechtigkeit. Es sei eine beweisbare Tatsache, daß das Defizit des Etats ohne steuerliche Belastung der Wirtschaft gedeckt werden könne. Auf die Dauer seien auch gewisse Einsparungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik nicht zu umgehen. Besonders bei der Arbeitslosenversicherung seien Reformen möglich. Auch mit dem notwendigen Umbau der Invaliditäts- und Altersversorgung sollte man bald beginnen. Unsere Verfassungsanträge erstreben nicht eine Schwächung, sondern eine Stärkung des parlamentarischen Systems. Dann muß aber auch die Regierung von ihrem Einfluß Gebrauch machen und sich mit den maßgebenden Parteien verständigen. Der jetzige Zustand ist nicht von uns geschaffen worden. Wir haben keine Koalitionsregierung, sondern wir sind aufgefordert worden, in ein Kabinett der Köpfe einzutreten. Hier (auf den Regierungstisch weisend) sitzen diese Köpfe. (Heiterkeit.) Die Teilnehmer prominenter Parteimitglieder binden die Parteien nicht an die Regierungsbeschlüsse. Von ihrer Freiheit haben alle in der Regierung vertretenen Parteien reichlich Gebrauch gemacht.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.)

stimmte dem Minister darin zu, daß zu einer Panikstimmung kein Anlaß vorliege. Die gewaltige Arbeitslosigkeit dieser Tage sei der stärkste Beweis dafür, daß sich die Erwartung der Dawessachverständigen leider nicht erfüllt hätte. Die Hauptschwierigkeit liegt im Kapitalmangel. Der deutsche Unternehmer muß 646 000 Mark für Steuern und soziale Abgaben aufbringen, während unter gleichen Verhältnissen ein Schweizer Unternehmer nur 125 000 Mark dafür aufbringen muß. Wir stehen vor einer Reihe von Notjahren und müssen uns darauf einrichten. Der Redner betonte, daß seine Partei mit dem Finanzminister gewillt sei, einen wirklich ausbalancierten Etat zu schaffen. Das werde aber nicht nach dem Muster einer soeben verteilten völkischen Broschüre gehen, in der es heißt: „Die Ministerien müßten sich auf die Selbstverwaltung der Stämme stützen. Durch diese Vereinfachung werden Milliarden gespart." (Große Heiterkeit.) Sparsamkeitsmaßnahmen, so fuhr der Redner fort, lassen sich am besten auf dem Boden einer Mehrheitsregierung durchführen. Wir sollten die Regierung auffordern, noch einmal den Etat daraufhin durchzuarbeiten, wo weitere Abstriche gemacht werden können. Nach den Vorschlägen seiner Partei würden sich 120 bis 150 Millionen abstreichen lassen. Die Kürzung der Zuweisungen an die Länder und Gemeinden dürfe ein gewisses Maß nicht überschreiten. Der Redner forderte baldige Vorlegung des Ministerpensionsgesetzes. Auch die Vorzugsaktien der Reichsbahn könnten herangezogen werden. Ebenso müsse geprüft werden, ob das Postfinanzgesetz noch gültig sei. Gewisse Reformen seien auch bei der Anleiheablösung und in der Sozialversicherung möglich.

Abg. Drewitz (Wirtsch. P.)

erklärte, es sei jetzt zu spät für Sparmaßnahmen. Man hätte damit anfangen sollen, als noch etwas zu sparen da war. Für einen Defizitetat sei die Wirtschaftspartei nicht zu haben. Die Deckungsvorlagen der Regierung lehnte der Redner ab. Zur Schaffung steuerlicher Gerechtigkeit sei die Besteuerung der öffentlichen Betriebe notwendig, ehe man an andere Steuern denke. Der Redner bezweifelte, daß die Sparvorschläge zum Ziele führen, da die meisten Steuern zu hoch in den Etat eingesetzt seien. Wenn man keine gerechte Steuerpolitik treiben könne, solle man den Reichstag auflösen und das Volk befragen.

Abg. Dr. Pfleger (BVP.)

wies darauf hin, daß der Etat zusammentreffe mit einer Wirtschaftslage, wie sie schlimmer nicht gedacht werden könne. Vollkommen unannehmbar sei eine Erhöhung der Biersteuer. Sie würde fast ausschließlich von Bayern getragen werden müssen. Der bayerische Arbeiter werde die Beseitigung der Biersteuer einer Senkung der Lohnsteuer vorziehen. Einer Besteuerung der öffentlichen Betriebe stimmte der Redner zu.

Abg. Schlange-Schöningen (Dntl.)

erklärte, seine Partei stehe auch heute noch auf dem Standpunkt Helfferichs: „Sagen Sie dem Volke die Wahrheit, das ist die beste Politik". Die Rede des Finanzministers sei nichts als eine finanztechnische Darlegung im luftleeren Raum gewesen. Die Regierung habe das SOS-Zeichen aufgezogen. Sie liege vor dem Hafen wie ein Panzerkreuzer mit schwerer Schlagseite, dessen Kapitän hilflos auf der Brücke steht, während die Seeleute unter bewährter Führung von Dittmann und Levi meutern und die Passagiere fluchtartig das sinkende Schiff verlassen. (Lärmende Zwischenrufe und Unruhe bei den Soz.) Der Redner besprach dann die Agrarkrise, die eine Wirtschaftskrise größten Stils geworden sei. Man werde nächstens sehen, daß sich auf deutschem Boden nicht mehr der Kampf deutscher Firmen gegen fremde, sondern der Kampf fremder Firmen auf deutschem Boden um deutsche Absatzmöglichkeiten abspielt. Müsse es nicht in überwiegenden Kreisen des Volkes, besonders in Ostpreußen, einen geradezu verheerenden Eindruck machen, wenn ein Mann wie der Reichsbannerführer und frühere General v. Schönaich in Ostpreußen herumreist und die Leute zur Kriegsdienstverweigerung und zum Generalstreik aufruft, auch im Augenblick eines Polneneinfalles? (Lebhafte Pfuirufe rechts.) Der Redner richtete die Frage an den Reichskanzler, ob er nicht auch der Meinung sei, daß Landesverrat die größte Schande sei. Es würde ein Aufatmen durch die Nation und ein Aufhorchen durch die Welt gehen, wenn wir einmal aufhörten, die Sprache der grundsätzlichen Demut zu sprechen. Im Osten liege die wahre Reichsgefahr nicht bei den alten Beamten und beim Stahlhelm. Entweder gehe Deutschland zugrunde an der Unvernunft des Systems, oder dieses System gehe zugrunde an der Vernunft des deutschen Volkes.

Reichskanzler Müller

nahm sofort zur Erwiderung das Wort. Er erinnerte daran, daß das vom Vorredner bekämpfte parlamentarische System im Oktober 1918 durch die Hohenzollern eingeführt worden sei, weil man überzeugt gewesen sei, daß das alte System völlig versagt hatte. (Lebhafte Zustimmung links.) Und wenn Herr Schlange gesagt habe, bei uns sei die Revolution zusammen mit der Kapitulation gekommen, dann vergesse er, daß schon im September 1918 Ludendorff dringend den Waffenstillstand verlangt habe. Wenn Herr Schlange von nationalen Fragen sprach, sollte er nicht immer so falsch diffanzieren zwischen der deutschen Nation und den anderen. In keinem anderen Lande ist von den leitenden Staatsmännern so deutlich wie in England der Grundsatz abgelehnt worden: Recht oder Unrecht, mein Vaterland! Dieser Grundsatz gilt nicht für eine praktische Politik, die sich auf Moral und Ethik aufbaut. Ich bin auf der Seite meines Landes, wenn es im Recht ist, aber ich habe auch den Mut, es zu sagen, wenn es im Unrecht ist. (Beifall.) Das Ostpreußenprogramm werde seit Wochen im Kabinett beraten. Im übrigen sei er davon überzeugt, daß sich die Bevölkerung in Ostpreußen ebenso wie die am Rhein und an der Saar von ihrer erndeutschen Gesinnung nicht abbringen lassen werde, insbesondere auch nicht durch irgendwelche Machinationen von auswärts. (Lebhafte Zustimmung.) Der Abg. Schlange habe die preußische Minderheitenverordnung als eine Vorleistung bezeichnet. Leider seien infolge des unglücklichen Kriegsendes so viele Deutsche im Auslande, daß wir allen Anlaß hätten, in dieser Frage mit gutem Beispiel voranzugehen. (Zustimmung.) Der Kanzler beschäftigte sich dann mit der Frage des Abg. Schlange wegen des Landesverrats. Er halte diese Frage für vollkommen überflüssig, wobei er natürlich nicht alles als Landesverrat annehme, was der Abg. Schlange darunter verstehe. Wenn in einer Broschüre gesagt sei, der Vorwurf des Landesverrats gelte nicht gegenüber einer Partei, die Pflichten lediglich gegenüber der Klasse habe, so stelle er fest, daß er Aeußerungen dieser Art nicht nur energisch ablehne, sondern nie in seinem Leben vertreten habe. Man sollte endlich aufhören mit dem Vorwurf des Landesverrats. Draußen nehme das doch niemand ernst, weil die Kriegserinnerungen noch zu gut im Gedächtnis sind. Wenn der Abg. Oberfohren erklärt habe, diese Regierung röchle nur noch, und die vorherige bürgerliche Regierung habe besser gearbeitet, so müsse er schon sagen, daß wohl jedermann noch das Angstgestöhn in Erinnerung habe, als die vorige Regierung ihre Schularbeiten machte. Die Regierung habe sich für verpflichtet gehalten, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, um dadurch angesichts der Pariser Verhandlungen den Beweis dafür zu erbringen, daß Deutschland trotz seiner ungeheuer schwierigen Lage alles tue, um seine Verpflichtungen zu erfüllen. Erfreulicherweise sei viel von der Notwendigkeit des Sparens gesprochen worden. Leider habe niemand scharf genug zum Ausdruck gebracht, daß nicht nur Einsparen nötig sei, sondern daß auch Erhöhungen nicht stattfinden dürften. Die Regierung billige alle Tendenzen, weitere Streichungen vorzunehmen.

Bei der Beratung des Reichshaushaltsplans und des Notetats wandte sich

Reichsernährungsminister Dietrich

dagegen, daß der Abg. Schlange seine, des Ministers Rede, die er in einer Versammlung in Stettin gehalten habe, unrichtig dargestellt und versucht habe, sie lächerlich zu machen.

Das Haus vertagte sich bis Montag.

Geheimnisvoller Vorfall.

Spree — Fieber — Giftmischer?

A.A. Berlin, 16. März. (Eig. Drahtb.)

Spät nach Mitternacht fand man am Schiffbauerdamm in Berlin ein junges Mädchen auf, das sich stöhnend auf dem Erdboden wälzte. Passanten wollten ihm Hilfe bringen, aber das kleine Persönchen versuchte, sich über das Geländer zu schwingen und in die Spree zu springen. Mit Gewalt wurde sie an dem Vorhaben verhindert; da brach das junge Mädchen bewußtlos zusammen. Auf der Rettungswache konnte man wohl feststellen, wer die Sechzehnjährige war, aber was mit ihr vorgefallen war, erfuhr niemand. Aus ihren Fieberphantasien erstand die Figur eines Mannes, der ihr Gift eingegeben hätte. Mehr war nicht zu erfahren. Freundinnen wußten auch nur zu berichten, daß das Mädchen nach Geschäftsschluß von einem älteren Herrn abgeholt worden sei, in dessen Gesellschaft sie wohl die nächsten Stunden blieb. Bisher konnte der geheimnisvolle Fall noch nicht aufgeklärt werden.

Zwanzig neue Kriegsschiffe.

Das englische und das französische Flottenprogramm. – Uns aber spricht man vom ewigen Frieden und heuchelt Furcht vor dem einen Kreuzer.

Halbes Wollen.

A.A. London, 15. März. (Eig. Drahtb.)

Im englischen Unterhaus hat sich am Donnerstag bei der Aussprache über den Marineetat der Lord der Admiralität, Bridgeman, wesentlich vorsichtiger ausgedrückt als kürzlich der Außenminister Chamberlain, der in recht ungeschickter Weise zu dem englisch-amerikanischen Wettrüsten Stellung nahm und durch sein berüchtigtes Dementi in Amerika bedenkliches Kopfschütteln hervorgerufen hat. Aus diesen schlechten Erfahrungen, die Chamberlain machen mußte, scheint Bridgeman gelernt zu haben und dementsprechend stritt er entschieden alles Wettrüsten zwischen Amerika und England ab. Dabei betonte er wieder einmal in bewegten Worten die Friedensliebe Englands, die alles andere wolle als Kriegsschiffe bauen. Der Kelloggpakt mußte dabei wieder einmal herhalten, obwohl sich Chamberlain erst in Genf über dieses fragwürdige Vertragswerk sehr abfällig geäußert hatte. Er bedauerte sehr, daß in der Welt der falsche Verdacht aufgekommen sei, England wolle die Verständigung mit Amerika über den Kriegsflottenbau hintertreiben.

*

Ganz so liegen die Dinge aber doch nicht, wie sie der Erste Lord der Admiralität darstellt. Voraussichtlich wird es in nächster Zeit nicht zu irgendwelchen bindenden Abmachungen zwischen England und Amerika über die Beschränkung des Wettrüstens zur See kommen. England kann auch bei der gegenwärtigen Weltlage sich Amerika gegenüber nicht binden. Der Wettkampf zwischen den beiden Ländern wird schon in den nächsten Jahren außerordentlich scharfe Formen annehmen und allem Anschein nach wird dabei England der Unterlegene sein. Die Vereinigten Staaten sind im Begriff, eine gewaltige Wirtschaftsoffensive in der ganzen Welt zu unternehmen, die in der Hauptsache auf Kosten Englands geht. Der Dollar wird voraussichtlich schon in den nächsten Jahren im fernen Osten und vor allem in Südamerika herrschen und die Stärke Englands wird dann nur noch auf seiner großen Flotte beruhen, die die Verbindung zwischen den einzelnen englischen Besitzungen in der Welt darstellt, auch wenn diese sich schon lange nicht mehr gegen den amerikanischen Wettbewerb wehren können. Schon allein durch das immer weiter steigende Selbstbewußtsein des Amerikaners fühlt sich der Engländer in der Welt verletzt, da er es bisher nicht gewohnt war, daß auch andere Leute neben ihm wagten, in anderen Erdteilen energisch aufzutreten und ihm das Geschäft streitig zu machen.

*

Bridgeman erklärte weiter in seinen Ausführungen, im kommenden Finanzjahr würden drei neue Kreuzer auf Stapel gelegt werden und fuhr dann fort: Man spricht manchmal von unserem Flottenbauprogramm, als ob es ein großes Zusatzprogramm statt eines Ersatzprogramms ist. Vor dem Kriege hatten wir 114 Kreuzer, jetzt haben wir 52, und wenn sie weiter im Maße von drei Kreuzern jährlich ersetzt werden, so werden wir im Jahre 1940 nur noch 50 haben, die weniger als 20 Jahre alt sind. England und die Vereinigten Staaten seien friedliebend, sowohl im eigenen Interesse, wie auch aufgrund ihrer Traditionen. Der Friede der Welt werde nicht durch die Tatsache gefährdet, daß eine oder zwei oder mehr friedliebende Nationen starke Flotten besitzen. Wir sind bereit, so schloß Bridgeman, Vorschläge, wie Abänderung bereits gemachter Vorschläge oder neue vielleicht noch nicht bekannte Vorschläge in Erwägung zu ziehen.

Frankreichs „Mäßigung".

Nur 17 neue Einheiten bis zum 30. Juni.

⊙ Paris, 14. März. (Drahtb.)

Der Senat trat in die Beratung des Gesetzentwurfes zur Auftragserteilung der in dem zweiten Bauabschnitt des Flottenbauprogramms vorgesehenen Einheiten ein. Danach sollen vor dem 30. Juni folgende Bauten begonnen werden: Ein Kreuzer von 10 160 Tonnen, sechs Torpedobootszerstörer, sechs Tauchboote erster Klasse, ein Tauchbootminenleger und drei kleine Kreuzer, insgesamt eine Tonnage von 38 520 Tonnen.

Namens des Flottenausschusses erstattete Senator Lemery Bericht über den Gesetzentwurf. Er bezeichnete Frankreichs Flottenbauprogramm als gemäßigt, doch sei auch diese Mäßigung nicht begriffen worden. Seit Beginn des Jahres hätten sich zwei neue wichtige Tatsachen ereignet. Im Norden die Indienststellung eines deutschen Panzerkreuzers von 10 000 Tonnen und im Mittelmeer die Annahme des italienischen Flottenbauprogramms, das zwei Panzerkreuzer von 20 000 Tonnen und zwei kleine Kreuzer von 5000 Tonnen umfasse.

Der deutsche Panzerkreuzer bedeute eine Revolution im Marinebau infolge des leichten Rumpfes und der Motoren mit Innenverbrennung.

Das lege Frankreich die Pflicht auf, Panzerkreuzer zu bauen, die dem deutschen entgegengestellt werden können. Der Gesetzentwurf wurde mit 212 : 48 Stimmen angenommen.

Vor der Entscheidung in Mexiko.

4000 Aufständische gefangen.

⊙ London, 15. März. (Drahtb.)

In Mexiko-Stadt wurde am Donnerstag spät abends die Einnahme von Saltillo, der Hauptstadt des Staates Coahuila, durch die Regierungstruppen bekannt gegeben. Dabei fielen 4000 Aufständische in ihre Hände. Zwischen Saltillo und Torreon soll bereits der Entscheidungskampf zwischen der Hauptstreitkraft der Regierung und den Aufständischen im Gange sein. Von der mexikanischen Regierung wird amtlich bekannt gegeben, daß die Regierungstruppen bei einem Kampf in der Nähe von Encantada im Staate Coahuila den Aufständischen große Verluste zugefügt haben.

Den Berichten über Regierungserfolge stehen auf der anderen Seite eine Anzahl Meldungen über Siege der Aufständischen gegenüber. Die Armee des Generals Caraveo soll bei Artega mehrere hundert Regierungstruppen gefangen genommen haben. Ein entscheidender Vorteil in diesen Vorpostengefechten scheint weder auf der einen noch auf der anderen Seite errungen zu sein. Dagegen stimmen die Berichte darin überein, daß die Uneinigkeit unter den Aufständischen wächst und bei dem bevorstehenden Entscheidungskampf bei Torreon ihr Schicksal wahrscheinlich endgültig besiegelt sein wird.

Der Oberbefehlshaber der mexikanischen Regierungstruppen, General Calles, hat Durango eingenommen.

*

Am Donnerstag sind weitere vier Offiziere, die die Aufständischen unterstützten, standrechtlich erschossen worden.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, zweite Märzwoche 1929.

Endlich — ja wie sag' ich's meinem Herzen? Es frühlingt, es lenzelt, es märzt! Wie soll ich's anders ausdrücken? Nicht gerade „Die linden Lüfte sind erwacht" (so gern ich das Lied auch habe) — immerhin, die Arbeiter, die auf der Heringsdorfer Seebrücke die Eisschäden ausbessern, erspähen keine Seehunde mehr. Die Varietee- und Kino-Direktoren beklagen sich nicht mehr, daß die grimmige Kälte ihnen das Geschäft verdirbt. Und den Wirten explodieren allmählich die letzten auftauenden Weinlager im Keller. Die Hauptsache und die schöne Begründung aller dieser angeführten erfreulichen Tatsachen: ein neuer Einbruch polarer Strömung von Osten oder — bildmäßig und auf deutsch — eine Wiederkehr der greulichen Affenkälte, die uns zehn Wochen lang verfolgt hat, ist nicht mehr zu erwarten! — Da können wir uns denn mit ganzer Freudigkeit neuen und andersartigen Unbequemlichkeiten zuwenden. Und in dem erfindungsreichen Berlin hat man die bereits — noch ehe der grauenhafte Sumpf der Schneeschmelze weggekehrt ist — mit schönstem Spürsinn gefunden. Vom Wasser zum Feuer ist kein allzu heftiger Gedankensprung, der nicht nur in der „Zauberflöte" mit Glück gemacht wird. Und deshalb schließt jetzt hier die Polizei eine Anzahl von Theatern und Vergnügungssälen, weil sie plötzlich entdeckt hat, daß diese Kunststätten — wovon die Tausende, die sie im Winter besuchten, nicht ahnten — eigentlich schrecklich „feuergefährlich" sind und von rechts wegen längst hätten abgebrannt sein müssen. (Wie jener offenbar „falsch behandelte" Patient, der nach drei Jahren immer noch lebte, obschon er von drei Autoritäten aufgegeben war!)

Ach, wir zahlten leicht und heiter
Im Theater das Entree,
Und — wir gleichen heut dem Reiter,
Jenem „über'n Bodensee"
Denn derweil wir fröhlich waren
Und voll schöner Zuversicht,
Standen schreckliche Gefahren
Uns bevor — wir ahnten's nicht.

Heute sagt uns klar und ehrlich
Rund heraus die Polizei,
Daß entsetzlich brandgefährlich
Unser Tun gewesen sei.
Denn wir waren glatt verloren,
Wenn es wo gezündelt hätt',
Und, wie ind'sche Witwen, schmoren
Konnten wir in dem Parkett.

Doch — so sagen schöne Sprüche —
All das ist nur halb so schwer,
Tücht'ge Wasserröhrenbrüche
Gehn erfreulich nebenher.
Und wo eben noch getutet
Feuerwehr hinaus ins Land,
Ist das Haus schon überflutet
Ganz von selbst und stillt den Brand.

Und so stellt man froden Mutes
Fest im nächsten Morgenblatt,
Daß nun einmal auch sein Gutes
Solch ein strenger Winter hat.
Leichten Sinnes weiter jazzen
Kann die Jugend, die erkennt:
Daß von selbst die Rohre platzen,
Wenn es wirklich mal wo brennt

Denn die gewissenhafte Statistik sagt: Die muntere Folge der heiß ersehnten Frostmilderung war zunächst eine erfreuliche Mehrung der unvermeidlichen Wasserrohrbrüche. In Berlin kamen auf zwölf Stunden etwa fünfundvierzig solcher Rohrbrüche. Und die Gasanlagen erklärten sich vielfach flüsterschwelgend mit den Wasserrohren solidarisch, platzten und stanken zum Himmel. Die brave Feuerwehr, das treue und fleißige „Mädchen für alles" der modernen Großstadt, ist aus den Hosen und dem Alarm gar nicht mehr herausgekommen. Die Polizei — die übrigens mit der Aufhebung neuer Spielklubs, in denen wieder mal „Meine Tante" — Deine Tante" ungesetzliche und wenig Glück bringende Familienbeziehungen zwischen alten Falschspielern und jungen Gimpeln herstellte, genug zu tun hatte — die Polizei hat sich mehr auf die Absperrungen zurückgezogen. Die allerdings vielfach schon das Wasser selbst besorgte, indem es in dicht bewohnten Stadtvierteln kleine Seen bildete, die zwar an Lieblichkeit der Ufer die berühmten oberitalienischen nicht erreichten, aber deren Ausdehnung nicht allzuweit hinter dem begnadeten Reiseziel deutscher Hochzeitspärchen zurückblieb. Obwohl aber die Aehnlichkeit mit dem duftreichen Paradies der neuen Verwandten so groß und so nahe gerückt war, ist eine Vermehrung der Eheschließungen auf den Standesämtern keineswegs bemerkt worden. Was doch vielleicht daher kommt, daß eben die Vegetation an den neu gebildeten Berliner Seen ausblieb und junge Leute, die heutzutage heiraten, mehr oder weniger den in dieser Jahreszeit noch recht seltenen Lilien auf dem Wege gleichen, die säen nicht und ernten nicht und unser himmlischer Vater ernähret sie doch. Auch daß sonst die Welt mutiger geworden ist — wozu angeblich der nahende Frühling von alters her die Gefühle der Menschheit anregt — kann ich nicht finden. Die Besetzungsbehörde in Koblenz hat richtig die ungeheure Gefahr erkannt, die dem so herrlich durch das in ewiger Abrüstung begriffene Millionenheer Frankreichs geschützten Frieden drohte, wenn vielleicht eine Hundertschaft der deutschen Polizeischule in Bonn zur Bekämpfung der Eis- und Hochwassergefahr am besetzten Mittelrhein verwendet werden dürfte. Und so hat die weise Angst oder die ängstliche Weisheit der Besetzungsbehörde die Entsendung solcher ungeheuren, wenn auch nur gegen das Eis bewaffneten Kriegsmacht abgelehnt. Und das tapfere Albion hat einen Flug unseres „Grafen Zeppelin" über das von ihm betreute Aegypten „nicht gewünscht" — aus Furcht vor — ja vor was? Die Störche am Nil rüsten sich doch schon für die Heimfahrt nach Mitteleuropa und könnten nicht ernstlich mehr durch den Zeppelin in ihren menschenfreundlichen Werken und Plänen beunruhigt werden. Spanien aber hat seine eigene Artillerie-Akademie mit kühnem Entschluß aufgelöst und seinen Artillerie-Offizieren den „Uebergang in den Zivilberuf erleichtert" Vermutlich, weil es sich plötzlich erinnert hat, daß die Revolution in Frankreich seinerzeit mit einer Huldigung für die Artillerie begann, die ihre Eisenrohre auf die Tuilerien richtete und dafür den Dank der vom Alkohol befeuerten Masse erntete. Wirklichen Mut habe ich in letzter Zeit eigentlich nur bei der Miß Rudyard Boulton entdeckt. Diese junge Amerikanerin ist nach Zentralafrika aufgebrochen, um den Jazz, d. h. die Negermusik, die seit mehr als sieben Jahren Europa verrückt macht, „an der Quelle" zu studieren. Mit neuen musikalischen Erleuchtungen gedenkt Miß Boulton dann heimzukehren. Apropos — Erleuchtungen! In der Lichtstadt Berlin stößt die geplante Neuerung, die Hausnummern nachts zu erleuchten, auf erheblichen Widerstand. Gründe? Der Bürger und Hausbesitzer Pieske, prominentes Mitglied einer hier überaus weit verzweigten Familie, hat sich mir gegenüber wie folgt geäußert:

Von Neuerungen, die mich deuchten
Befremdlich — dieses muß ich äußern —,
Ist die geschmacklos: zu erleuchten
Des Nachts die Nummern an den Häusern.

Wozu? Ist solch ein Haus ein Hafen
Für Schiffe, die das Meer durchgleiten?
Die „besseren" Bewohner schlafen
Und brauchen keine Helligkeiten!

Und die noch ferne den Gebäuden
Vielleicht in Ueberstunden fronen,
Sich sehnend nach der Schlummers Freuden —
Die wissen schließlich, wo sie wohnen.

Und Fremde, so die Nacht durchschwanken
(Oft dient der Wein geheimem Kummer)
Und die mit zärtlichen Gedanken
Liebäugeln, brauchen keine Nummer.

Kurz, diese unverhoffte Wendung
Zur Lichtstadt (künstlerisch-bengalisch)
Scheint einerseits mir bloß Verschwendung
Und andrerseits gar unmoralisch!

Jede Begründung ist nur Flause:
Auch wirkt solch Licht des Nachts zu hell da.
Entweder weiß man sein Zuhause,
Wenn nicht — wozu ist das Hotel da!?

Diogenes.

Oertliches.

16. März 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Heilighaltung des Karfreitages.

In Gelsenkirchen-Buer Sonntagsruhe.

P. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: „Die Verschmelzung der früheren Gemeinden Gelsenkirchen, Buer und Horst-Emscher hat zur Folge, daß in der gesamten Stadt Gelsenkirchen-Buer am Karfreitage die Werktätigkeit, die bisher in Buer und Horst-Emscher gestattet war, nicht mehr ausgeübt werden darf, da die Voraussetzungen des § 14 Abs. 2 der Provinzial-Polizeiverordnung vom 24. 7. 1897 betr. die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage nicht mehr erfüllt sind. In Gelsenkirchen-Buer herrscht also am Karfreitag Sonntagsruhe.

Für den Vogelschutz.

Billige Nisthöhlen von der Stadtverwaltung.

A. Wie durch den Vortrag des einheimischen Ornithologen Herrn Söding bekannt sein dürfte, hat der Vogelschutz durch die Vernichtung größerer Mengen schädlichen Ungeziefers durch die Vögel wirtschaftlichen Wert. — Um nun weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, sich aktiv in diesem Sinne zu betätigen, wird von der Stadtverwaltung ein größerer Posten Nisthöhlen (System Freiher v Berlepsch) zu bedeutend billigeren Preisen verkauft, und zwar: Nisthöhlen für Meisen a 1,10 Mark, für Stare a 1,40 Mark, für größere und Höhlenbrüter (Spechte usw.) a 2,50 Mark. Die Nisthöhlen stehen ab Montag, den 18. März in der Gärtnerei und Samenhandlung W. Rottmann, Buer, Essenerstraße 13, zum Verkauf. Beim Aufhängen der Nisthöhlen ist zu beachten, daß die Meisen-Nisthöhlen in einer Höhe von 3 bis 4 Meter die Höhlen für Stare in einer Höhe von 4 bis 6 Meter und die Nisthöhlen für größere Höhlenbrüter in einer Höhe von 6 bis 15 Meter über den Erdboden hängen müssen. Das Flugloch soll möglichst nach Südosten gerichtet sein, und die Nisthöhle etwas nach vorn, d. h. nach der Seite des Flugloches überhängen, damit das Eindringen von Regenwasser in das Flugloch vermieden wird. In jedem Herbst sind die Nisthöhlen vom Genist und Schmutz zu reinigen.

Ausdehnung der Krisenunterstützung.

Anträge bis zum 4. Mai im Arbeitsamt.

Ab dem 25. Februar 1929 ist die Zahlung von Krisenunterstützung — beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen — auch zugelassen für die Angehörigen der nachgenannten Berufsgruppen:

Berufsgruppe 9: (Spinnstoffgewerbe),
" 10b: (Buchbinder, Kartonnagenarbeiter und einschlägige Berufe),
" 13: (Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, jedoch mit Ausnahme des Müllereigewerbes und des Getränkegewerbes),
" 17: (Vervielfältigungsgewerbe),
" 18: (kunstgewerbliche Berufe),
" 19: (Theater, Musik, Schaustellungen aller Art),
" 20: (Gast- und Schankwirtschaft, jedoch sind hier ausgenommen die weiblichen Berufsangehörigen),
" 21: (Verkehrsgewerbe),
" 24: (Maschinisten und Heizer aller Art)

sowie aus der Berufsgruppe 23 die Fabrikarbeiter.

Ausgenommen sind bei allen diesen Berufsgruppen die Berufsangehörigen unter 21 Jahren, sofern sie nicht Haupternährer oder ledig und alleinstehend sind. Diejenigen zu den vorgenannten Berufsgruppen gehörigen Personen, die ab dem 1. Dezember 1928 aus der versicherungsmäßigen „Alu" infolge Ablaufs der Unterstützungshöchstdauer von 26 Wochen ausgeschieden sind, wollen ihre Anträge umgehend persönlich im Arbeitsamt stellen. Personen, die bereits „Kru" bezogen haben, die aber in der Zeit nach dem 1. Dezember 1928 (für Angestellte nach dem 1. Oktober 1928) aus der Krisenunterstützung infolge Ablaufs der Unterstützungsdauer ausgeschieden sind, können gleichfalls erneut den Antrag auf Weitergewährung der Krisenunterstützung bis zum 4. Mai 1929 stellen. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß Personen, die nicht zu den vorgenannten Berufsgruppen gehören, oder die nicht schon Krisenunterstützung bis zum 1. Dezember 1928 (für Angestellte bis zum 1. Oktober 1928) bezogen hatten, Krisenunterstützung nicht erhalten können, daß Anträge von derartigen Personen also zwecklos sind.

Festnahme von Kapitalverbrechern.

Aufklärung des Dynamit-Attentats auf das Postamt in Bottrop.

45 Verbrechen aufgedeckt.

Hertel und Genossen im Gefängnis.

Py. Das Sprengstoffverbrechen, das am 26. Januar dieses Jahres von mehreren Räubern im Postamt zu Bottrop ausgeführt wurde, ist von der Kriminalpolizei nunmehr in allen Einzelheiten aufgeklärt worden. Der am Tage des Verbrechens von der Schutzpolizei gefaßte

Verbrecher Johann Hertel

ist nunmehr nach Oberschlesien transportiert worden. Die weiteren Nachforschungen der Kriminalpolizei führten zunächst zu der Festnahme des zweiten Täters Eduard Sobka, der in Breslau gestellt wurde. Bald darauf konnte auch der dritte Verbrecher in der Person des Wilhelm Gierlach in Breslau festgenommen werden. Die Kriminalpolizei konnte den Verbrechern allein in Bottrop neun schwere Einbruchsdiebstähle nachweisen, darunter den schweren

Geldschrankeinbruch in die Mühle Lugge.

Hertel und Sobka haben ferner in Oberschlesien vier größere Einbrüche in Kirchen ausgeführt. In zwei Fällen wurden von ihnen die Tabernakel und Weihbehälter gesprengt. Weitere Sprengungen von Geldschränken haben die Räuber in Postämtern und Versorgungsämtern vorgenommen. Eine Reihe von Bahnhofsstationskassen wurde von ihnen geplündert. Die verwegenen Verbrecher schreckten nicht davor zurück, in ein Gerichtsgefängnis einzubrechen und einen Freund zu befreien.

Pulverhäuser, Ortskrankenkassen, Wasserbauämter, Landgerichtsgebäude und Warenhäuser

konnten sich ihres Besuches erfreuen. Hertel und Genossen konnte die Kriminalpolizei nachweisen, daß sie seit ihrer am 14. September 1928 aus der Strafanstalt Groß-Strelitz erfolgten Entweichung bis zum 1. Februar dieses Jahres etwa 45 Straftaten schwerster Art begangen haben. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen führten auch zu der Festnahme eines in Bottrop wohnenden Hehlers, der einem der Verbrecher mehrmals Unterschlupf gewährt hatte. Die Kriminalpolizei hat bei diesem Hehler wertvolles Diebesgut aufgefunden. Die Bevölkerung kann aufatmen, daß sie von diesen Verbrechern befreit ist.

Betrügerischer Pferdehandel.

st. Im Lippetal in Dorsten findet allmonatlich der weit und breit bekannte Pferdemarkt statt. Wenn Pferdehändler Geschäfte machen, geht es bekanntlich immer sehr laut zu. Auf dem Pferdemarkt am Donnerstag aber kam es zu einem großen Menschenauflauf, wie man ihn lange nicht mehr erlebt hatte. Ursache dieses Auflaufes war ein Streit zweier Buerscher Händler. Ein Lumpensammler aus Scholven und ein Pferdehändler aus Buer hatten ein annehmbares Tauschgeschäft gemacht und ihre Gäule umgesattelt. Wie erstaunt der Lumpensammler aber, nachdem der günstige Tausch durch einen guten Tropfen in einer benachbarten Wirtschaft besiegelt worden war, als ihm statt des gehandelten Tauschobjektes ein alter Klepper von höchstens 100 Mark Schlachtwert vor seinem Wagen gespannt war. Der Rappe des Lumpensammlers war bereits auf dem Wege zur neuen Heimat, während dessen Gegenpart in einem anderen Gigb Platz gefunden hatte. Es stellte sich nachher heraus, daß das Pferd überhaupt nicht Eigentum des Pferdehändlers war. Der rührige Pferdehändler erhielt von den interessierten Zuschauern einige wohlgemeinte Ohrfeigen und wird sich demnächst vor Gericht wegen Betruges und Diebstahls zu verantworten haben.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Prüfungen an den Gelsenkirchener Lehranstalten.

Oberrealschule Hammerschmidtstraße.

Am Donnerstag, 14. März, fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrates Dr. Schwarz aus Münster und im Beisein des Herrn Beigeordneten Schoisser die diesjährige Reifeprüfung an der Oberrealschule statt. Sämtliche 14 Prüflinge bestanden, darunter fünf mit dem Prädikat „gut". Die Namen der Prüflinge sind folgende: 1. Berster (Kaufmann), 2. Drüll (Rechtswissenschaft), 3. Eckhardt (Ingenieur), 4. Franke (Kaufmann), 5. Freiberger (Volksschullehrer), 6. Fromme (Volksschullehrer), 7. Hänsch (Kaufmann), 8. Jäger (Rechtswissenschaft), 9. Lechner (Brauereiingenieur), 10. Paßnecker (Eisenbahnfach), 11. Pretzschner (Lehrer), 12. Remmert (Kaufmann), 13. Weimer (Vermessungsingenieur), 14. Wunder (Verwaltungsfach).



Eine neue Art der Fremdenmeldung.

Ein Ministerialerlaß hat für ganz Preußen eine neue Art von Fremdenmeldung vorgeschrieben. Bisher mußte nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung jeder Gastgeber, der Fremde beherbergte, ein Fremdenbuch führen und daraus täglich einen Auszug anfertigen und der Polizei zustellen. Die Polizei behielt sich auch jederzeit das Recht vor, durch Einsicht in das Fremdenbuch festzustellen, ob die Auszüge auch den Eintragungen im Fremdenbuch übereinstimmten. Die neue Art der Fremdenmeldung verpflichtet nun in Preußen die Gastgeber und alle privaten Beherberger nach wie vor, ein Fremdenbuch zu führen; die Meldung der Fremden muß aber nunmehr auf einem besonderen und für diesen Zweck genau vorgedruckten Zettel erfolgen, den sie eigenhändig auszufüllen haben. Die Angaben dieser Zettel hat der Gastgeber in sein Fremdenbuch einzutragen, aus dem er nun keinen Auszug mehr zu machen braucht; er muß jetzt die Zettel zur Polizei schicken und zwar zweimal innerhalb 24 Stunden, vor Mitternacht für die bis 11 Uhr nachts und um 7 Uhr morgens für die nach dieser Zeit eingetroffenen Fremden. Das neue Verfahren soll den Zwecken der Kriminalpolizei dienen, die dadurch die Möglichkeit bekommen soll, durch die Handschrift Verbrecher zu ermitteln. Das Zettelverfahren haben eine Reihe Kölner Hotels auch bisher schon gehandhabt, jedoch die Zettel im eignen Verwahr behalten.

Elektrische Zugsicherung

im Reichsbahndirektionsbezirk Essen.

Die Reichsbahnhauptverwaltung hat seit einigen Monaten auf drei Strecken die elektrische Zugsicherung versuchsweise eingeführt. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen war die Köln — Mindener Strecke zwischen Hamm und Oberhausen mit der Einrichtung versehen worden. Nach den bisherigen Beobachtungen haben sich die Anlagen auf das beste bewährt. Die Reichsbahn geht daher jetzt zum Einbau der elektrischen Zugsicherung allgemein über. Zunächst hat die Reichsbahndirektion Essen die Anordnung erhalten, mit der Ausrüstung der Lokomotiven und dem notwendigen Schienenausbau vorerst auf den Strecken mit größerem Verkehr zu beginnen. Es kommt also neben der Köln—Mindener in erster Linie die Bergisch-Märkische Linie für die Einführung der elektrischen Zugsicherung in Frage. Wegen der erheblichen Kosten, die die Umgestaltung erfordert, wird die Reichsbahn etappenweise die Arbeiten vornehmen lassen. Der Beschluß der Reichsbahnhauptverwaltung, die elektrische Zugsicherung zunächst im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, das den weitaus stärksten Verkehr zu bewältigen hat, einzurichten, ist begrüßenswert, da den Verkehrsgefahren durch die elektrische Zugsicherung in erheblichem Maße gesteuert wird.

Die Schwachen sterben an der Kälte.

Das Sterben in den deutschen Großstädten ist in der letzten kalten Woche vom 17. bis zum 23. Februar noch weiter, wenn auch langsamer gestiegen, statt um 2,7 immer noch um 1,5 auf 21,2 von 1000 Ortsansässigen im Jahr. Zugenommen haben weiter die Todesfälle an Grippe mit Lungenerkrankung um 168 auf 657, Lungenentzündung um 136 auf 1060, Altersschwäche um 85 auf 524, Tuberkulose der Atmungsorgane um 25 auf 366 usw. Die Sterblichkeit stieg in 34 Städten, in ganz Berlin auf 16,5, Alt-Berlin 18,4, Essen 19,1, Dortmund 29,4, Düsseldorf 34,9, Duisburg 24,2, Bochum 26,6, Barmen 41,1, Aachen 40,7, Krefeld 39,6, Mülheim a. d. R. 23,4, Hamborn 20,7, M.-Gladbach 26,0, Münster 27,6, Oberhausen 36,9, Hagen 33,5 Stettin 24,2, Altona 21,2 Kiel 16,9, Lübeck 22,5, Gleiwitz 11,3, Kassel 29,9, Braunschweig 36,6, Erfurt 21,7, Harburg-Wilhelmsburg 13,8, Dresden 19,3, Plauen 19,3, Wiesbaden 42,5, Karlsruhe 20,0, Mainz 43,6, München 18,2, Nürnberg 25,1, Stuttgart 13,7, Augsburg 22,9, Saarbrücken 16,1. Sie blieb gleich in Neu-Berlin mit 14,7. Gelsenkirchen-Buer 25,1, Ludwigshafen 21,1. Sie fiel nur in 14 Städten, in Köln auf 30,1, Eberfeld 32,8, Hamburg 15,4, Bremen 15,6, Königsberg 23,8, Breslau 17,3 Hindenburg 13,8, Hannover 22,1, Magdeburg 22,1, Halle 15,5, Leipzig 15,6, Chemnitz 18,1, Frankfurt a. M. 19,0, Mannheim 19,7.

Die Anmeldungen für das Abendgymnasium der Stadt Gelsenkirchen-Buer werden von jetzt ab an jedem Wochentag bis zum 25. März entgegengenommen, und zwar sind Anmeldungen dem Direktor des Gymnasiums Schalke, Kaiserstraße 49, zu richten. Anmeldeformulare werden im Gymnasium Schalkerstraße 120 ausgegeben. Die Anmeldenden müssen 18 Jahre alt sein. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine gute Volksschulbildung.

Landaufenthalt Landsberg, Schwerin a. d. W. Abfahrt am Dienstag nachmittag 7,06 Uhr. Ärztliche Untersuchung Montag vormittag 11 Uhr Abstraße, Gesundheitsamt.

Ka. **Verfrühter Frühlingsbote.** Ein kleiner Knirps brachte uns am gestrigen Freitag freudestrahlend ein Pfauenauge, den wie er sagte, sein Vater auf einer Baustelle in Schalke, Gewerkenstraße, gefangen habe. Das Tierchen ließ aber schon sehr die Flügel hängen und dürfte inzwischen wohl seinen Vorwitz mit dem Tod gebüßt haben.

Sonderzüge. Die Reichsbahndirektion Essen teilt mit, daß aus Anlaß des am Sonntag in Schalke stattfindenden Wettspiels zu dem planmäßigen Personenzuge 1161, Essen-Hbf. ab: 13,29 Uhr, ein Vorzug Essen-Hbf. ab: 13,19 Uhr und nach Bedarf ein Nachzug Essen-Hbf. ab: 13,39 Uhr gefahren wird. Von Gelsenkirchen-Schalke-Nord fährt 17,36 Uhr der Vorzug, 17,46 Uhr der planmäßige Personenzug Nr. 1161 und 17,56 Uhr der Nachzug zum Personenzug Nr. 1160 nach Essen-Hbf. Für die glatte Abwicklung der Rückfahrt wird die Vorauslösung der Rückfahrkarten zu empfehlen sein.

Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Gelsenkirchen-Buer. Bei Beginn der Berichtszeit (4. bis 9. März) waren beim Arbeitsamt insgesamt 12 989 (13 206) männliche und 1080 (1580) weibliche Arbeitsuchende gemeldet. Im Zugang kamen 595 (531) männliche und 254 (181) weibliche Personen. Erledigt wurden in der männlichen Abteilung 900 (748) und in der weiblichen Abteilung 166 (681) Arbeitsgesuche. Die Zahl der für den Bergbau vorgemerkten Arbeitsuchenden ist insgesamt 1653. In der Berichtswoche ist die Zahl der vorgemerkten Bauarbeiter infolge der vielseitig wieder aufgenommenen Arbeiten weiter zurückgegangen. Die Zahl der für die übrigen Berufsgruppen vorgemerkten Arbeitsuchenden hat sich dagegen nur unwesentlich geändert. Daß die Zahl der arbeitslosen weiblichen Hausangestellten trotz der regen Nachfrage immer noch verhältnismäßig hoch ist und noch täglich steigt, erklärt sich dadurch, daß der größte Teil der bereits vorgemerkten und der sich neumeldenden Hausangestellten Mädchen unter 20 Jahre sind, die in den meisten Fällen eine derartige Stellung noch nicht bekleidet haben und darum sehr schwer zu vermitteln sind, da sich die Nachfrage fast restlos auf über 20 Jahre alte gelernte Mädchen mit Zeugnissen erstreckt. — Von den vorgemerkten Arbeitsuchenden werden unterstützt im Stadtteil Gelsenkirchen 7341 männl., 344 weibl.; Buer 4153 männl., 104 weiblich; Horst 667 männl., 18 weibl. Im Bezirk des Arbeitsamtes wurden unterstützt: 12 627 Hauptunterstützungsempfänger, 16 081 Familienzuschlagsempfänger. Auf 1000 Einwohner entfallen 36 Hauptunterstützungsempfänger. Einwohnerzahl im Bezirk des Arbeitsamtes 352 481.

Melkkurse in Gelsenkirchen. Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre das Arbeitsamt Gelsenkirchen-Buer mehrere hundert Stellen in der Landwirtschaft zu besetzen. Viele Landwirte legen Wert darauf, daß das vermittelte männliche oder weibliche Personal melken kann, sodaß solche Leute bevorzugt werden und auch einen erheblich höheren Lohn bekommen. Um den hier aufgetretenen Wünschen nachzukommen, hat das Arbeitsamt gemeinsam mit der Stadtverwaltung Melkkurse eingerichtet, an denen Arbeitsuchende unentgeltlich teilnehmen können. Meldungen zu diesen Kursen werden für weibliche Kräfte im Zimmer 20 und für männliche Kräfte im Zimmer 15 des Arbeitsamtes entgegengenommen.

Handarbeitsschule der Frauenhilfe Gelsenkirchen-Altstadt, Gabelsbergerstraße 74. Es wird darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen der Berufsschülerinnen bis zum 1. April erfolgen müssen. Nach diesem Termin kann keine Befreiung von der Berufsschule mehr stattfinden. Nach Beseitigung der Heizungsschäden ist die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Die Einbahnstraßen in Gelsenkirchen.

Neue Verkehrslösung in der Innenstadt. — Eine sehr angriffsfähige Lösung.

Autoverkehr in der Bahnhofstraße.

Rechtsverkehr auf dem Bahnhofsvorplatz.

Es hat sich herausgestellt, daß die bisherige Regelung des Straßenverkehrs im Stadtteil Gelsenkirchen, die im Jahre 1926 getroffen worden ist, den jetzigen Verkehrserfordernissen nicht mehr genügt. Für eine Anzahl von Straßen sind inzwischen die Voraussetzungen weggefallen, die s. Zt. Anlaß zu einer gänzlichen oder teilweisen Sperrung gegeben haben. Der gesteigerte Verkehr verlangt die Oeffnung neuer Wege. Es ist daher eine neue Straßenverkehrsordnung geschaffen worden, deren Inkrafttreten in Kürze zu erwarten ist. Wegen der Dringlichkeit einzelner neuer Verkehrsbestimmungen wird aber schon jetzt mit Zustimmung der Stadtverwaltung und nach Anhörung der beteiligten Verkehrsorganisationen folgende Neuregelung getroffen:

Zu Einbahnstraßen werden bestimmt:

Bahnhofstraße vom Neumarkt einschließlich bis zum Bahnhofsvorplatz unter Aufhebung der bisherigen Sperrung.

Vereinsstraße vom Bahnhofsvorplatz zur Ringstraße.

Kaiserplatz östliche Fahrbahn von der Flora- zur Industriestraße.

Kaiserplatz westliche Fahrbahn von der Industrie- zur Florastraße.

In der Zeppelinallee werden sämtliche Verkehrsbeschränkungen aufgehoben. Es bleibt lediglich ein Verbot für den Durchgangsverkehr bestehen und zwar im Sommer von 9 bis 21 Uhr und im Winter von 10 bis 19 Uhr. Durch diese Regelung werden vielfach auch in der Presse laut gewordene Wünsche der Gelsenkirchener Bevölkerung erfüllt werden.

An Parkplätzen werden eingerichtet:

die Theresienstraße — südliche Seite,
die Augustastraße — Nordseite,
der Neumarkt an der Ostseite der Mittelinsel und die Südseite der Waldstraße.

Das Parken auf dem Bahnhofsvorplatz vor dem Hotel zur Post und am Bahnhofsvorplatz wird verboten, da Fahrzeuge dort nur unter stärkster Behinderung des Verkehrs längere Zeit halten können. Außerdem wird zur Erleichterung des Verkehrs auf dem Bahnhofsvorplatz der Rechtsverkehr eingeführt. Die Ausschilderung der Straßen, die von der Neuregelung betroffen werden, wird alsbald beginnen. Ueber die weiteren Verkehrsmaßnahmen wird die Oeffentlichkeit rechtzeitig unterrichtet werden.

*

Der Verkehr in der Innenstadt verlangte mit aller Schärfe eine grundlegende Umgestaltung. Wir wollen es von vornherein betonen, daß wir annehmen, daß die jetzige Regelung nur ein Provisorium darstellt und daß in mehr oder weniger kurzer Zeit, wenn die jetzige Verkehrsregelung in allen Teilen erprobt worden ist, etwas Fertiges geschaffen werden kann. Ob die Bahnhofstraße als Einbahnstraße sich bewährt, wagen wir sehr zu bezweifeln. Die Bahnhofstraße ist doch verhältnismäßig schmal, viel zu schmal für den riesigen Menschenverkehr, durch den außerdem noch fünf Straßenbahnlinien führen. Gewiß wird der Richtungsverkehr — von Nord nach Süd — die Gefahren mindern, aber trotzdem bleibt die Befahrung der Bahnhofstraße ein Problem, das erst noch gelöst werden muß. Genau so ist es mit der Vereinsstraße, die jetzt eine Entlastung erfährt, aber durch die geringe Breite an einzelnen Stellen eine noch größere Gefahrenquelle darstellt, auch dann, wenn die Straße nur dem Einbahnverkehr dient.

Die jetzige Regelung ist ein Provisorium, mehr dazu wird in den nächsten Tagen gesagt werden müssen.

Persönliches.

Am heutigen 16. März kann die Witwe Caroline Balzer, die bei ihrem Schwiegersohne Paul Braun, Liboriusstraße 69 wohnt, ihren 78. Geburtstag in völliger körperlicher und geistiger Frische feiern. Unserer treuen Leserin herzlichen Glückwunsch.

*

Der Geheime Studienrat Professor Dr. Karl Kinzel, seit 1921 in Gelsenkirchen, bei seinem Schwiegersohn, Herrn Pfarrer Schwing, Knappschaftsstraße 8, wohnhaft, vollendet am 17. März sein achtzigstes Lebensjahr. Als Sohn des Rektors Dr. Karl Kinzel in Berlin geboren, widmete er sich nach Absolvierung des Gymnasiums dem Studium der deutschen Sprache. Eine größere Anzahl Arbeiten aus diesem Gebiet hat er der Oeffentlichkeit übergeben. Genannt seien: Hans Sachs, 1889, 12 Auflagen, Walther von der Vogelweide, 1890, 25 Auflagen, Nibelungenlied, 1892, 15 Auflagen, eine deutsche Literaturgeschichte, 1893, 26 Auflagen und die Bearbeitung der großen Königs Literaturgeschichte, 1902, 1908. Seit dem Jahre 1892 bereiste er alljährlich die Alpen. Das Wandern in Oberbayern, Schweiz, Tirol, Italien, das er stets mit seiner 1897 verstorbenen Frau unternahm, erschloß seinem empfänglichen Gemüt in immer steigendem Maße die Herrlichkeiten der Bergwelt und fand seinen Niederschlag in einer Reihe praktischer und viel benutzter Reisebücher: „Wie reist man in Oberbayern und Tirol", 1893, 38 Auflagen; „Wie reist man in der Schweiz", 1899, 11 Auflagen; „Italien", 1902, 6 Auflagen, „Sommerfrischen in Tirol", 1904, 6 Auflagen u. a. m. In völliger Rüstigkeit und geistiger Frische, wenn auch gebeugt durch des Vaterlandes Not, feiert der Jubilar den Tag im Kreise seiner fünf verheirateten Kinder mit 21 Enkeln. Unserem treuen Freund die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

*

Am heutigen Tage, 16. März, kann Herr Stadtingenieur Schnittker auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer zurückblicken. Seitens der Verwaltung und seiner Mitarbeiter wird der Jubilar an seinem heutigen Ehrentage in der üblichen Weise geehrt.

*

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am morgigen Sonntag die Eheleute Friedrich Sieder und Alwine geb. Denz, Rotthausen, Danzigerstr. 14, in bester Gesundheit. Die Verehelichung fand seinerzeit zu Treblin in Pommern statt. Wir senden dem Jubelpaar herzliche Glückwünsche.

Vom Schöffengericht Gelsenkirchen.

Für die Blinden.

÷ Ein ehemaliger Rechtskonsulent war auf einen Anwalt erbost, mit dem er nähere Bekanntschaft in Prozessen machen mußte. Als gewiegter Jurist setzte er sich hin und schrieb dem Anwalt in drei Schriftsätzen allerlei Beleidigungen der gemeinsten Art. Schließlich war es dem Anwalt zu viel und er stellte Strafanzeige wegen Beleidigung. Vor dem Schöffengericht versuchte der Vorsitzende einen Vergleich, der auch vom Angeklagten angenommen wurde. Er erklärte sich bereit, eine Buße von 50 Mark zu zahlen und nahm die Beleidigungen mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns zurück. Nur wollte er nicht, daß die Buße dem Blindenverein überwiesen werden sollte. Er wollte die 50 Mark seinem Verein überweisen. Aus seinem Vorschlag wurde jedoch nichts, da der Anwalt darauf bestand, die Buße den Aermsten der Armen zu überweisen.

Kirche – Schule – Haus

△ **Evangelische Kirchengemeinde Gelsenkirchen.** Die am Donnerstag abend im Luthersaal des Altstadt-Vereinshauses abgehaltene Tagung der größeren Gemeindevertretung wurde durch den Präses Presb. Pfarrer Deppe mit Gebet eröffnet. Zu Krankenhauszwecken ist das benachbarte Grundstück Stallmann käuflich erworben worden. Die dafür benötigten Mittel werden im Wege einer Anleihe aufgebracht. Die Versammlung stimmt dem Beschlusse des Presbyteriums vom 12. März zu, der besagt, daß zur Vereinfachung der Verwaltung der Küsterfonds aufgehoben und dem Kirchenfonds einverleibt werden soll. Die Grundstückkommission wird beauftragt, Vorlagen über Austausch von Grundstücken zwischen Pfarrfonds und Kirchenfonds in einer der nächsten Sitzungen zu unterbreiten. Das Presbyterium wird beauftragt und bevollmächtigt, die nötigen Unterlagen, Taxen usw. zu beschaffen und die Genehmigung der Aufsichtsbehörde herbei zu führen. Als Synodalvertreter der Gemeinde werden gewählt: Herbert, Niederfahrenhorst, Franke, Jacobi, Buge, Lehrhofe und Schnatmann, als deren erste Stellvertreter Warstatt, Kochs, Hanstedt, Kaufmann, Holthöfer, Terkamp und Werner und als zweite Stellvertreter Schumann, Frau Luisgang, Drebes, Hörster, Jouvenal, Westermann und Ufermann. Für die Instandhaltung der Friedhofswege soll fortan von den Besitzern der anliegenden Erbgruften jährlich eine kleine Gebühr erhoben werden. Die seitherige Krankenhauskommission wurde wiedergewählt. Für dringend notwendige Reparaturarbeiten an den Pfarrhäusern wurden unter Berücksichtigung möglichster Sparsamkeit die benötigten Mittel bewilligt. Eine umfassende Aussprache über mancherlei Gemeindefragen beschlossen die Tagung.

Evg. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, Christinenstraße 26. Für Samstag abend 7 Uhr laden wir zur Bibelstunde ein. Unsere Chöre üben zur gewohnten Stunde. Am Sonntag nachmittag ist unser Heim von 5 Uhr ab geöffnet. Um 6.30 Uhr spricht Herr Dentist Usinger über das Thema: „Sokrates, Christus und unsere Zeit". Unsere Mitglieder bitten wir zur Stelle zu sein. Alle jungen Männer sind gern gesehen. Unsere Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet daselbst ein Lichtbildervortrag statt. Gezeigt werden Bilder aus Deutschlands wirtschaftlichen Kraftquellen. Mehr denn je gilt es heute, sich dessen bewußt zu sein, daß von der Entwicklung der deutschen Wirtschaft das Schicksal unseres Landes zu einem wesentlichen Teil mitbedingt wird. Um einen Einblick in die deutschen Bodenschätze zu gewinnen, dürfte dieser Vortrag ganz besonders geeignet sein. Alle Bergleute und Hüttenarbeiter, deren Familie, sowie auch alle Freunde des Heims sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Evangelischer Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9—11. Heute Samstag, nachmittags 5.30 Uhr, Turnen. Laßt uns einmal pünktlich sein, treu im Kleinen, nur so kommen wir in unserer Turnarbeit vorwärts. Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums statt. Um 8 Uhr ist Männerchor. Auch da werden noch Sänger gebraucht. Wir stehen vor dem großen Fest, und darum die Bitte: „Helfen und Auf zur Tat!" Morgen Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Vortrag von Herrn Rektor Theesen. Wir wollen wieder manches lernen, aber auch Ernstes hören. Der Gemischte Chor wird singen. Alle Mitglieder werden mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen. Auch auf die Wochenstunden wird hingewiesen.

Evangelischer Gemeinde-Posaunenchor Gelsenkirchen-Altstadt. Der Chor spielt am Sonntag im Hauptgottesdienst bei der Konfirmation der Konfirmanden von Pfarrer Heynen. Die Mitglieder versammeln sich pünktlich 9,10 Uhr vor der Altstadtkirche.

Stadtmission und Jugendbund für E. C. laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein: Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule, 2,30 Uhr Bibelstunde, 4,30 Uhr Jugendbundstunde. Montag 7,30 Uhr Musikchor. Mittwoch nachmittag fällt der Frauenverein aus, abends 8 Uhr Lichtbildervortrag, gehalten vom Herausgeber von Licht und Leben, Herrn Prf. Gauger (Elberfeld), über seine Reise nach Palästina. Karten zum Eintritt 50 Pfg. Freitag abend 8 Uhr Gemischter Chor. Samstag abend 8 Uhr Gebetstunde.

Amol hilft b. Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Erkältungsschmerzen. — Karmelitergeist **Amol** ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Rosa Montanas Diamanten

Roman von Sven Elvestad.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Wolf-Heinrich von der Mülbe.

Copyrigth 1925 by Georg Müller Verlag A.-G., München
Printed in Germany. (Nachdruck verboten.)

9

„Und heute haben Sie sich entschieden?"

„Heute habe ich mich entschieden, und zwar für die Rolle des Beobachters. Ich habe entdeckt, daß dies am unterhaltendsten ist. Ich amüsiere mich weder, noch bin ich entrüstet. Ich stehe außerhalb und sehe zu, wie die anderen sich anstrengen. Es ist außerordentlich lehrreich zu sehen, wie das Ereignis auf die verschiedenen Gemüter wirkt. Aber das ist immer so und hat seine rein volkspsychologische Bedeutung. Die meisten Menschen sind mehr oder weniger von dem Vorkommnis hypnotisiert. Dies äußert sich darin, daß alle auf die eine oder andere Weise mitspielen wollen, um sich in die Atmosphäre von Spannung und Sensation einzudrängen. Am meisten von der Suggestion ergriffen sind die einfältigen und schwachköpfigen Personen, die der Polizei mit Anzeigen und Theorien die Tür einlaufen, in denen sie meist selbst eine Rolle spielen. Man kann dasselbe Phänomen im Ausland beobachten, wenn ein aufsehenerregender Mord die Oeffentlichkeit beschäftigt. Als die Automobilbanditen Frankreich in Schrecken setzten, kamen fast jeden Tag Leute zur Polizei gefahren, die sich selbst als Mitschuldige angaben, ohne das geringste mit Bonnot und seiner gefährlichen Bande zu tun zu haben. Ich habe gerade heute vormittag einen meiner Freunde von der Kopenhagener Geheimpolizei gesprochen. Die vielen falschen Anzeigen machen der Polizei mehr Arbeit, als die Verbrechen selbst. Schon gestern abend haben sich einige Menschen gemeldet, die mehr von der frechen Gaunerbande zu wissen vorgaben, als sie sagen wollten. Darunter waren auch einige junge Leute, die direkt behaupteten, zu der Bande zu gehören. Das war alles nur Film. Ich muß übrigens zugeben, daß die tolle Geschichte von gestern, bei der eine ganze Volksmenge ihrer Wertsachen beraubt worden ist, die jugendliche Abenteuerlust wohl begeistern kann."

„Ich sehe nicht ein," meinte der Commander, „welches Interesse das Tun und Lassen halb pathologischer Menschen für uns haben könnte."

„Darin irren Sie sich," entgegnete Rist lächelnd, „ich habe mit Fennesley von der Geheimpolizei gesprochen."

Der Commander griff schnell nach seinem Glas und trank, während er über den Rand zu Rist hinüberstarrte.

„Was meinen Sie damit?" fragte er.

„Lieber Cramer," warf Rosa Montana dazwischen, „trink doch nicht schon am frühen Vormittag soviel."

Der Commander wiederholte seine Frage: „Was meinen Sie damit?"

„Ich meine," erklärte Rist, „daß es nicht gerade minderwertige Menschen oder jugendliche Schwärmer zu sein brauchen, die der Sensation unterliegen. Fennesley erzählte mir eine ganz seltsame Geschichte, die ihm gestern abend im Trocadero passiert ist. Nach dieser Geschichte zu schließen, können selbst sehr besonnene und begabte Menschen von dem Sensationsbazillus angesteckt werden, — wenigstens unter dem Einfluß von etwas Alkohol."

„Es ist nicht hübsch von Ihnen," wandte Cramer ein, „daß Sie hier von den Orten ausplaudern, wo wir Männer hingehen. Besonders in Gegenwart von Damen. Es gibt ein altes Sprichwort, nach dem die Männer zusammenhalten sollen."

Aber nun war Rosa Montanas Neugierde geweckt.

„Laß ihn doch reden," bat sie. „Da sind sicher gestern abend im Trocadero merkwürdige Sachen passiert. Du scheinst ein schlechtes Gewissen zu haben, mein Lieber."

„Ich wollte nur eine Mitteilung von allgemeinem, psychologischem Interesse machen," erklärte Rist. „Da gleich kontrollieren, ob sie richtig ist. Der Detektiv Fennesley hat es genau so aufgefaßt wie ich. Es sitzen also zwei Herren zusammen und vertiefen sich in eine Flasche guten, alten Whisky. Beider Phantasie ist den ganzen Tag mit der Katastrophe auf dem Rennplatz beschäftigt gewesen. In einem gewissen Grad alkoholischer Erregung gerät einer der Herren unter den Einfluß des Sensationellen der Geschichte. Er inszeniert plötzlich den Film, daß der andere im Besitz einer der auf dem Rennen gestohlenen Schmucksachen sein müsse, und in einer wirklich hysterischen Laune ruft er den Detektiv Fennesley."

„Wer hat das getan?" fragte Rosa entsetzt.

Rist lachte laut.

„Es war der Commander," sagte er, „derselbe Herr, der jetzt hier sitzt und von dem Tun und Lassen halb pathologischer Leute redet."

„Und wer war der andere?"

„Der andere war natürlich unser Freund von gestern, Abraham T. Bratsberg."

Rosa Montana starrte Cramer mit weit aufgerissenen Augen an. Es war, als wachse in ihrem Blick ein drohendes Mißtrauen.

„Und was wurde daraus?" fragte sie weiter.

„Der reine Unsinn," schnarrte Cramer ungeduldig. „Mir werden wirklich nicht oft die Ereignisse des Vorabends so aufdringlich vorgehalten. Erst hast du damit angefangen, Rosa, — und jetzt sind Sie es, mein Herr."

„Aber was wurde denn daraus," fragte Rosa, die immer eifriger wurde, von neuem.

„Natürlich fand sich kein Schmuck. Und Fennesley wollte den Scherz gerade übelnehmen, als die Situation gerettet wurde."

„Durch dich?" fragte Rosa Montana und blickte fragend zu Cramer hinüber.

Der Commander faßte sich an die Stirn.

„Laßt mich doch bloß in Frieden," bat er.

„Nein, es war Abraham," erwiderte Rist. „Ich muß übrigens sagen, unsere neue Bekanntschaft macht uns Ehre. Seine Freigebigkeit hat Fennesley im höchsten Grad imponiert. Stellen Sie sich vor, Rosa, er hat, um den Scherz zu einem guten Ende zu bringen, fünftausend Kronen für wohltätige Zwecke gestiftet."

„Ach, erinnert mich nur nicht an diesen wahnsinnigen Abend," bat der Commander und griff sich an den Kopf. Aber Rist fuhr unbarmherzig fort:

„Ausgerechnet den Scheck auf fünftausend Kronen, den er vorher vom Commander bekommen hatte, hat er gegeben."

„Und du hast ihn an dieser Dummheit nicht verhindert!" fragte Rosa. „Dein Scheck!" setzte sie kalt hinzu.

Statt zu antworten rief der Commander unnötig laut nach dem Kellner, um zu bezahlen.

„Zur Fürsorge für entlassene Sträflinge," sagte Rist.

Der Commander sah nach der Uhr.

„Ich muß jetzt gehen," erklärte er ungeduldig, „ich habe eine Verabredung."

„Wirklich?" meinte Rist. „Ich habe auch eine. Punkt zwei Uhr. Und wo, wenn ich fragen darf?"

„Im Palasthotel."

„Merkwürdig," sagte Rist, „da habe ich meine Verabredung auch."

Die Gesellschaft stand auf, um zu gehen. Auf dem Wege zum Ausgang näherte sich Rosa Montana dem Commander und flüsterte ihm zu:

„An der Geschichte im Trocadero ist etwas faul."

„Schweig doch."

„Hast du den Schmuck noch, den du mir gestern verpfänden wolltest?"

„Nein."

„Gib ihn mir. Du kannst das Geld bekommen."

„Du hörst doch, daß ich ihn nicht mehr habe."

„Ich verspreche dir, ihn niemand zu zeigen."

„Ich gebe dir keine Antwort mehr."

Draußen in der Garderobe stieß der Commander auf Hammersmith, den dicken Schweden, der gerade kam. Auch der noch! dachte Cramer in seinem Aerger.

„Hör mal," sagte der Schwede, „gut, daß ich dich treffe. Hast du deinen alten holländischen Meister noch?"

„Ja."

„Wo ist das Bild?"

„Auf meiner Rumpelkammer in der Vesterbrostraße."

„Willst du es mir leihen?"

„Was willst du damit? Es ist ja falsch und hat keinen Wert."

„Willst du es mir trotzdem leihen?"

„Ja," schrie der Commander, „nimm das Bild und geh damit zum Teufel."

Er stürzte aus der Tür.

Hammersmith sah ihm nach.

Stadt Wanne-Eickel.

Br. Vereinigung der Beamteninvaliden und Witwen der Reichsknappschaft. Die Monatsversammlung ist am Mittwoch, 17 Uhr, bei Emde.

Ae. Namensänderung von Gesangvereinen. Die aus der Philomele, Kornblume und M.-G.-V. Wanne entstandenen Männergesangvereine haben nunmehr eine Namensänderung vorgenommen und als neuen Namen „Sängerbund Wanne-Eickel" gewählt. Der Chor hat noch durch das Hinzukommen von Sängern der früheren „Melodia" eine Stärke von 100 aktiven Sängern erreicht und steht neuerdings unter der Leitung von Lehrer Huhn, der auf den Verein in aufwärtsführender Form eingewirkt hat.

Br. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Röhlinghausen rüstet zu seinem Jubelfest. In Gegenwart des Vorstandes des Kreisverbandes fand gestern abend in der Wirtschaft Trausch eine Sitzung statt. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung: „Die Jubelfeier des Vereins, verbunden mit vierzigjähriger Jubiläumsfeier des Kreisverbandes". Es wurde beschlossen, die beiden Jubelfeiern zusammen am 29. und 30. Juni in Röhlinghausen zu feiern. Vorgesehen ist am Samstag, den 29. Juni, abends 7 Uhr, Ehrung der Jubilare. Sonntag, den 30. Juni, Kirchgang, große Kundgebung auf dem Markt, Festzug und Festfeier bei Horstmann und P. Trausch. Als Abschluß der Festlichkeiten werden sich die Damen am Montag, den 1. Juli, zum Kaffee vereinigen. Der Verein hat auch in diesem Jahre 100 Mark zum Besten der bedürftigen Konfirmanden bewilligt.

Ae. Passions-Konzert. Die beiden Kirchenchöre Luther- und Christuskirche Wanne haben sich unter Musiklehrer Fritsche zur Aufführung zweier großer Schubert'scher Werke zusammengetan und als Aufführungsort am 27. März, abends 8.15 Uhr, die Stadthalle vorgesehen. Die beiden Kirchenchöre bringen unter Mitwirkung der Herner Orchestervereinigung sowie als Solisten: Else Subrmann, Gelsenkirchen (Sopran), Esser (Baß) und Terniessen (Tenor) Schuberts „Deutsche Messe" sowie Schuberts „Stabat mater F-moll". Es hat großer Schulungsarbeit zur Aufführung der beiden Werke bedurft, und scheint sich ein Besuch daher sehr zu lohnen.

Ae. „Wert der Körperschulung". Ueber dieses Thema soll in der heutigen Versammlung der Eickeler Turngemeinde um 8 Uhr im Vereinsheim Bönnebruch gesprochen werden. Unser Oberturnwart Schnabl und Lehrer Schulte ist in der kurzen Zeit des Bestehens auf diesem Gebiet besonders viel getan worden. Nun soll auch einmal die Theorie, aufgebaut auf praktischen Erfolg, zu Wort kommen, weshalb alle Mitglieder erscheinen müssen. Weiter wird auch noch in dieser Versammlung über den Gautag berichtet und die diesjährigen Veranstaltungen festgelegt.

A. Volksbildungsverband. Wir verweisen noch einmal auf das morgen um 20 Uhr in der Stadthalle zur Aufführung gelangende große Chorwerk, den „Totentanz" von Felix Wohrisch. In Herne ist das Werk am Donnerstag mit großem Erfolge aufgeführt worden. Da dieselben Kräfte auch für das Konzert in Wanne-Eickel verpflichtet sind, so wird die Veranstaltung gewiß auch hier den Beifall aller Musikfreunde finden. Karten zum Preise von einer RM. (nur numerierte Plätze) sind in den bekannten Vorverkaufsstellen des Volksbildungsverbandes und an der Abendkasse erhältlich.

Eisgang



Seit Tagen ist das Eis auf unseren Flüssen in Bewegung. Mit lautem Getöse bricht die gewaltige Eisdecke auf, und drängend und stoßend treiben die Schollen zum Meere. Unser Bild vermittelt einen Eindruck von einem solchen Naturschauspiel. Es zeigt die alte Drususbrücke in Bingen, die noch aus der Römerzeit stammt und die durch das abtreibende Nahe-Eis gefährdet ist.

Volksbildungsverband Wanne-Eickel.

Tanzabend Heide Woog.

Der moderne Ausdruckstanz — wie ihn Heide Woog kreiert — unterscheidet sich vom Ballett hauptsächlich dadurch, daß er jeder persönlichen Empfindung treffenden Ausdruck gibt. Nicht Spitzenleistung äußerlichen Tricks, sondern persönliche Ueberzeugungskraft, gewissermaßen der Inhalt des in freien Linien Gestalteten entscheidet. Früher verebbte der Fluß der Bewegungen gänzlich unmotiviert am Hals der Tänzerin, er ergriff nicht in organischer Folge das Gesicht, das meist ein bedingungsloses, süßliches Lächeln zeigte. Heute hat der Gesichtsausdruck dramatische Bedeutung. Der moderne Tanz ist trotz seiner großen Konzentration und mit seinem völligen Verzicht auf liebliche Attitüden von stark suggestiver Wirkung, wenn er durch eine so herbe Persönlichkeit wie Heide Woog verwirklicht wird. Sie erschien mit ihrer Gruppe: Else Henin, Alve Eszey, Else Brandert, Rosemarie Havenstein und überzeugte ein den Eickeler Saal gänzlich füllendes sensationshungriges, beifallsfreudiges Publikum von ihrer hohen Auffassung, ein Publikum, das — was die Tanzkunst anlangt — gewiß gänzlich unverbildet im Laufe des Abends von seiner herkömmlichen Meinung, daß der Tanz der Erheiterung diene mit nichtssagender Maske und ewigem Publikumslächeln. — allmählich hinüberwechselte zu einer anderen Ansicht: daß der Tanz auch menschlich ergreifen, künstlerisch erschüttern kann.

Heide Woog's Ausdeutungen, die der Musik Chopins und Brahms galten, wurden durch das persönliche Fluidum, welches Heide Woog verströmt und durch individuelle Betonung jeder Linie ihrer Partnerinnen gekennzeichnet. Reiche Beseelung der Figuren und Kreise, elementar ursprünglich gewirbelt, formten die Konturen des musikalischen Rankenwerks in mannigfache Tanzformen um. Edith Sauer's Klavierspiel, sauber in Technik, wirkte manchmal schablonenhaft: begleitende Musik zum Tanz, nicht primär genug. —

Der Tanz wird immer Versinnlichung der Leidenschaft bleiben müssen. Er ist ein Kind des Eros und wird auch in der feinsten Sublimierung seinen Ursprung, den unmittelbaren Antrieb des Gefühls, nie verleugnen können. —e.

Kray.

+ **Achtung! Schlesier.** Im Interesse ihrer heimatpflegerischen Arbeit veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Schlesier-Vereine im Viktoria-Theater zu Essen am Sonntag, den 17. März, morgens 11 Uhr, eine Kinovorstellung. Zur Aufführung gelangt: „Der Sohn der Hager" von Paul Keller und „Schlesien, Land und Leute".

do. Evangelisch-Kirchliches. Am Sonntag findet im Hauptgottesdienst die Konfirmation der Konfirmanden von Pastor Schmidt statt. Der Kirchenchor wirkt mit. Nachmittags um 3 Uhr ist die Prüfung.

Spranger in Buer.

// Es gilt hier eine außerordentliche Leistung der rührigen Arbeitsgemeinschaft der Buerschen Lehrer zu buchen; denn es ist nicht leicht, einen so berühmten Gelehrten zu zwei großen Vorträgen zu verpflichten, da die Gelehrten heute mit Pflichten der verschiedensten Art sehr überlastet sind und Einladungen zu Vorträgen nur selten annehmen. Umso erfreulicher ist es, daß es Buer gelungen ist, Professor Spranger, den geistig bedeutendsten Kopf in der Jugendpsychologie, für einen Vortrag zu gewinnen. Die Lehrerschaft der Gesamtstadt und der weiteren Umgebung wußte dies außerordentliche Ereignis auch zu würdigen; denn wenn der Saal der Schauburg bis auf den letzten Platz besetzt ist, was bei anderen Veranstaltungen nichts Besonderes, aber bei wissenschaftlichen selten ist — so spricht sich hierin schon die Wertschätzung aus, die Spranger in Lehrerkreisen allgemein genießt.

Der Vortrag selbst brachte dem, der sein Buch über die Psychologie des Jugendalters kennt, nichts Neues, was aber doch als ein schätzenswerter Gewinn zu buchen ist, das ist die Tatsache, daß man nun den Eindruck von der Persönlichkeit des Gelehrten dem Eindruck des Gedruckten hinzufügen kann. Und dieser Eindruck läßt sich wohl so bestimmen: eine Persönlichkeit mit einem klaren Denken, das sich ganz der Sprache mitteilt; die Gedanken fügen sich in einfachen Sätzen aneinander, Ideen greifen über viele Gedanken wie eine große Verbindung hinweg, und das alles lebt klar, verständlich, — durchdacht, ehe es gesprochen wurde. Hier ist Sprechen nicht mehr der Weg zum Gedanken, nicht schöpferischer Vortrag, sondern Darstellung des vorher schon zu Ende gedachten Gedankens. In dieser Tatsache liegt es wohl auch, daß der Vortrag die intensivere Verbindung von Hörern und Redner nicht brachte, sodaß als besonderer Vorzug die Bekanntschaft mit der klaren Persönlichkeit des Gelehrten bleibt.

Der Vortrag stellte im Wesentlichen die Leitgedanken und das System der Sprangerschen Jugendpsychologie heraus. Wie die Biographie muß auch die Psychologie, die mehr will als bloß beschreiben, berücksichtigen: Anlage, Entwicklung, Umwelt und Schicksal, die in ihrem Zusammenspiel das Leben und die seelische Entwicklung des Menschen geben. In diese Veränderungen, die sich im Seelischen während eines Menschenlebens vollziehen, wird der Psychologe einen Sinn hineinlegen müssen, wenn er mehr will als nur äußerlich beschreiben. Die Sinndeutung kann nicht geschehen in der Ebene des Objektes der Forschung, das in diesem Fall der Jugendliche ist. Dieser weiß selbst nichts von den Gründen und den Absichten, die den Veränderungen in seinem Seelenleben zugrundeliegen. Erst wer über einen weiteren Ueberblick verfügt, wer über ein Wissen um die objektiv-geistigen Zusammenhänge der verschiedenen Art verfügt, wird Erlebnisse und Aeußerungen auch der Jugendlichen richtig verstehen, das heißt ihren Sinn klarer sehen als der Jugendliche selbst. Wenn der Knabe etwa dichtet, so ist das für ihn selbst eine begeisternde Beschäftigung, wer aber dieser steht und berücksichtigt, was daraus später wird, der wird aber sagen, daß es sich auch hier um eine Art Vorübung handelt, wie überhaupt der Sinn des Spiels über das Begeisternde für das Kind hinausgeht und eine Vorbereitung für das ernste Leben ist. So wird jede Regung des Jugendlichen, jede seiner Note von einem entwickelteren Stadium aus zu verstehen sein, kaum aber aus dem selbst; wie er selbst ja auch seine Gedanken über sein Tun hat. Darum ist ja auch die spätere Jugend in noch so unklug, weil sie sich selbst nicht versteht, nur der Erfahrenere, der diese Dinge aus einer anderen Sinnperspektive sieht, wird erkennen können, worauf das alles „hinausläuft". So wie man eine Psychologie der Jugend als Sinnvertiefung auffaßt, wird man später wohl auch die Geisteskrankheit nicht mehr beschreiben und damit zufrieden sein, sondern auch in ihnen einen tieferen Lebenssinn finden.

Es ist eine auffallende Tatsache, daß der Mensch aus seiner Kindheit manches Erlebnis nie vergißt, aber fast nichts aus seiner Pubertätszeit im Gedächtnis behält. Man mag darin erkennen, daß diese Zeit so vollkommen abgeschlossen ist, daß ein Erinnern in diese Welt nicht mehr hineingreifen kann. So wie diese Welt der Pubertät einmal überwunden wird, so muß diese Zeit sich auch allen Stürmen der Seele hingegeben haben, wenn nicht in einer späteren Stufe der Entwicklung diese Stürme nachträglich ausbrechen sollen. Die nicht durchlebten Pubertätsstürme kommen später doch bestimmt und dann stören sie das Bild des Menschen.

Infolge der Verschlossenheit und Verschwiegenheit des Jugendlichen ist es nicht leicht, hinter dessen Erlebnisse und Nöte zu kommen; wer aber meint, wo er nichts sehe, da sei auch nichts, der irrt sich ganz gewaltig; denn es gibt auch dort noch Erlebnisse und Erschütterungen, wo er nichts sieht. Man wird wohl manche Eigenheiten und Züge herausarbeiten können aus dem Bilde des Jugendlichen, die allen Arten von Jugendlichen gemeinsam sind, der deutschen Jugend so gut wie der in jedem anderen Kulturvolke; der bürgerlichen so gut wie der proletarischen und bäuerlichen. Aber daneben muß man eine Typenpsychologie erstreben, in der das Spezifische des bäuerlichen Jugendlichen, der wohl noch am wenigsten bekannt ist, ferner das dem proletarischen Jungen eigene Wesen dargestellt wird, das sich wieder von dem des bürgerlichen Jugendlichen in vielen Punkten unterscheidet. Schon das ist festzuhalten, daß der bürgerliche Jugendliche früher in seine Pubertät eintritt als der proletarische, und daß demgemäß, da der proletarische früher in das Erwerbsleben kommt, bei diesem die Pubertät in anderen Formen auftritt. Da dieser in den kritischen Jahren schon unter dem Zwang der Arbeitspflichten steht, ist sein inneres Schicksal in vielem anders geartet als das der bürgerlichen Jugend. Die Grundzüge bleiben aber die gleichen.

Später ist auch diese Welt abgeschlossen, der Jugendliche tritt in die Welt der Erwachsenen ein, die wir als die für das Volksleben wichtigste halten. Daneben aber führen die Kinder und die Greise ein Leben in ihrer eigenen Welt, die in den Hauptpunkten von der der reifen Erwachsenen verschieden ist. Aufgabe der Erziehung ist es, den Jugendlichen zu helfen; nicht etwa, ihm die Stürme und Nöte seiner Entwicklungsstufe zu ersparen, sondern ihn zu kräftigen, daß er sie übersteht. Das ist ja auch der Wert, den die Hochschulen der akademischen Freiheit beimessen und den sie nicht beseitigen wollen: Jugend, die stark sein soll, muß schäumen und darf ihren eigenen Nöten nicht aus dem Wege gehen.

Das wären in etwa die Grundgedanken des ersten Vortrags; der zweite am Freitagabend brachte den Abschluß des Systems.

Volksgut in Dvorak's Kunstmusik.

Zu dem städtischen Kammermusikkonzert im Lyzeum, Buer, Sonntag abend.

Die Mannheimer Schule hat um die Mitte des 18. Jahrhunderts die Namen tschechischer Komponisten und ausübender Musiker berühmt gemacht. Eine Parallele zur jungrussischen Schule bildet die der Jungtschechen, zu denen Anton Dvorak (1841—1904) zu zählen ist. Aus engen Verhältnissen kommend, wurde er von Liszt, Brahms und Bülow tatkräftig unterstützt. Damit ist ein formaler und inhaltlicher Einfluß durch diese Meister verbunden. So ist Dvorak denn in allem Technischen ein großer Kenner; er schreibt einen wundervoll durchsichtigen kammermusikalischen Satz und formt blühendes Orchesterkolorit. Seine Natur ist wahrhaft musikantisch und entbehrt aller philosophischen Probleme. Er gehört zu den Musikern, denen ein gut Teil ursprünglichster Volkskraft inne wohnt. Seine Heimat besingt er in den „Klängen aus Mähren", in seinen Furianten, seiner Elegie „Dumka", in seinen slawischen Rhapsodien. Ist der echte Dvorak als Techniker ein gelehriger Schüler der mitteleuropäischen Musikgenies, so ist der Mensch Dvorak eben ein Slawe aus den unteren Schichten, der das Leben seines Volkes, seine Feste und Tänze, seine Landschaft und seinen Gesang liebt und diesem Heimatklang in künstlerischer Form Denkmale setzt. Anderseits hat gerade dieser slawische Ton einen besonderen Reiz, beinahe erotischer Art. Der Mitteleuropäer fühlt sich angeweht von einer ihm fremden, zügellosen Vitalität von einer grenzenlosen Leidenschaft, die hier rhythmische Triumphe feiert.

Im nächsten Kammermusikabend in Buer spielt das Budapester Streichquartett Dvoraks F-dur Quartett op 96. Formal gesehen geht das Werk längst vorgegangene klassisch-romantische Bahnen; der dritte Satz jedoch zeigt Formen jenes bei Dvorak so häufigen slawischen Tanzes mit seinem symetrischen Wechsel von Dur und Moll. In diesem Scherzo haben wir eine tschechisch-nationale Tanzvision. Solche völkische Rhythmen sind treibende Energien für Dvoraks Schaffen. Mit dem Rhythmus verwandt erscheint die Motivbildung, die Erregtheit der hin und her schlagenden Intervallschritte, das herabstürzende Thema des Finales. Vor allem ist die symetrische Repetition eines charakteristischen Motivs ein Zeichen von völkischen Einfluß. Nationale Meister wie Glinka, Grieg, Gade, Tschaikowsky, Smetana und Dvorak gehören der noch romantisch eingestellten Vergangenheit an. Heute ist der Kosmopolitismus Losung, und die Nivellierung alles Völkischen macht sich auch in der Musik nur zu bemerkbar. Und weil Dvorak einer dieser letzten ist, bietet uns Heutigen gerade seine Musik innere Werte

Dr. Dejmek.

Prof. Kroll: Pompeji nach den neuesten Ausgrabungen.

Lichtbildervortrag in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

C. Am Donnerstag sprach auf Veranlassung der Vereinigung für Kunst und Wissen im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses Professor Kroll aus Breslau über Pompeji nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen. Er wies eingangs auf das Interesse hin, das das Schicksal der alten Römerstadt schon immer hervorgerufen hat. Und das mit Recht, weil an Pompeji der Pulsschlag antiken Lebens offenbar wird. Dann ging der Redner auf Lage und historische Entwicklung ein. Im Hintergrund liegt der gefürchtete Vesuv, dessen letzter Ausbruch 1906 geschah. Die Entfernung der Stadt vom Golf von Neapel hat sich von 500 Meter in der historischen Zeit heute auf zwei Kilometer vergrößert. Die ersten Bewohner waren die Osker. Aber schon bald ziehen sich auch Römer dorthin. Sulla siedelt ausgediente Soldaten an und es entsteht eine römische Kolonie. Der große Einfluß, den die Römer besaßen, erhellt aus vielfachen Inschriften der Zeit, die mit ganz wenigen Ausnahmen lateinischer Sprache sind. Aber nicht nur Siedler sandte Rom. Die Schönheit der Gegend lockte reiche Römer an. Auch Cicero hat dort eine Besitzung gehabt. Die Stadt zählte etwa 20 000 Einwohner, die, trotzdem es meist freigelassene Sklaven waren, in glücklichen Verhältnissen und in Wohlstand lebten. Im Allgemeinen war in Pompeji, dessen Klima zu Ausschweifungen geradezu verleitet, die Tugend nie zu Hause.

Im Jahre 63 v. Chr. zerstörte ein Erdbeben einen Teil der Stadt. Die Warnung wurde überhört und nichts zur Sicherung getan. Am 24. August des Jahres 79 begann der Vesuv wiederum seine glühenden Massen auszuspeien. Nach drei Tagen war das Schicksal der Stadt vollendet. Sie wurde völlig vernichtet. — Schon die Ueberlebenden gingen daran, kostbare Gegenstände aus den Trümmern zu retten. Wie hier, so ist auch späterhin manche ungeschickte Ausgrabung durch Unbefugte unternommen worden. Der erste Versuch einer Freilegung geht auf einen österreichischen General zurück, der im Jahre 1709 seine Ausgrabungen anstellte. Anfangs war es rein ästhetisches Interesse, das zu diesen Versuchen führte, Gefallen am Architektonischen hatte man nicht.

Dann zeigte der Redner an guten Lichtbildern den Eindruck von Wohnstätte und Menschen des damaligen Pompeji. Am anfangs römischen Haustypus fiel die mehr und mehr sich vollziehende Gräcisierung auf. Ueber die Religion erhält man einigen Aufschluß. Deutlich zeigt sich der orientalische Einfluß, der den Isiskult bringt. Dieser wiederum bereitet die Ueberwindung durch das Christentum vor. Nachdem der Redner über die hohe Bildung der alten Pompejaner gesprochen hatte, zeigte er den Schmuck, die Innendekoration und die prächtigen Mosaiken. Außerordentlich wirkten — auch als Lichtbild — die Gemälde aus der Zeit, von denen vor allem die „Opferung der Iphigenie" und „Europa auf dem Stier" großes Können verraten.

Als letzte Bilder zeigte Prof. Kroll einige Hausgeräte und führte abschließend ein römisches lectus, zu deutsch Bett, vor, als sanften Hinweis, daß es nun Zeit sei, ein ähnliches Möbel aufzusuchen.

Freundlicher Beifall dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen, die durch viele ausgezeichnete Lichtbilder belebt und bereichert wurden. Der starke Besuch ließ erneut erkennen, wie die Vereinigung für Kunst und Wissen an Boden gewinnt, und man darf mit Recht erwarten, daß der Mitte April stattfindende Vortrag von Dr. Eckard über die Geheimnisse des Vogelflugs wieder großem Interesse begegnen wird.



So eröffnen wir die Frühjahrssaison



12.50

Liwera-Strümpfe
und Liwera-Socken
in sämtlichen neuen Farben
des Frühjahres

12.50
Herren-Halbschuhe,
braun Rindbox, amerikanische Trotteurform mit Wetterrand

Braun Rindbox-Herren-Halbschuhe, weiß gedop. 12.50

Braun od. schwarz Boxk.-Herren-Halbschuhe, sehr gefällige Paßform . . . 14.50

Farbige Spangenschuhe.
Chevreau oder Kalbleder in beige, mauve, beige rosé, grau usw., mit L. XV- oder Trotteur-Absatz

Feinfarbig, Modepumps, beige-rosé, echt Chevr., mit L. XV-Absatz 14.50

Feinfarbiger Spangenschuh, rosett, echt Chevreau mit L. XV-Absatz 16.50

Tack
& CIE A.-G. BURG b/M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 19

sung der Konfirmanden von Pastor Fuchs. Am Palmsonntag für die Konfirmanden von Pastor Schmidt, und deren Angehörige Feier des Heil. Abendmahls, Beichte am Samstag vorher, 6 Uhr. Für diejenigen, die zur Beichte am Samstag dringend verhindert sind, findet noch einmal Beichte vor der Feier des Heil. Abendmahls statt. — Am Mittwoch, 5 Uhr, Passionsgottesdienst. Der evangelisch-kirchliche Frauenchor wird voraussichtlich im Juni eine größere Feier in der Jugendhalle in Gemeinschaft mit den Frauenchören von Rottbausen und Schonnebeck halten. Sangeslustige und sangesbegabte Mitglieder des Frauenvereins werden gebeten, dem Chor beizutreten (Uebungsstunden Montags, 7.30 Uhr, im Gemeindehaus. — Sonntag, abends 8 Uhr, hält Pastor Fuchs im Evgl. Jugendverein einen Vortrag über „Das Volk der alten Germanen und seine Religion". Die Mitglieder werden hierzu herzlichst eingeladen. Auf die Evangelisation im Blaukreuzsaal wird hingewiesen.

ch. Der Gartenbauverein hat am Sonntag, 18½ Uhr, im Volksgarten seine Mitgliederversammlung. Lehrfilm.

O. Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken. Sonntag Hirschapotheke, Hubertstraße; Montag Engelapotheke, Hauptstraße; Dienstag Hirschapotheke; Mittwoch Engelapotheke; Donnerstag Hirschapotheke; Freitag bis Sonntag Engelapotheke.

O. Evangelische Gemeinschaft Kray, Gantenbergstraße 22. Sonntag vormittag, 9.30 Uhr, Prüfung und Konfirmation durch Prediger O. Schaffner aus Altenessen. Der gemischte und der Männerchor werden durch Liederspenden zur Verschönerung der Feier mitwirken. Es wird darauf hingewiesen, daß der Jugendsekretär der norddeutschen Konferenz, Prediger W. Jören, am Montag und Dienstag abend, 7,45 Uhr, im Gemeindeheim Jugendvorträge hält, wozu alle eingeladen sind.

Aus der Umgegend.

Kaiserberg.

Le. 25jähriges Jubiläum. Am heutigen Tage konnte der technische Verwaltungsamtmann Schäfer auf eine 25jährige Dienstzeit auf dem Bürgermeisteramt Stoppenberg zurückblicken. Aus diesem Anlaß gingen dem Genannten zahlreiche Glückwunschschreiben von Seiten der Verwaltung und Kollegen zu.

Le. Hohes Alter. Der Invalide Christoph Jostmeier, Kaiserstraße 88a, beging am 13. März seinen 82. Geburtstag. Die Verwaltung des Amtes Stoppenberg ehrte Genannten durch Uebersendung eines Glückwunschschreibens.

Westerholt.

s. Kirchliches. In der evangelischen Kirchengemeinde Westerholt-Bertlich findet am Sonntag im Hauptgottesdienst die Konfirmation der Knaben statt. Nachmittags findet die Prüfung der Mädchen und die Konfirmation derselben am 24. März (Palmsonntag) statt. Wegen Raummangel mußten schon seit Jahren die Feiern getrennt stattfinden.

s. Beschluß. Die hiesige Gemeindevertretung beschloß in der am 14. März stattgefundenen Sitzung, für das erste Vierteljahr 1929 die Finanzgeschäfte bis zur Verabschiedung des neuen Haushaltsplanes nach dem alten Haushaltsplan weiterzuführen. Die Beratung des neuen Haushaltsplanes soll in den nächsten Wochen stattfinden.

d. Die Reichsunfallwoche, die eine Belehrung zur Verhütung von Unfällen war, ist eben beendet. Doch in Westerholt hat man schon alles vergessen. Vor einigen Tagen ist ein Meinkind von einem Auto beim Spielen auf dem Fahrdamm angefahren worden. Trotzdem benutzen selbst größere Kinder das Seil zum Springen auf der Straße. So wäre am Montag bald auf der Auguststraße ein Kind vom Auto überfahren worden, wenn es im letzten Augenblick das Seil nicht hätte fallen lassen und davon gelaufen wäre. Beim Seilchenspringen wollen die Kinder durch Passanten nicht belästigt werden, daher geben sie auf den Fahrdamm und setzen sich der Lebensgefahr aus, da unvermutet ein Fahrzeug kommen kann. Besser ist es, man verbietet den Kindern das Seilchenspringen auf der Straße.

r. Ein neuartiger Industriebetrieb. Nachdem die ehemalige Hackertsche Brennerei ihren Brennbetrieb stillgelegt hatte, handelte es sich darum, in welcher Weise die Baulichkeiten für andere gewerbliche Zwecke ausgenutzt werden könnten. Eine Gesellschaft von mehreren Teilhabern, die den Namen „Westfälische Eisfabrik G. m. b. H." angenommen hat, hat den Umbau der Brennereigebäude und den Einbau der notwendigen Maschinen soweit gefördert, daß bereits Ende dieses Monats mit der Produktion des Eises begonnen werden kann. Die zu erzeugende Eismenge kann bis zu 1000 Zentner täglich gesteigert werden. Auch ist der Einbau von Gefrierräumen, die vermietet werden können, vorgesehen, um einem fühlbaren Mangel nach dieser Richtung hin abzuhelfen.

Gladbeck.

R. Eigenartiger Unfall. Von einem Neubau, der zum Teil bereits bewohnt war, stürzte ein Faß mit Mörtel zum Verputzen in die Tiefe. Zufällig befand sich im unteren Stockwerk ein Kind am Fenster, das die Händchen herausstreckte. Die Hand des Kindes wurde von dem abstürzenden Faß erfaßt und es wurden dem Kinde mehrere Finger abgequetscht. Die Kleine mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

W. Mit Steinen nach dem Zuge geworfen. Ein schulpflichtiger Bursche wurde dabei erwischt, als er einen die Strecke Gladbeck-Ost—Feldhausen passierenden Personenzug mit Steinen beworfen hatte. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Da sich derartige Fälle in letzter Zeit wiederholen, werden die Eltern dringend gebeten, ihre Kinder durch Belehrung von dieser für die Reisenden und das Zugpersonal so gefährlichen Werferei abzuhalten.

W. Schleichdieb. Den Eheleuten G. wurden in den Tagen vom 1. bis 4. März aus einem unverschlossenen Küchenschrank ihrer Wohnung ein Paar Ohrringe, bestehend aus an Kettchen hängenden etwa erbsengroßen japanischen Perlen, gestohlen. — Die Ehefrau Sch. wurde in einem größeren Kaufhaus dabei erwischt, als sie von den ausgelegten Sachen zwei Kissenbezüge entwendete. Sie wurde festgenommen und gestand ein, noch weitere Ladendiebstähle ausgeführt zu haben.

Bossum.

au. Evangelischer Arbeiterverein. Am Sonntag vormittag 11 Uhr Vorstandssitzung bei Kamerad Hampel im Böckenbusch, zu der alle Vorstandsmitglieder dringend geladen werden.

75. Geburtstag des Entdeckers des Diphtherie-Heilserums



Ein Wohltäter der Menschheit von seltenem Ausmaß, ein Wissenschaftler, dessen Erkenntnisse in kurzer Zeit Millionen von Menschen der ganzen Welt das Leben retteten, könnte am 15. März den 75. Geburtstag feiern, wenn nicht schon im 63. Jahre ein unerbittliches Geschick seinem Leben ein Ziel gesetzt hätte: Emil von Behring, der sich durch die Entdeckung des Diphtherie-Heilserums unvergängliche Verdienste um die Menschheit erworben hat. Unser Bild zeigt den Forscher in seinem Laboratorium auf der Höhe seines Schaffens.

Briefkasten.

O. B. 100. 1. Gewerbeerlaubnis beantragen bei der städtischen Gewerbepolizei (Hans-Sachs-Haus). 2. Gleiche Anmeldung bei der Polizei, Ebertstraße. Sie gehen am besten persönlich dorthin und geben Ihren Antrag zu Protokoll.

Frau W. Ja. Dr. Büttner, Schalkerstraße 72.

W. S. 554. Nur nach der gesetzlichen Aufwertung bis zu 40 Prozent, wahrscheinlich zu 15 Prozent.

Bl. 1. 44. Wir haben seinerzeit den Tarif veröffentlicht, alles nähere ersehen Sie daraus. 1. Ueberarbeit, Pausen usw. 2. Ja, Höhe ist ganz verschieden. 3. Läßt sich hier nicht angeben. Gehen Sie zum christlichen Metallarbeiterverband, Elisabethstraße 6; dort erfahren Sie alles Weitere.

M. O. 26. Berlin W., Wilhelmstraße.

Patent. 1. Das Patent nicht, wohl aber die Verbesserung. 2. Zunächst 25 Mark, dann 1 bis 4 Schutzjahre je 30 Mark; 5. Jahr 50 Mark usw. bis 18. Jahr 1200 Mark. 3. Achtzehn Jahre. 4. Patentanwalt Kuhlemann, Bochum, Friedrichstraße.

Nr. 171. Gehen Sie zum Finanzamt und bitten Sie dieses, amtlich den Lohnausweis einzufordern. Sie mußten Ihren Brief eingeschrieben schicken.

H. B. Alle Mieter im Hause sind zur Reinigung des Trockenbodens verpflichtet.

Militärpaß. Wenden Sie sich an das Reichswehrministerium Berlin W.

N. A. K. 500. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika nehmen den größten Teil von Nordamerika zwischen Kanada im Norden und Mexiko im Süden ein. Ihr Kern waren dreizehn englische Kolonien an der atlantischen Küste (1584—1664). Die Steigerung des Macht- und Selbständigkeitsgefühls der Kolonisten sowie Gegensätze in Zoll- und Steuerfragen zu ihrem Mutterland veranlaßten den Unabhängigkeitskrieg (1775—1783) und in dessen Gefolge die Unabhängigkeitserklärung dieser Kolonien durch den Kongreß am 4. Juli 1776. Ein Gegensatz zu den Südstaaten in der Frage der Sklaverei führte zu einem Bürgerkrieg in den Jahren 1861—65, der mit der Niederlage der Südstaaten und der Sklavenbefreiung endete. Die territoriale Entwicklung wurde unter Präsident Taft (1909—13) vollendet. Die Vereinigten Staaten sind jetzt ein republikanischer Staatenbund, der aus 48 Staaten besteht, die eigene Verfassungen und Parlamente haben: ihre Namen hier aufzuführen, würde zu weit gehen. Sie finden sie auf jedem Atlas. Im Gegensatz dazu sind die Staaten Mittel- und Südamerikas mehr oder weniger unabhängig: sie haben jedenfalls offiziell ihre Selbständigkeit bewahrt, während die einzelnen Staaten der nordamerikanischen Union nach außen hin ein Einheit darstellen, die durch den Präsidenten und den Kongreß, bestehend aus Repräsentantenhaus und Senat, vertreten werden.

Knochenbildend, wachstumfördernd

Echt nur mit



dieser Schutzmarke!

wirkt nur eine stark vitaminhaltige Vieh-Emulsion wie

„Ostesan".

Aus geprüften Dorschlebertran mit Eiweiß und knochenbildenden Nährsalzen hergestellt — daher die verblüffende Wirkung! Man verlange unseren „Ratgeber" gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gutr. 97 f.

Zu haben in Gelsenkirchen bei: Wilhelm Rohrer Drogerie Ueckendorferstr. 135. In Rotthausen bei Emil Schaber Kreuz-Drogerie, Karl-Meyerstr. 1. In Schalke bei: Jos. Brommer jr. Germania-Drogerie Küppersbuschstraße 40.

Wenn Ihre Wohnungs-Einrichtung

die Note besonderer Behaglichkeit tragen soll – – –

wenn sich Qualität und Preiswürdigkeit vereinen sollen,
dann kaufen Sie im

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103

Ankündigungen.

Lustspielhaus Genestus. Am Samstag und Sonntag abend wird der große Schlager der Spielzeit: „Ehefreuden" oder „So sind sie Alle" erstmalig aufgeführt. Ein lustiges Werk, mit viel Humor und glänzender Zeichnung der Charaktere. Komische Situationen und flotter Dialog zeichnen das Stück ganz besonders aus. Die Spielleitung hat Rolf Enger. Sonntag nachmittag 4 Uhr bringt die Direktion als besondere Ueberraschung für unsere Jugend den beliebten und allbekannten „Struwelpeter" zur Aufführung. Es wird eine große Freude sein, wenn die Kinder einmal die lustigen Figuren auf der Bühne sehen und hören können. Es gibt auch wieder gemeinsame Spiele auf der Bühne mit Preisverteilung hübscher Geschenke! Vorverkauf Restaurant Stadtkeller.

„Annaliese von Dessau" im Bahnhofshotel. Des überaus großen Erfolges wegen hat sich die Jungdeutsche Bühne entschlossen, heute (Samstag) und morgen (Sonntag) nochmals das große historische Lustspiel „Annaliese von Dessau" im Bahnhofshotel aufzuführen. 50 Mitwirkende. Neue Kostüme. Großes Orchester. Die Spielleitung hat wieder Karl Häusgen, die musikalische Leitung Franz Hunold. Die Annaliese spielt Grete Wirsler, den Fürst Leopold Karl Häuschen. Die beiden urkomischen Typen Chalisac und Salberg werden wieder von den Herren Cossler und Kleibömer dargestellt. Trotz der überaus hohen Unkosten beträgt der Eintrittspreis auf allen Plätzen 1 RM., einschließlich Programm und Steuer. Da der Andrang wieder ein sehr starker sein wird, empfiehlt es sich, die Eintrittskarten im Vorverkauf beim Pförtner des Bahnhofshotels zu kaufen. Die Vorstellung beginnt jeweils um 8.15 Uhr.

Theaterabend. Am Sonntag, abends 7.30 Uhr, veranstaltet die Frauengruppe der DBB. im Vereinshaus, Vereinsstraße 58, einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Volksstück: „Mutter und Sohn". Alle, die einen genußreichen Abend verleben wollen, kann der Besuch nur empfohlen werden. Besonders alle Parteifreunde sind freundlichst eingeladen; die Frauengruppen aus den anderen Bezirken wollen sich hieran geschlossen beteiligen. Die bestbewährte Theaterabteilung des evangel. Volksvereins bürgt für genußreiche Stunden.

Im Central-Cafe, Hochstraße 1, spielt heute, Sonnabend, der beliebte Meister seiner Geige Heinz Brendgen mit seinen Künstlern zum Konzert und Tanz. Es ist ein Genuß, die Konzerte und Tanzweisen dieses jungen fähigen Künstlers anzuhören. Der Inhaber des Central-Cafes hat zu dem Nachmittagskonzert und Tanzstunden die Preise so herabgesetzt, daß es sich lohnt, bei erstklassigem Konzert und Solovorträgen, sowie Tanzgelegenheit einen genußreichen Nachmittag zu verbringen. (Siehe Anzeige.)

Der Schützenverein Gelsenkirchen-Altstadt soll wieder aufleben. Am Sonntag um 15.30 Uhr ist im Tiergarten, Marktstraße 11, bei Rüdel eine Versammlung, wozu alle Mitbürger eingeladen sind. — Um 15.50 Uhr ist auf dem Alten Markt ein großes Promenadenkonzert des Schützenbundes. Alle Abteilungen treten dazu an.

Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Gelsenkirchen I hat am Sonntag, 16 Uhr, seine Generalversammlung im Vereinshaus, Mühlenstr. 22.

Der Verein der Oberschlesier hat am Sonntag, 17 Uhr, bei Simon, Alter Markt, eine Versammlung mit anschließendem Wurstessen. Alles hat anzutreten.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Morgen Sonntag, vormittags punkt 11 Uhr, Chorprobe. Sangesfreudige Herren, die sich dem Chor anschließen wollen, sind herzlich willkommen.

Jünglingsverein Altstadt. Sonntag nachmittag 4.30 Uhr Spiel und Unterhaltung. Leitung Heinl Steuernagel, anschließend Andacht, Vortrag und Besprechung über die Konfirmandennachfeier.

Das ehemalige Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 — Garnison Stettin — begeht am 8. und 9. Juni die zweihundertfünfzigjährige Wiederkehr seiner Gründung. Es ist beabsichtigt, diese beiden Tage zu einer großen Wiedersehensfeier aller ehemaligen 2. Grenadiere zu gestalten. So ergeht an alle, die dem Regiment angehört haben, die Bitte, sich zu melden, damit hinsichtlich der Teilnahme jedes Einzelnen an der Veranstaltung die nötigen Schritte getan werden können. Anschriften erbeten an: Oberleutnant a. D. von Homeyer, Berlin-Steglitz, Heesestraße 11 I. An Ankündigungen

Die Sioux, sie sind da — die echten, urwüchsigen Söhne des wilden Westen, Sarrasanis Sioux-Indianer, die roten Brüder Winnetous, Chingachgooks und Unkas', der unsterblichen Ideale jugendlichen Draufgängertums. Die Zweifler unter den Zehntausenden, die am Donnerstag mittag alle Straßen Bochums füllten, waren schnell aufgeklärt, als die kraftvollen Hühnengestalten unter Führung des bekannten Mastercowboy Clarence Shoultz aus Oklahama dem modernen Feuerroß entstiegen waren und vor der Bahnhofshalle erschienen, wo sie von Direktor Stosch-Sarrasani in amerikanisiertem Indianerdialekt begrüßt wurden. Der riesige Häuptling „Weißer Büffel" gab seine Zufriedenheit kund, von den Bleichgesichtern so freundschaftlich empfangen zu werden. In langer Kavalkade waren Sarrasanis Nationen aus allen Erdteilen in ihren Heimattrachten zum Empfang erschienen. Tausende folgten dem imposanten Zug, der Bochum überzeugte, daß Sarrasani tatsächlich eine Völkerschau aufzuweisen hat, die über jeden Vergleich erhaben ist. Im Hamburger Hauptbahnhof sammelten sich, als die Roßhäute den D-Zug verließen und auf dem Bahnsteig sofort einen Cantus anstimmten, Hunderte von Neugierigen. Hugh, hugh, wir sind in Europa! Ein Zwischenfall ereignete sich im Zuge nach Bochum: einige Fahrgäste glaubten drohende Blicke der Sioux auf sich und auf die bekannten Glaskästen mit Säge und Beil gerichtet, und machten den Schaffner aufmerksam, der mit sehr besorgter Miene schnell die Kästen entfernte! Selbst bei dem kurzen Aufenthalt in Osnabrück und Dortmund konnten die unverwüstlichen Söhne der Prärie sich nicht versagen, durch kriegerische Tanzbewegungen die Herren mit der roten Mütze in leichte Verzweiflung zu setzen. Im Zirkus Sarrasani konnten sie sich sogleich nach dem triumphalen Umzug durch die Stadt an die gastliche Tafel mit heimatlichen Gerichten setzen und ihre Quartiere beziehen. Sarrasani schließt am Sonntag, 17. März, unwiderruflich sein Gastspiel in Bochum. Bis dahin werden die Sioux-Indianer noch in jeder Vorstellung in großen Wildwestszenen, mit Ueberfällen, mit Lassokünstlern, Cowboys usw. gezeigt werden, eine seltene Darbietung, die in Europa nur Sarrasani bringen kann.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

„Der Troubadour", Oper von Verdi, am Dienstag, 19. März, in der Stadthalle. Beginn: 19.30 Uhr. Vormietergruppe blau. Kartenverkauf an Nichtvormieter ab heute im städt. Theaterbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202) und in den Verkaufsnebenstellen. Vergl. die heutige Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Zeitung.

Aus den Parteien.

Le. Wahlkreisjugendausschuß Westfalen-Nord der Deutschen Volkspartei, Sonnabend, 17 Uhr, in Recklingbausen, Gasthof Schäper, Holzmarkt 5, Sitzung. Tagesordnung ist den Gruppen zugegangen. Es wird erwartet, daß alle Gruppen dazu ihren Vertreter entsenden. Abends 8 Uhr im gleichen Lokal Feier des Gaues Recklinghausen, zu der alle Jugendgruppenmitglieder eingeladen sind. Am Sonntag ist in Duisburg große Veranstaltung des Hindenburgbundes, zu der eine Einladung eingetroffen ist. Mitglieder, die gewillt sind, daran teilzunehmen, können näheres beim Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft erfahren. In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft fehlten die Gruppen Schalke und Neustadt. In Zukunft werden alle Gruppen bestimmt erwartet. Besprochen wurden Organisationsfragen im neuen Wahlkreis, die Sitzung in Recklingbausen, der Reichsjugendtag und innere Fragen. Der Vorsitzende des Wahlkreises, Herr Streck, und der Geschäftsführer des Gaues, Herr Dr. Boeschel, besuchten uns in dieser Versammlung und stellten ihre Mitarbeit innerhalb unserer Arbeitsgemeinschaft besonders in Aussicht. Die beiden Teilnehmer an der Schulungswoche sind bereit, Vorträge in den Gruppen zu halten. Anforderung muß bald erfolgen.

M. Jungmädchen-Abteilung der Jugendgruppe Rotthausen der DBB. Am Dienstag, den 5. März, hatten wir Bundesschwester Herta Wagner aus Dortmund zu Gast. Die Freude war darum groß und die Beteiligung der Jungmädchen war so rege, daß man sich dazu entschloß, in Zukunft regelmäßig alle 14 Tage zusammenzukommen. Gleichzeitig begrüßte uns unser Vorsitzender des Wahlkreisjugendausschusses, Herr Streck, Recklinghausen. Er freute sich über die frohe Schar und mahnte, sich bereit zu halten für den Reichsjugendtag unter dem Hermannsdenkmal am 15. und 16. Juni. Wir haben unserer Bundesschwester Wagner zum Dank für ihren Besuch versprochen, fleißig zu werben und treu zusammenzustehen. Unsere nächste Versammlung ist am Dienstag, den 19. März, und möchten wir alle Jungmädchen, die uns nahestehen, schon jetzt einladen.

Jugendgruppe Ueckendorf der DBB. Die Mitglieder, die am heutigen Samstag mit nach Recklinghausen fahren wollen, werden gebeten, heute, 6.15 Uhr, am Hauptbahnhof zu sein.

Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften.

Schwesternschaft Gelsenkirchen. Wir machen hiermit auf die am Samstag und Sonntag, 8.15 Uhr, im Bahnhofshotel stattfindenden Aufführungen „Annaliese von Dessau" durch die Jungdeutsche Bühne aufmerksam. Der Eintrittspreis beträgt 1,— RM. Alle mitwirkenden Schwestern wollen sich rechtzeitig einfinden.

Ballettanzkursus: Montag abend 8 Uhr im Volkshaus Rotthausen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Bruderschaft und Junggefolgschaft. Sonntag, 17. März: Wanderung. Antreten vormittags 8,45 Uhr am Lyzeum (Zeppelin-Allee). Rückkehr gegen Mittag.

Jungdeutsche Bühne. Heute und morgen (Samstag und Sonntag), abends 8.15 Uhr, 2 große Aufführungen „Annaliese von Dessau" im Bahnhofshotel. Die Bruderschaftskapelle wirkt bei der Aufführung mit. Eintrittspreis auf alle Plätze 1,— RM. einschließlich Programm und Steuer.

Schalke 04 contra Schwarz-Weiß!



Lk. Nach der Generalprobe am vergangenen Sonntag, die wegen des schlechten Bodens am Uhlenkrug ziemlich versackte und von keinem ernsthaften Kenner des Fußballs als regulär verlaufen angesprochen wird, kommt es morgen zum ersten Mal — und man kann wohl sagen unter allen Umständen — zum ersten Kampf um die Ruhrbezirksmeisterschaft. Wer am vergangenen Sonntag dem „Freundschaftsspiel" der Essener gegen die Gelsenkirchener beigewohnt hat, wird es verstehen, wenn wir dem bevorstehenden Großkampf und seinen Begleiterscheinungen zunächst erst einmal einige Wünsche voraus schicken. Nicht allein die 40 000 Besucher, die zu dem Spiel anwesend sein werden, sondern ganz Fußballdeutschland wird sich für das Spiel interessieren. Wir brauchen wohl kaum unsere Schalker Mannschaft darauf aufmerksam zu machen, daß Fußballspiel Kampf bedeutet, Kampf aber in dem Sinne, wie ihn Fairnis und Ehrlichkeit vorschreiben. Wenn wir am vergangenen Sonntag — nicht von Seiten der Schalker — etwas enttäuscht wurden, so möge das Spiel einem harten Gegner Gelegenheit geben, den Unterschied zwischen Härte und Unsportlichkeit kennen zu lernen. Das ist der Wunsch, den wir bezüglich des Spieles selbst haben. Es werden hohe Forderungen gestellt an Organisationen für die Unterbringung der Massen an die Verkehrsinstitute und an die Disziplin beim An- und Abmarsch. Wenn uns in Essen auf dem Kampfplatz so einiges nicht gefallen hat, so wollen wir doch feststellen, daß bezüglich der Verkehrsregelung so ungefähr alles bis zum Letzten geklappt hat. Und dieses Lob wollen wir uns auch von den anspruchsvollen Essener Gästen ertrotzen.

Die Akteure.

Wie am vergangenen Sonntag so werden auch diesmal beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten. Die Schalker haben insofern Glück, als sich die Verletzungen einiger am vergangenen Sonntag mitgenommener Spieler harmlos herausstellten, und daß sie morgen wieder über ihren alten Hüter Sobottka verfügen können, dessen Operationswunde ausgeheilt ist. Die Mannschaften treten sich in folgenden Aufstellungen gegenüber:

FC. Schalke 04

Sobottka
Jaksons Neumann
Kampmann Böcke Badoreck
Rothardt Kuzorra Ebert
Zepan Simon

Wächter Kesnitz
Thiekötter Kellner Gerth
Multhaupt Henken Kalveram
Mentz Wiedenbusch
Riegels

Schwarz-Weiß

Also Schalke ohne Jatzek.

Ganz überraschend kommt es, daß zu dem Spiel G.-Ilsenkirchen-Schalke 04 ohne seinen bewährten Mittelläufer Jatzek antreten muß. Jatzek ist an schwerer Grippe erkrankt. Seinen Posten in dem bedeutungsvollen Spiel nimmt nach unseren Informationen Böcke ein, während dieser durch Valentin ersetzt wird. Wir bedauern die Krankheit Jatzeks an sich, verzichten auf ein Eingehen auf ihre Auswirkung bezüglich des Spieles und rechnen damit, daß die Ersatzleute alles aus sich herausgeben, um ihrem kranken Mittelläufer zu beweisen, daß es auch einmal ohne ihn geht, wenn das sein muß.

Die Aussichten.

Wir könnten uns nun darauf beschränken, unsere Vorschau vom letzten Sonntag anzuführen, aber es ist doch noch ein ganz besonderer Umstand zu berücksichtigen, der am vergangenen Sonntag nicht in Betracht, sondern den Schwarz-Weißen zugute kam. Diesmal findet das Spiel auf dem Boden der Schalker statt. Wenn wir die Eigenschaften der Einheimischen sowohl in technischer als auch taktischer Beziehung höher einschätzen als die der Essener, so bedeutet das schon die Voraussetzung für den Sieg. Aber nicht allein Sieg wollen wir sehen, sondern festgestellt wissen, daß das Vertrauen, das wir immer in die Schalker Mannschaft zu setzen in der Lage waren, durch einen einwandfreien und tormäßig unterschiedlichen Sieg gerechtfertigt wird.

Wer wird siegen?

Es ist so eine eigene Sache mit dem Prophezeien und wir haben uns, gewitzigt aus tausend Erfahrungen, immer außerordentlich dann zurückhaltend gezeigt, wenn zwei Vereine, die um die höchste Palme ringen, sich gegenüberstehen. Wir haben im Laufe der Jahre viele Beweise dafür, daß das Glück ein gar lockeres Mädchen ist. Häufig sind starke Mannschaften an Kleinigkeiten gescheitert und umgekehrt haben schwache Mannschaften häufig billige Siege errungen. Aber es geht nichts um die Volksstimme und so haben wir uns denn vor einigen Tagen einmal in das Hauptquartier von FC. Schalke 04 begeben, nach Thiemeyer am Schalker Markt, wo gerade wieder einmal großer Betrieb war. Und als der Betrieb vorbei war, wenigstens der offizielle, da gingen wir mit einem Trupp Bekannter und Unbekannter durch die Gewerkenstraße und unterwegs, so zwischen Kuzorra und Abt, erlauschten wir folgendes Gespräch, das sich zwischen drei Leuten, von denen einer so ein ganz vorsichtiger war, der zweite, ein ausgekochter Vereinspatriot und der dritte ein sogenannter Neutraler.

Der Vorsichtige:

Wer gewinnt?? . . . Man kann nie wissen . . . Schwarz-Weiß war schon mal hoch . . . als Horn noch dabei war . . . Ich schätze so ungefähr, daß, wenn Schwarz-Weiß . . . wenn schließlich aber 04 . . . na, ja: ich sag lieber garnichts!

Der Vereinspatriot:

Watt? Sonntag? An der König-Wilhelmstraße?! Mensch, hast Ahnung, dickste Packung kriegen die Schwarz-Weißen. Sollst mal sehen, wat unser Sturm kann! Und wenn't regnet: Abends ist 04 hoch. Da kannst Gift drauf nehmen.

Der Neutrale:

Ich sag garnichts, aber ich sag soviel, ich halt nicht mit 04 und ich halt nicht mit Schwarz-Weiß, aber wenn 04 so spielt, wie am Sonntag im Uhlenkrug — übrigens in das Schlammbad kriegen mich keine zehn Pferde mehr — dann verschluck ich ein lebendiges Huhn, wenn Schalke nicht mit ein paar Toren Unterschied gewinnt.

Splitter.

„17 000 Karten sollen schon im Vorverkauf abgesetzt worden sein. Wo bleibt bloß das ville Geld?" fragte ein Zweifler. „Komm zu uns, dann wirst Du auch so reich, wir wirs schon sind" . . .

„Ob der Ebert nun endlich sich dem System der Schalker angepaßt hat?" — „Nee, det glaub' ich ja nu nich, aber am vergangenen Sonntag hat er sich dem Spiel der Schwarz-Weißen angepaßt".

„Also drei Tore vor? — Gemacht! Det wär' doch gelacht! Bei dem Boden? — Und wenn schon? — Et muß auch mal ohne Jatzecken gehen!" — „Wat redste von Jazzecken? Gibt et die beim Fußball ooch?"

Rund um den Sonntag.

Am Sonntag harrt ein reichhaltiges Sportprogramm seiner Erledigung, da* diesmal voraussichtlich restlos zur Abwicklung kommen dürfte, da die Nachwirkungen der Kälteperiode, die den Sportbetrieb Wochen hindurch lahmgelegt haben, überwunden sind. Zahlreiche bedeutende Veranstaltungen geben dem kommenden Sonntag das Gepräge eines Großkampftages.

Im Reiche des Fußballs

lenken besonders zwei Länderspiele die Aufmerksamkeit auf sich. Die Schweiz steht in Amsterdam gegen Holland vor einer sehr schweren Aufgabe und muß abermals mit einer Niederlage rechnen, da sie auf mehrere ihrer besten Spieler verzichten muß. — In Prag hat die Tschechoslowakei die österreichische Nationalelf zu Gast. Diese Begegnung wird voraussichtlich einen sehr knappen Ausgang nehmen, da die Gäste eine äußerst spielstarke Elf in den Kampf schicken. — Im Reiche nehmen die Meisterschaftsspiele auf der ganzen Linie ihren Fortgang. Die süddeutschen Endspiele bringen in der Meisterrunde vier Treffen. Der 1. F. C. Nürnberg sollte die Frankfurter Eintracht auch auf fremdem Platze leicht schlagen können. Germania Brötzingen besucht den VfL. Neckarau, der gegen die spielsüchtigen Gäste einen sehr schweren Stand haben dürfte. Bayern München und Wormatia Worms begegnen sich in der Isarstadt, wo den Gästen kaum ein Erfolg blühen dürfte. In Neunkirchen erwartet Borussia den Karlsruher Fußballverein, der imstande sein sollte, den Borussen beide Punkte abzunehmen. Von den Spielen der Trostrunde interessiert besonders das Treffen Schwaben Augsburg gegen München 1860, da sich die Augsburger im Falle eines Sieges endgültig den ersten Platz sichern würden. —

In Westdeutschland

geht man nun mit Nachdrua daran, die Bezirksmeister zu ermitteln. Im Bergisch-Märkischen Bezirk wird der SS. Elberfeld voraussichtlich zum Meister der Gruppe „ernannt" werden und schon am Sonntag sein erstes Entscheidungsspiel gegen Fortuna Düsseldorf austragen.

Der Rheinbezirk

hat allen Terminnöten mit einem Schlage ein Ende gemacht und bereits für Sonntag das erste Entscheidungsspiel zwischen den Tabellenführern Borussia Gladbach und Sülz 07 um die Bezirksmeisterschaft im Kölner Stadion angesetzt.

Im Ruhrbezirk

wird das vor acht Tagen den Bodenverhältnissen zum Opfer gefallene erste Entscheidungsspiel zwischen Schalke 04 und Schwarz-Weiß Essen in Schalke nachgeholt. Schwarz-Weiß war für die Schalker stets ein gefährlicher Gegner, wird aber auf fremden Platz kaum etwas gegen den technisch hervorragenden und in voller Form befindlichen vorjährigen Ruhrbezirksmeister zu bestellen haben, da man schon in dem Gesellschaftsspiel am letzten Sonntag eine klare Ueberlegenheit der Schalker feststellen konnte. —

Auch im Westfalenbezirk

steigt nun endlich das erste Entscheidungstreffen um Bezirksmeisterehren zwischen der Spielvereinigung Herten und Arminia Bielefeld.

Die rheinische Metropole Köln steht am Samstag und Sonntag im Zeichen des

Schwimmsports.

Auf der Tageskarte steht der Klub-Rückkampf zwischen Sparta Köln und Hellas Magdeburg, der schon seit Wochen im Lager der rheinischen Schwimmer mit größter Spannung erwartet wird.

Die Rahmenkämpfe im Ruhrbezirk.

LK. In dem Augenblick, in dem aller Augen auf das Geschehen in der Kampfbahn „Glückauf" gerichtet sind, gehen noch einige „Rahmenkämpfe" vor sich, die immerhin von einiger Bedeutung sind. In jeder Gruppe startet man zu zwei Treffen.

Gruppe Essen.

Preußen Bochum – Alemannia Dortmund

In Bochum frischen die Dortmunder Alemannen ihre Hoffnungen auf die „Sonnenliga" wieder etwas auf. Wenn sie das Spiel gegen die hoffnungslos im Rennen liegenden Bochumer Preußen gewinnen, haben sie Aussichten, d. h., wenn sie auch ihr letztes Spiel noch gewinnen, mit in die Reihe der ersten Vier aufgenommen zu werden. Das hängt aber auch noch vom Verlauf der anderen Spiele ab.

Essen 99 – Union Gelsenkirchen.

Das letzte Meisterschaftsspiel der Union führt diese nach Essen, wo sie auf die 99er treffen. Dieses letzte Spiel entscheidet darüber, ob die Union in die Sonnenliga aufrücken wird. Ein Sieg sichert den Unionisten den Aufstieg, während Verlustpunkte sie dazu verurteilt, darauf zu warten, daß auch anderen die Felle fortschwimmen. Und das haben die „Roten" in ihrer jetzigen Form durchaus nicht nötig. Wir halten sie für stark genug, auch auf fremdem Platz zu einem Erfolge zu kommen, und zwar auch dann, wenn der Gegner Essen 99 heißt. Die Gelsenkirchener müssen aber mit einer verzweifelten Gegenwehr rechnen, da die 99er ganz in der Ferne ebenfalls noch Aussichten auf die „Erhöhung" haben. Da heißt es also, alle guten Eigenschaften ins Rennen geschickt, damit der Sieg möglichst von vornherein sicher gestellt wird.

Gruppe Gelsenkirchen.

Castrop 02 – Germania Herne.

Die Castroper haben morgen Gelegenheit, die „Oberliga" sicherzustellen, allerdings müssen sie das Spiel gegen die schwache Mannschaft der Herner Germanen gewinnen. Wir trauen ihnen schon einen einwandfreien Sieg zu.

V. V. Altenessen – Germania Bochum.

Die Altenessener haben in diesem Spiel gegen den Tabellenzweiten noch einmal Gelegenheit, ihre Position, die durchaus noch nicht sicher ist, zu verbessern. Wir halten sie für stark genug, das Spiel auf eigenem Platz zu gewinnen, zumal die Bochumer nicht mehr das Interesse haben, zu Punkten zu kommen.

Sport in Buer.

st. Der Buersche Kreisligist ist am morgigen Sonntag spielfrei. Die erste Mannschaft fährt geschlossen zu dem Ausscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft Schalke 04 gegen Schwarz-Weiß Essen nach Schalke. In der Buerschen Gauklasse herrscht morgen wieder Hochbetrieb. Alle zwölf Mannschaften treten morgen auf den Plan. Das interessanteste Meisterschaftsspiel findet in Erle statt, wo sich Hansa Scholven und Erle 19 gegenüberstehen. Im einzelnen werden am Sonntag folgende Spiele ausgetragen:

Zweckel — Resse 08.
Vorwärts Brauck — Westerholt.
Sportfreunde — S. C. Hassel.
Dorsten — Westfalia Buer.
Holsterhausen — Beckhausen.
Erle 19 — Hansa Scholven.

st. **Hansa 1. M. — Erle 19 1. M.** Am Sonntag hat die 1. Elf von Hansa Scholven einen schweren Gang zu machen. Sie muß zum fälligen Punktekampf nach Erle 19. Die Erler Mannschaft ist ein ernst zu nehmender Gegner. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Abfahrt der Hanseaten-Mannschaft um 1 Uhr vom Vereinslokal.

st. **Hansa 1b. M. — Erle 19 1b. M.** Obige Mannschaften liefern sich im Vorspiel einen „Freundschaftskampf. In den bisher ausgetragenen Kämpfen gab es immer nur knappe Ergebnisse. Das Spiel beginnt um 1 Uhr. Abfahrt der Scholvener Mannschaft um 11 Uhr von Lux.

Hansa 1a. Jgd. — Westfalia 1a. Jgd. um 11 Uhr in Westfalia. Abfahrt der Mannschaft um 9,30 Uhr von Lux.

Hansa 1b. — B. V. B. 07 3. um 11 Uhr in Scholven. Die Mannschaft von Hansa Scholven muß vorher um 10 Uhr auf dem Platz zusammenkommen.

□ **Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher gegen Preußen Essen.** Diese beiden obigen Mannschaften treffen sich am morgigen Sonntag auf dem neuen Sportplatz in Horst-Emscher an der Fürstenbergstraße zu einem Gesellschaftsspiel. Anstoß 3 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

b. **Ballspielverein 09 Wattenscheid Liga gegen Sportverein 1911 Castrop Liga.** Anstoß 3,30 Uhr im Stadion Beckmannshof. Ligareserve gegen Sp. Cl. 07 Gelsenkirchen dort um 4 Uhr. Abmarsch von Pape 2,30 Uhr. Jugend gegen Höntrop.

b. **Spielverein Höntrop Liga gegen Spielvereinigung Gladbeck-Renkfort Liga.** Anstoß 3 Uhr am Hellwegplatz. Ligareserve gegen Sp. Vg. Schonnebeck um 11 Uhr. Vorher erste Jugend gegen Schonnebeck um 10 Uhr. Zweite Jugend gegen Wattenscheid 19 um 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr von Ruhrmann. Dritte Jugend gegen BV. 09. Anstoß siehe Aushang.

b. **Sportverein Union Günnigfeld Liga gegen Alemannia Gelsenkirchen Liga.** Anstoß 3 Uhr Dessauerstraße. Treffpunkt um 1 Uhr am Marktplatz. Ligareserve gegen Schalke 04 Lehrmannschaft um 11 Uhr in Günnigfeld.

b. **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Alle Stammannschaften sind spielfrei, wegen der am Nachmittag stattfindenden Versammlung um 5 Uhr bei Langenfieven.

b. **Sportfreunde Rotweiß Leithe 1. Gauklasse gegen Viktoria Rotthausen.** Anstoß 3 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften. Anstoß 1,15 Uhr.

b. **Spiel und Sport Kray-Leithe 1. Gauklasse gegen Westfalia Schalke.** Anstoß 3 Uhr in Schalke. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 1,15 Uhr.

Handball.

b. **Ballspielverein 09 Wattenscheid 1. M. gegen Ballspielverein 07 Buer 1. M.** Da die Hiesigen sich stark verbessert haben, kann man auf ein ehrenvolles Abschneiden hoffen. Anwurf in Stadion Beckmannshof um 2,15 Uhr. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Fries.

B. V. B. Spielbetrieb am 17. März 1929. Erste Elf V. f. B. spielfrei. Zweite Elf gegen Hüllen 07. Platz: Feldmark. Anstoß 12 Uhr. Erste Jugend gegen Schalke 04. Platz: Feldmark. Anstoß 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Sportverein Alemannia 1911. Platz: Feldmark. Anstoß 10 Uhr.

V. Tura 27 Günnigfeld gegen Kornharpen. Die Turaner tragen am Sonntag ein Freundschaftsspiel gegen obigen Gegner aus. Sie müssen sich mächtig ins Zeug legen, wenn sie den Sieg an sich reißen

Sportsplitter: Wissen Sie schon . . .

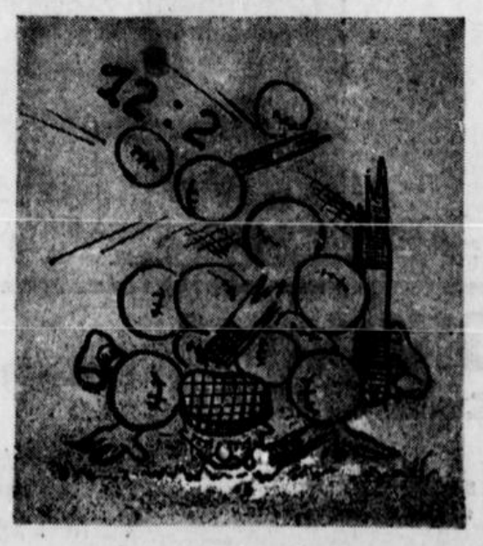
Zeichnungen von G. Gebel.



. . . . daß ich sportliche Vornehmheit nicht immer hinter einer schwarz-weißen „Intelligenz-Brille" verbirgt?



. . . . daß, wie Hassel contra Resse, ein Fußballkampf auch durch k. o. — („das war doch kein verbotener Schlag!") — entschieden werden kann — !



. . . . daß der Neuling V. f. L. in Gelsenkirchen 06 einen Lehrmeister gefunden hatte, der aber auch „auf gar nichts" Rücksicht nahm.



. . . . daß man sich am Sonntag auf der Glückauf-Kampfbahn rechtzeitig einen Platz sichern muß? Henkelmann, Butterbrot und Eintrittskarten (im Vorverkauf) nicht vergessen.

wollen. Kornharpen stellt eine flinke Mannschaft. Anstoß 3 Uhr in Kornharpen. Abfahrt 1 Uhr. Tura zweite Mannschaft gegen DJK. Günnigfeld. Auf das Treffen kann man gespannt sein. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei A. Mohn. Platz an der Buchenstraße. Die Aufstellung der Mannschaften ist im Vereinslokal Adolf Mohn ersichtlich.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Sportverein 1911 Wanne (1. Gauklasse) gegen Ballspielverein 1916 Herne (1. Gauklasse).** Anstoß 3 Uhr. Vorher zweite Mannschaften. Abfahrt vom Bahnhof Wanne 12 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel.** Ligamannschaft ist spielfrei. Zweite Elf in Herne gegen Germania um 4 Uhr. Abmarsch 2.15 Uhr vom Marktplatz. Lehrmannschaft gegen Castrop 02 in Eickel um 3.30 Uhr. Dritte Elf gegen Bottrop 1900, vorher um 1.45 Uhr Anstoß.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Sportklub Preußen Hochlarmark Liga.** Anstoß 3.30 Uhr. Abmarsch 12 Uhr von Menzel. Ligareserve gegen SpV. Castrop 02 um 1 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Wanne SpV. um 11 Uhr bzw. 10 Uhr.

h. **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Sportverein Sodingen 1. Gauklasse.** Anstoß 3 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 1.15 Uhr.

h. **Sportverein Holsterhausen Eickel IV 1. Gauklasse gegen Castrop-Schwerin.** Anstoß 3.30 Uhr. Vorher zweite Mannschaften um 1.45 Uhr.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne Liga gegen Westfalia Herne Liga.** Anstoß 3 Uhr. Vorher Ligareserve um 1.30 Uhr. Dritte Elf gegen Herne 16.

Handball.

h. **Handballstädtespiel Wanne-Eickel gegen Essen.** Zwischen den beiden Rasensportverbänden sollte vor längerer Zeit dieses Treffen zum Austrag kommen, fiel aber der schlechten Witterung zum Opfer, nun werden sich die Vertreter am Sonntag morgen 11 Uhr auf dem Preußen-Platz an der Stockstraße treffen.

Sv. Bg. Röhlinghausen 2. M. gegen Wanne 1911 2. M. Bei der gleichen Spielstärke wäre ein Unentschieden angebracht.

Sv. Bg. Wanne 1911 1. M. gegen TV. Eickel 1. M. Dieses Punktespiel fällt aus, da beide Vereine ihre Spieler zum Städtespiel stellen.

Der Westfalenbezirk tagte in Dortmund.

Bö. Am Mittwoch abend hielt der Verbands-Vorstand des Westdeutschen Spiel-Verbandes zusammen mit den Verbands- und Vereinsführern des Westfalen-Bezirks in Dortmund eine Sitzung ab, die in erster Linie zur Klärung der augenblicklich so sehr gespannten Lage im Westfalen-Bezirk dienen sollte. Die bevollmächtigten Vertreter der Vereine aus Münster gingen ganz energisch gegen die Behauptungen vor, daß verschiedene Vereine den Austritt aus dem Westdeutschen Spiel-Verband beschlossen haben. Hieran ist überhaupt nicht zu denken und die Vereine haben von „ihrem Austritt" lediglich aus der Presse erfahren. Es handelt sich also in dieser Hinsicht um die größten Falschmeldungen. Man einigte sich sodann darauf, die gegenseitigen Befehdungen (hauptsächlich in der Presse) einzustellen, namentlich in Bielefelder Kreisen. Im April wird der Verbands-Vorstand eine erneute Sitzung mit den Bielefelder Vereinen abhalten und es ist zu erhoffen, daß bis dahin die unseligen Zustände im Westfalen-Bezirk aus der Welt geschafft sind.

Spielverbote am Karfreitag.

Bö. Der Polizeipräsident von Kassel stützt sich jetzt auf § 13 der Polizeiverordnung und hat am Karfreitag alle Fußball- und Handballspiele, soweit sie auf öffentlichen Plätzen ausgetragen werden, mit der Begründung verboten, daß es sich dabei um öffentliche Schaustellungen handele. — Wir hoffen, daß das gleiche Verbot auch für Rheinland und Westfalen erlassen wird.

Deutsche Turnerschaft

2. Am Sonntag begrüßt der Kreis 80, Rheinland, in allen Bezirken seiner 12 Gaue den kommenden Frühling mit Wald- und Geländeläufen. Unser Bezirk, der 1. Bezirk des Ruhrturngaues, hat sich dazu den Hertener Wald ausgesucht. Wie schon am Freitag berichtet, ist Ablauf und Ziel Bad Grimberg, Beginn 10.30 Uhr. Der Tag ist für alle anderen Wettkämpfe gesperrt, somit kann mit einer starken Beteiligung gerechnet werden. Am Sonntag nachmittag hält der 1. Bezirk unter der Leitung von Oberturnwart Grimm eine Uebungsstunde ab für Leiter und Vorturner im Jugend- und Kinderturnen. An Uebungsstoff wird durchgeturnt: Freiübungen, Reck, Barren, Pferd für Schüler, Schülerinnen und Jugendliche, Volkstänze für Schülerinnen, Bodenturnen für Schüler. Anfang nachmittags 2 Uhr in der Hindenburghalle, Rotthausen. Wegen Zeitnot muß ein Handballspiel am Sonntag doch ausgetragen werden. In den Gruppenspielen um die Kreismeisterschaft wurde unser Ruhrmeister, Turnverein Stoppenberg, punktgleich mit dem Meister vom Wuppertal, dem Turnverein Sonnborn. Das Spiel findet vormittags elf Uhr in Elberfeld statt. Am letzten Sonntag konnte Stoppenberg gegen Solingen mit 5:0 gewinnen. Dies Spiel sollte eigentlich in Remscheid stattfinden, der Platz war aber so vereist, daß die Stoppenberger kurz entschlossen alle Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer auf ihr Autobus luden und einen spielgeeigneten Platz suchten und in Hattendach fanden, nur hatten sie keine Zuschauer mitnehmen können. — Der Städtewettkampf im Essener Saalbau am Samstag beginnt abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

*

Turnverein Bismarck 1881. Sonntag, 17 Uhr, im Saale Linden, Bismarckstraße 200. Werbe-Abend, bestehend in Konzert, turnerischen Aufführungen, humoristischen Vorträgen und Gesangs-Einlagen.

Fußball im Ruhrgau der D. I.

Nur drei Punktespiele.

Lb. Infolge Terminnot mußten für den kommenden Sonntag drei Meisterschaftsspiele angesetzt werden, die alle drei von außerordentlicher Wichtigkeit sind. Das Hauptinteresse wird aber das Treffen in Essen-West zwischen

Kruppsche Turngemeinde und Rhenania Essen

für sich in Anspruch nehmen. Es stehen sich um 3.30 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße also zwei hartnäckige Rivalen gegenüber. Vielleicht trennen sich die Gegner mit einem Unentschieden.

Ola Meiderich — Turner-Club Altendorf.

Die Meidericher stehen in der Tabelle noch sehr günstig und können im Falle eines Sieges sogar noch die zweite Stelle in der Tabelle erringen.

Duisburg 22 — Tvgg. Altendorf.

Den leichtesten Stand haben die Altendorfer. Duisburg 22 hat einen starken Formenrückgang zu verzeichnen. Nach allem sollte ein Sieg der Gäste feststehen.

A-Klasse.

S. T. u. Sp. Gelsenkirchen — Alemannia Essen.

Zum entscheidenden Spiel um die Meisterschaft der A-Klasse stehen sich obige Gegner um 11 Uhr auf dem Platz an der Bulmker Straße gegenüber. Im ersten Spiel siegten die Gelsenkirchener sehr knapp und stehen jetzt wiederum vor einer schweren Aufgabe. Die Alemannen haben sich in der Zwischenzeit sogar wesentlich verstärkt und werden auch alles aus sich herausgeben, um den Hiesigen die Meisterwürde streitig zu machen. Die Platzelf hat zur Würde nur noch einen Punkt notwendig und sollte auch kaum zu schlagen sein. Zumal auf eigenem Platz. Interessant wird der Kampf jedenfalls werden.

Boxsport

h. **Boxfreunde „Heros" Wanne-Eickel gegen Boxklub „Roland" Bochum.** Nach dem internationalen Boxkampftag gegen die belgische Auswahlmannschaft, trägt „Heros" Wanne einen Klubkampf gegen Bochum aus, die eine starke Kampfmannschaft stellen, unter Leitung des Nepräsentativen Wieser 2. Den Hauptkampf bestreiten Bader (Günnigfeld) gegen Szymaniak („Heros"). Die Kämpfe beginnen im Saalbau Fränke, Schulstraße, um 7 Uhr.

h. **Boxklub 21 Wattenscheid gegen Boxring 27 Dortmund.** Im Saale Marxmeier kommt der Rückkampf zum Austrag. Die Kämpfe beginnen um 17 Uhr.

Schwerathletik.

Tr. Athletenklub Hörde 04 — Deutsche Eiche Gelsenkirchen. Die 1. Ringermannschaft der Deutschen Eiche weilt am Sonntag in Hörde, um gegen den diesjährigen Kreismeister Hörde 04 einen Freundschaftskampf auszutragen. Beide Mannschaften werden in stärkster Aufstellung antreten. Auf den Verlauf der Kämpfe darf man recht gespannt sein. Hörde 04 wird in ihrer jetzigen Hochform kaum zu schlagen sein. Die Kämpfe beginnen um 17 Uhr im Saale des Stiftshofes.

Tr. Kraft-Sport-Verein Velbert — Deutsche Eiche 2. M. Gelsenkirchen. Nun haben auch die Bezirks-Meisterschaftskämpfe begonnen. Die Gelsenkirchener Reserve weilt am Sonntag in Velbert, um gegen den Kraft-Sport-Verein Velbert den Punktekampf zu bestreiten. Wir rechnen hier mit einem knappen Siege der hiesigen Mannschaft. Die Kämpfe beginnen 10 Uhr morgens im Wiener Hof, Velbert.

A. S. V. „Deutsche Eiche", Gelsenkirchen. Erste Ringermannschaft Sonntag Kampf in Hörde. Treffpunkt nachmittags 2.30 Uhr im Vereinslokal Wegener (Vertreter Otto Pittlick), Schalkerstraße 159. 2. Mannschaft Meisterschaftskampf in Velbert. Treffpunkt morgens 8 Uhr im Vereinslokal.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Bö. Am Sonntag setzt der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein sein Eröffnungsmeeting auf der Gelsenkirchener Bahn fort. Da die Pferde bei dem herrschenden offenen Wetter weiter gut gearbeitet werden konnten, auch das Geläuf sich in besserer Verfassung wie am Vorsonntag befinden wird, ist mit gutem Sport und großen Feldern zu rechnen, so daß die Anhänger des Trabersports wieder einen genußreichen Renntag verleben werden. Im einleitenden Preis von Bahrenfeld treffen sich die sieglosen Pferde. Eine Zahl unter dieser Gesellschaft zu treffen, ist sehr schwer. Wir halten zu Rosa Watts vor Alicka und Gisela Kuser. Der Preis von Farmsen sollte der Stute „Die erste von Hamern" schwer zu nehmen sein. Auf den Plätzen erwarten wir Gisela Kuser und Sarnekau. Nach ihren letzten guten Leistungen müßte Mary L. im Preis von Rubleben zu einem Erfolge kommen. Allerdings wird sie mit Prodomo, Tinchen und Kalkbeck einen schweren Kampf auszufechten haben. Die Hauptnummer des Programms stellt der Preis von Marlendorf dar, in dem sich die internationale Klasse ein Stelldichein gibt. Hagenbeck steht heute gegen Bernardus wesentlich günstiger und sollte diesmal die Oberhand behalten. Mit in die Entscheidung eingreifen werden auch Matador II., Lovcadio und Nachtfalter. Im Preis von Weißensee halten wir in erster Linie zu Zar vor Goldfink und Angela. Eine mäßige Gesellschaft findet sich im Preis von Leipzig zusammen. Hier sollte Rosenblüte endlich zu einem Erfolge kommen, wenn sie mit Maria Watts und Lieschen H. fertig wird. — Ein großes Feld wird sich im abschließenden Preis von Daglfing am Ablauf vereinigen. Für Angela, die hier eine günstige Position vorfindet, könnte es zum Siege langen. Prodomo, Ulrich, Minka L. und Assad sind ihre Gegner.

Unsere Voraussagen:

1. R. Rosa Watts — Alicka — Gisela Kuser.
2. R. Die Erste von Hamern — Gisela Kuser — Sarnekau.
3. R. Mary L. — Prodomo — Tinchen.
4. R. Hagenbeck jr. — Matador II. — (und Bernardus) — Lovcadio.
5. R. Zar — Goldfink — Angela.
6. Rosenblüte — Maria Watts — Lieschen H.
7. R. Angela — Prodomo — Ulrich.

Vereinsnachrichten

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Die Kassierer treffen sich zur Kartenausgabe vormittags 10 Uhr bei Thiemeyer. Die Kassen selbst werden um 12.30 Uhr geöffnet. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft gegen S. C. Schwarz-Weiß Essen. Anstoß 3.30 Uhr, Feld 1. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. C. 07 Gelsenkirchen. Anstoß 1.45 Uhr, Feld 1. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Günnigfeld. Treffen bei Thiemeyer 9.30 Uhr. 1. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. C. 07 Gelsenkirchen. Platz 07. Anwurf 1 Uhr. Treffen 11.30 bei Thiemeyer. 2. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Eintracht Essen. Anwurf 1 Uhr, Feld 2. Die Ordner treffen sich 12.30 Uhr auf dem Platz. Nach dem Spiel findet im Vereinsheim Thiemeyer um 7.30 Uhr ein gemütlicher Abend mit den Gästen statt. — 1. Jugend gegen V. f. B. Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Begleiter Scharmann. 2. Jugend gegen Horst 3. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Begleiter Matthes. 3. Jugend gegen V. f. R. 08 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 8.30 Uhr. Begleiter Dill. 4. Jugend gegen Horst 2. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Begleiter Vogel.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Eller 04. Abfahrt Gelsenkirchen Hbf. 9.06 Uhr, Treffpunkt 9.00 Uhr am Hauptbahnhof. Reserve gegen F. C. Schalke 04. Anstoß 1.45 Uhr Kampfbahn Glückauf, Treffpunkt 1 Uhr bei Weber. Lehrmannschaft gegen Wattenscheid 09. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr bei Koppers. 2. Mannschaft gegen Horst-Emscher in Horst-Emscher. Anstoß 1.15 Uhr. 3. Mannschaft gegen Horst-Emscher. Anstoß 2.15 Uhr, Treffpunkt 1.15 Uhr bei Koppers. 1. Handballmannschaft gegen Schalke 04. Anwurf 1 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Koppers. 2. Handballmannschaft gegen Buer 07 in Buer. 1. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. 2. Jugend gegen B. V. 12, auf dem Platz von B. V. 12. 3. Jugend gegen Westfalia Schalke, auf dem Platz von Westfalia Schalke. 1. Schüler gegen Karnap 07. Anstoß 11 Uhr, Abfahrt ab Bahnhof Schalke 8.56 Uhr.

Sportverein Union 1910 Gelsenkirchen. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Essen 99 in der Radrennbahn. Treffpunkt 1.30 Uhr Hauptbahnhof. Heute abend 8.30 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung, Erscheinen dringend erforderlich.

SSS. 96. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Viktoria Recklinghausen, Platz dort, Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt mit dem Zuge 13.01 Uhr. 1b. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Erle 08. Platz dort, Anstoß noch nicht bekanntgegeben. 2. Mannschaft gegen Heßler 06. Platz dort, Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr Wirtschaft Vogel, Reichsstraße. 1. Jugend spielfrei. 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen unsere 2b. Jugend, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Sewing. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Spielvereinigung Schonnebeck, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10.30 Uhr bei Sewing. 2b. Jugend f. 2. Jugend. — Leichtathletik: Sonnabend 4.30 Uhr Training auf dem Jahnplatz, nicht auf dem Hindenburgplatz.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga gegen Sp. Katernberg Liga, Abmarsch 2 Uhr. 08 Reserve spielfrei. 08 2. Mannschaft gegen Sp. Katernberg 2. M., Abmarsch 1 Uhr. — 08 Jugendabteilung: Samstag abend 7 Uhr Versammlung. Spiele werden in der Versammlung bekanntgegeben.

S. V. Alemannia 1911, Gelsenkirchen. Liga-Mannschaft gegen Union Günnigfeld, hier. Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft gegen Herwest-Dorsten, hier. Anstoß 1.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Erle 08, hier. Anstoß 11 Uhr. 1. Jugend gegen S. C. 07 Gelsenkirchen, dort. Abmarsch 9.30 Uhr. 2. Jugend gegen V. f. B. 09/13, dort. Abmarsch 8.30 Uhr. 1. Schüler gegen Wattenscheid 09, dort. Abmarsch 12 Uhr. — Samstag: 2. Schüler gegen Wattenscheid 09, hier. Anstoß 4.30 Uhr. Abends 10 Uhr wichtige Versammlung.

Spielverein Rotthausen 1912. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet auf unserm Platz das Meisterschaftsspiel unserer 1. Mannschaft gegen Spielvereinigung Schonnebeck statt. Reserve spielt gegen Heßler 06 Lehrmannschaft in Heßler. Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. 3. Mannschaft spielfrei. — Jugendabteilung: Die 1. Jugend gegen die gleiche von V. V. 12, dort. Abmarsch 9.30 Uhr. 1. Schüler gegen die 1. Schüler von V. V. 12. Abmarsch 8.30 Uhr. 2. Jgd. gegen die gleiche von Rot-Weiß Leithe, dort. Abmarsch 10 Uhr.

Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. Sonntag: V. V. 1. Schüler gegen Spielverein Rotthausen 1. Schüler, Anstoß 9.30 Uhr. V. V. 1. Jgd. gegen Spielverein Rotthausen 1. Jgd., Anstoß 10.30 Uhr auf unserem Platz. V. V. 1. und 2. Stammannschaft für Sonntag spielfrei.

Sp. Cl. Viktoria Rotthausen. 1 Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe, Treffpunkt 1.30 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft gegen Erle 08 in Erle. Abfahrt mit der Straßenbahn Linie 4 von Karl-Meyerstraße. Treffpunkt 12 Uhr im Vereinsheim. Abends 7.30 Uhr gemütliches Beisammensein im Vereinsheim. — Mittwoch 7 Uhr Vorstandssitzung, 8 Uhr Spielersitzung.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Mannschaft gegen Katernberg Eintracht 1. M. Anstoß 11 Uhr, hier. 2. Mannschaft gegen Eintracht Katernberg. Treffen 9.30 Uhr in der Mausefalle. 1. Jugend spielfrei. — Heute nachmittag 5 Uhr 2. Mannschaft gegen die Schiedsrichter-Mannschaft.

Sp. V. Hüllen 07. Die 2. Mannschaft spielt gegen V. f. B. 09/13, dort. Anstoß 12 Uhr mittags, Abmarsch 10.30 Uhr von Meyer. Die 1. Mannschaft spielt gegen Preußen Gladbeck, hier. Anstoß 3.30 Uhr nachmittags. Vor dem Spiel der 1. Mannschaft spielt die 1. Jugendmannschaft gegen Preußen Gladbeck.

Verein für Jugendpflege. 1. Mannschaft gegen Klub für Rasenspiele Rotthausen 1. M. Abmarsch 9.30 Uhr, Anstoß 11 Uhr. 2. Mannschaft Treffpunkt 9.30 Uhr, siehe Vereinstafel. — Den Vereinen zur Kenntnis: Schriftliche Mitteilungen sind an den Geschäftsführer Otto Schulz, Caubstraße 14, zu senden.

Gau-Schiedsrichtervereinigung Gelsenkirchen. Am Samstag spielt unsere Schiedsrichtermannschaft gegen die 2. Elf von Westfalia Schalke, Platz Westfalia. Treffen 4.30 Uhr in der Mausefalle, Bismarckstraße.

Radsportverein Gelsenkirchen 1902. Am Sonntag, vormittags 11.30 Uhr, Frühjahrs-Gautag des Ruhrgaues (B. D. R.) in Gladbeck, Haus Wittringen. Sonntag morgen Training der Rennfahrer. Treffpunkt 9 Uhr an der Kanalbrücke. Donnerstag, 20.30 Uhr, Monatsversammlung.

Karl Schachtsiek †.

Der Sportverein Union hat einen schweren Verlust erlitten. Kurz nach einer Klubversammlung am Freitag abend im Klubheim, als schon alles zum Aufbruch rüstete, sank Herr Schachtsiek plötzlich um, ein Herzschlag hatte seinem Leben im Alter von 54 Jahren ein plötzliches Ende bereitet. Herr Schachtsiek gehörte zu den ältesten der sportlich Tätigen in Gelsenkirchen überhaupt. Als er noch seinen Wohnsitz in Schalke hatte, war er ein fleißiger, treuer und gewissenhafter Anhänger der Sportbewegung. Er zählte mit zu den Gründern der Sportbewegung in der Stadt Gelsenkirchen. Als er nach dem Kriege seine Wohnung nach Ueckendorf verlegt hatte, trat er sofort dem Sportverein Union bei, in dem er zunächst Leiter der Jugendarbeit wurde und dabei gute Erfolge errang. Bis 1921 stand er in dieser Arbeit. Dann wurde er Geschäftsführer, eine Arbeit, die er auch während der Inflationszeit, als alles im Nichts versank, beibehielt. Er stand mit seiner ganzen Arbeit mitten in der Union. Zu zahllosen Spielen hat er die Mannschaften begleitet. Es war ihm vergönnt, den Verein groß werden zu sehen, wie es auch sein Wunsch war, daß es der ersten Mannschaft gelingen möge, mit zu den vier besten Vereinen des Bezirkes zu zählen. Unserer Zeitung war er ein treuer Freund. Auch wir beklagen mit der Familie und dem Sportverein Union und sicher mit der gesamten heimischen Sportwelt den frühen Tod eines zielbewußten Menschen. — Am heutigen Samstag abend tritt Sportverein Union um 8.30 Uhr zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Vereinsheim zusammen.

Billardsport.

A. Am Samstag und Sonntag fährt der Billardklub Neustadt mit seiner 1. und 2. Klasse nach Bochum, um dort gegen den Billardklub 1925 das Rückspiel auszutragen. Wie bekannt, konnten die Neustädter vor vier Wochen im eigenen Lokal von 20 gespielten Partien 13 für sich buchen. An Punkten holten sie 508 heraus. Ob ihnen in Bochum ein so günstiges Resultat noch mal gelingen wird, ist wohl kaum anzunehmen, da fast jeder Klub auf eigenem Material immer besser fertig wird, als auf fremden Brettern. Dieses Mal waren einige Umstellungen erforderlich, sodaß zu folgenden Paarungen gespielt wird: Neustadt: Birken, Schmitz, Klimbdser, Gnegel, Engelskamp, Kaupmann, Neubauer, Powelelt, Becker, Moses, Zech, Schmitt, Steffen, Wesener, Kneuper, Weisch, Wurtscheid, Taddey, Kleppel, Hilberg. Bochum: Lamers, Reuter, Henz 1, Küchmeister, Roß, Offenbach, Stirnberg, Spöppler, Kathe, Wroobel, Herbener, Strop, Henz 2, Donsbach, Neuhaus, Rau, Gruz, Jerwerski, Stübermann, Nuß.

Hauptschriftleiter: Otto Hobel.
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.
Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Londons Eishockeyspieler zweimal geschlagen



Am Sonnabend und Sonntag vermochte der Berliner Schlittschuhklub über die durch Kanadier verstärkte Londoner Eishockeymannschaft zwei schöne Siege von 5:3 und 2:1 zu erzielen. Unser Bild zeigt die siegreiche Berliner Mannschaft.

Kampfbahn Glückauf
W.S.V. Linie 1 und Sonderwagen. Von Buer Linie 12 u. Sonderwagen Bahnhof Schalke Nord. W.S.V.
Sitzplatz: Bereits ausverkauft.
Stehplatz 1.- Mk. Jugendliche und Schüler 0.50 Mk.
Erwerbslosenkarten werden zu diesem Spiel nicht ausgegeben.
Sonntag, den 17. März 1929, Anstoß 3.30 Uhr:
Entscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft
S.C. Schwarz-Weiß Essen — F.C. Gelsenk.-Schalke 04
Vorher: Sport-Club 07 Reserve —— F. C. Gelsenk.-Schalke 04 Reserve
Am Sonntag werden in den Restaurants Thiemeyer, Strassen, Buschmann, Mues, Weber und Tolksdorf Stehplatzkarten zu 1.- Mk angeboten.
Eingang für Jugendliche bis 18 Jahre: Nur Caubstraße. Eingang für Kinder und Schüler. Nur Hubertusstraße.
Das Spiel wird bestimmt ausgetragen, da die Platzverhältnisse ganz hervorragend sind.

Im Frohsinn

zeigt sich

Ihr Wert

unserer

guten Kleidung



Frühjahrs-Anzüge
neueste Stoffe und Formen
68.- 48.- 36.- 30.- 24.-

Herren-Anzüge
aus den feinsten Aachener Kammgarnen
145.- 125.- 95.- 85.- 78.-

Jünglings-Anzüge
auffallend schöne Muster
85.- 65.- 48.- 30.- bis 19.50

Frühjahrs-Mäntel
in allen Macharten, sehr aparte Stoffe
145.- 110.- 85.- 65.- bis 28.50

Jetzt auch . . . Herren- u. Jünglings-Schuhe
genau so vorteilhaft Bahnhofstraße 62

Goldblum
Bahnhofstraße 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/60

Düngekalk
in Stücken und gemahlen liefert Bernhard Bielefeld Florastr. 45 Lieferant d. Gartenbauvereins.

Auto-
Gelegenheitskauf!
Eleg.-Pullm.-Limous. 7-Sitzer, fabrikneu, erhebl. u. Fabrikpr. abzug. Anfr. u. C. B. 46 a. Allg. Ztg.

Eichener-Schreibtisch
mit Stuhl zu verk. Händler verbeten. Weber, Gelsenkirch. Grenzstraße 137 I.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Gelsenkirchen. Lloyd Reisebüro Hugo Degenhard, Georgshaus am Neumarkt in Buer: Mittelstandshaus, de la Chevalleriestraße 23.

Klavier-Stimmungen Reparaturen
besorgt die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Klaviermacher
Bismarckstraße 62 Telefon 1076

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel
kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei · Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Ihr Oster-Wunsch
geht in Erfüllung!
Die Standuhr bester Werkarbeit
mit ihrer wunderbaren Tonfülle, ein Meisterwerk Schwarzwälder Uhrenkunst, erhalten Sie direkt vom Schwarzwald, dem Herzen der Uhren-Industrie, gegen Teilzahlung. Verlangen Sie Katalog auch über die Wohnküchen-Uhr.
Julius Morstadt, Villingen 9, Schwarzwald.

Nach Grippe
Katarrh, Husten und ähnlichen Krankheiten, braucht der geschwächte Körper ein besonderes Kräftigungs- u. Stärkungsmittel. Doppelherz ist das richtige Kräftigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt, das sich schon in tausenden Fällen bewährt hat. Es regt den Appetit an, erneuert das Blut und kräftigt dadurch den ganzen Körper. Doppelherz ist in fast allen Apotheken und Drogerien zu haben. Probeflasche 2,20 Mk.

Komplette
Küchen
sowie
Möbel aller Art
liefert
ohne Anzahlung
Zuschriften werden erbeten unter L. T. 6 an die Allgemeine Zeitung

Eisenschrott, Altmetalle, Personen- u. Lastkraftwagen
zum Verschrotten kauft gegen Kasse
Schitteck
Bulmkerstr. 33 Telefon 4792

KÖLNER MESSE
17.-20. MÄRZ 1929
Textil
Möbel
Haus- und
Küchengeräte
19. und 20. März 1929
Pariser
Moden-
Schau
17.-24. 3.
SONDERGRUPPEN
„Die Medopharm"
(Gesundheitswesen)
„Reise, Verkehr u. Wochenende"
„Kraftwagen-Reparatur und Zubehör"
Kunstgewerbe
Moden: Paris-Wien

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 17. März 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr, P. Heynen (Konfirmation, der Kirchenchor singt). 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahlsfeier mit den Neukonfirmierten des Pfarrbezirkes Jordan und deren Angehörigen. — Neustadt. 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst und 12 Uhr Kirchentaufen derselbe. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Boennebruch. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Boennebruch, anschl. Taufen in der Kapelle. — Freitag, den 22. März: Altstadt, P. Wischhusen. Neustadt, P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Daber (Konfirmation, Kirchenchor und Posaunenchor Schalke-Ost). 12 Uhr Taufen. 2 Uhr Konfirmandenprüfung, P. Heberer. — Mittwoch, den 30. März, 8 Uhr abends, Passionsgottesdienst, P. Brandmeyer (anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls). — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer (Konfirmation, Kirchenchor und Posaunenchor Schalke-West). 12 Uhr Taufen, 3 Uhr Konfirmandenprüfung, P. Meyer. — Donnerstag, 21. März, 8 Uhr abends, Passionsgottesdienst, P. Brandmeyer, anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Heßler. Samstag, den 16. März, abends 6 Uhr Beichtgottesdienst, P. Mittorp. — Sonntag, den 17. März, 9,30 Uhr vormittags Gottesdienst mit anschl. Feier des heiligen Abendmahls, insbesondere für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen, P. Mittorp. 12 Uhr mittags Kirchentaufen. 2,30 Uhr nachm. Prüfung der Konfirmanden (Knaben), P. Deppe. — Mittwoch, 20. März, 8 Uhr abends, Passionsgottesdienst, P. Mittorp. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr vorm.: P. Peter. 9,30 Uhr vorm. Konfirmation, P. Schumacher. 11 Uhr vormitt. Beichte und Abendmahl, hauptsächlich für die Neukonfirmierten und deren Angehörigen, P. Schumacher. 12 Uhr vorm. Kirchentaufen, P. Schumacher 1,30 Uhr nachmittags Kindergottesdienst, P. Peter. 3 Uhr nachmittags Prüfung der Konfirmanden, P. Peter. — Gemeindehaus Westbismarck. 9,30 Uhr vormittags, P. Wiele. — Waldkirche am Bleck. Donnerstag, den 21. März, 4,30 Uhr masurischer Passionsgottesdienst, P. Wiele. — Die Amtswoche hat P. Peter, Wilhelmstraße 105. — Donnerstag, 21. März, 7 Uhr abends, Passionsgottesdienst, P. Peter. — Donnerstag, 21. März, Gemeindehaus West 8 Uhr abends Passionsandacht P. Wiele.

Bulmke. 7 Uhr vorm. P. Plate (Beichte und Abendmahl für Konfirmanden des Bezirks Mitte). 9,30 Uhr vorm. P. Embe, Konfirmation Bezirk Süd (Kirchenchor). 11 Uhr vorm. Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr nachm. Prüfung Bezirk Nord, P. Schmidt. — Mittwoch, 20. März, abends 8 Uhr letzter Passionsgottesdienst, P. Embe (Beichte und Abendmahl).

Hüllen. Frühgottesdienst fällt aus. 9,30 Uhr vormittags Hauptgottesdienst (Konfirmation), P. Dr. H. Plate. 11 Uhr vormittags Kindergottesdienst. 1,30 Uhr nachmittags Taufen. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. F. Plate. — Mittwoch, den 20 März, abends 8 Uhr, Beichte und Abendmahl, insbesondere für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Ueckendorf. Konfirmation 8 Uhr, P. Sewing (Kirchenchor). Konfirmation der Konfirmanden von P. Krämer. 10,15 Uhr P. Blindow (Chor Jubilate). — Krankenhaus 10 Uhr Vikar Müller. Kindergottesdienst 11 Uhr. Taufen 3 Uhr, P. Blindow. — Donnerstag, den 21. März, nachm. 5 Uhr, Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden des 2. und 3. Pfarrbezirks, P. Blindow, P. Sewing. — Amtswoche P. Blindow.

Rotthausen. 7 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Rüter. 9,45 Uhr Konfirmation P. Dr. Putzien (Ev. Frauenchor). 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bertrams. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden Pfarrbezirk 3, P. Meyer. — Mittwoch, 4,45 Uhr nachmittags, masurischer Passionsgottesdienst, P. Rüter. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst, P. Bertrams. 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Franke. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Petri. Konfirmation. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. 16 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Franke. 18 Uhr Abendmahlsfeier der Konfirmierten, P. Großmann. — Donnerstag, 18 Uhr Passionsgottesdienst, P. Petri.

Buer-Beckhausen. 10 Uhr Gottesdienst (Einsegnung der Konfirmanden), P. Gutjahr. 12 Uhr Taufen. 3 Uhr Blaukreuzverein. — Mittwoch, 6 Uhr Passionsgottesdienst.

Buer-Erle. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation der Kinder des oberen Pfarrbezirks, P. Heinz. Anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11,15 Uhr Taufen. 12 Uhr masur. Gottesdienst. — Mittwoch, 5 Uhr Passionsgottesdinst, P. Rauch. — Donnerstag, 5 Uhr masurischer Passionsgottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Resse. Samstag. 5 Uhr Beichte und Vorbereitung zum heiligen Abendmahl für die Konfirmanden und deren Angehörigen aus dem 1. Pfarrbezirk. — Sonntag, 9,30 Uhr Konfirmation der Konfirmanden des 1. Pfarrbezirks, P. Beckmann. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 2. Pfarrbezirks. — Donnerstag, 6 Uhr Passionsandacht, P. Beckmann.

Buer-Hassel. 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst, P. Mörchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht. — Donnerstag, 7 Uhr Gebetsstunde. — Freitag, 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst (Einsegnung der Konfirmanden), P. Ebing. 12 Uhr Taufen. — Donnerstag 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmierten.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Weise. 8,30 Uhr Anmeldung zum heil. Abendmahl im Gemeindehause. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Konfirmation der Knaben mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Wolfslast. 2,30 Uhr masur. Andacht. 3 Uhr Prüfung der Konfirmandinnen in der Kirche, P. Weise.

Wester'olt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst (Konfirmation der Jungen). 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. — Donnerstag, 7,30 Uhr Passionsandacht.

Gladbeck. Christuskirche: Samstag, abends 6 Uhr Beichte für die Konfirmanden und deren Angehörige aus dem Pfarbezirk 2, Missionar Becker. — Sonntag, 9 Uhr Hauptgottesdienst, Konfirmation und Feier des heil. Abendmahls, Missionar Becker. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Dr. Hoerle. 2,45 Uhr masur. Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. 3,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus dem Bezirk Rentfort, P. Dr. Hoerle. — Pauluskirche (Brauck): 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Konfirmation und Feier des heil. Abendmahls, P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting. — Rotkirchen an der Süllerstr. (Zweckel): 9,30 Uhr Hauptgottesdienst und Prüfung der Konfirmanden. P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier. — Passionsgottesdienste: Mittwoch, abends 7,45 Uhr mit Abendsmahlsfeier in der Christuskirche, P. Glauert. Mittwoch, nachm. 5 Uhr mit Abendmahlsfeier in der Pauluskirche (Brauck), P. Oetting. Donnerstag, abends 7 Uhr mit Abendmahlsfeier in der Kirche in Zweckel, P. Meier. — Kleinkinderschule: Dienstag, abends 7 Uhr, P. Dr. Hoerle.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden. — Dienstag, 7 Uhr Passionsandacht in Drewer. — Donnerstag, 7,30 Uhr Passionsandacht in Marl.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Prüfung der Konfirmanden). 12 Uhr Taufen. — Mittwoch, 20 Uhr Passionsandacht mit Feier des heil. Abendmahls.

Drewer. 8,30 Uhr Gottesdienst. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Lenkerbeck. 15 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Sinsen. 10 Uhr Andacht im Schullokal. — Donnerstag, 3 Uhr Frauenhilfe. 8 Uhr Jungmädchenverein im Schullokal.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Heuser. 10 Uhr Konfirmation, P. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen, P. Bonne. 4 Uhr nachmittags Prüfung, P. Heuser. 6 Uhr nachm. Abendmahl der Neukonfirmierten, P. Bonne. — Freitag, 22. März, Passionsgottesdienst, P. Wessel. — Alte Kirche. 8 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Podzeiny. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rückeley. 10 Uhr Prüfung der Leither Konfirmanden, P. Wessel. — Kapelle zu Höntrop. 9,30 Uhr Prüfung, P. Bechthold. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst. Die Amtswoche vom 17. bis 23. März hat P. Müller.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Festgottesdienst (Konfirmation). 11 Uhr Taufen. — Donnerstag nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Hoene.

Hordel. 9,30 Uhr Konfimation der Kinder von Unterhordel (unter Mitwirkung des Kirchenchores), P. Abendroth. 11,45 Uhr Taufen. — Donnerstag nachm. 5 Uhr, Passionsgottesdienst.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Konfirmation). 12,15 Uhr Taufstunde.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Winter. 9,45 Uhr (Konfirmation), P. Weidmann. 12,30 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Winter. — Donnerstag, 3,30 Uhr Taufen. — Freitag 6 Uhr Passionsgottesdienst (Abendmahlsfeier für die Konfirmanden) P. Weidmann. — Lutherkirche. 9,45 Uhr Konfirmation, P. Bunte. 12,30 Uhr Taufen. — Freitag 4 Uhr masurischer Passionsgottesdienst (Abendmahlsfeier der Konfirmanden) P. Bunte. — Amtswoche P. Bunte.

Wanne-Süd. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Reinath (Prüfung der Konfirmanden). Taufstunde 12 Uhr. — Mittwoch 8 Uhr Passionsvesper, P. Reinath.

Eickel. 8 Uhr P. Gottschalk. 10 Uhr P. Maennel (Konfirmation). 11,30 Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. 4 Uhr Abendmahlsfeier der Neukonfirmierten des 2. und 3. Pfarrbezirks mit ihren Angehörigen, P. Beckmann. Anschreiben von 3,30 Uhr an. — Freitag, den 22. März, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Beckmann.

Röllinghausen. 10 Uhr Konfirmation, P. Krahn (Kirchenchor). 12,30 Uhr Taufstunde. 2,30 Uhr Prüfung, P. Tigges. — Freitag, nachmittags 5 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, besonders für die Neukonfirmierten mit ihren Angehörigen, P. Krahn. — Montag abend 7 Uhr Bibelstunde.

Kray. 10 Uhr Konfirmation, P. Schmidt. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kindertaufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Fuchs. — Mittwoch, 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Fuchs.

Katernberg. 10 Uhr P. Hänzsch (Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls, besonders für die neukonfirmierten Mädchen und deren Angehörige). 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden-Knaben, P. Höffken. 2 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehause für die masurischen Gemeindeglieder. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen. — Freitag, 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Hänzsch. — Amtswoche: P. Hänzsch.

Schonnebeck. 9,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Dünhof. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr Kindergottesdienst, zugleich Entlassungsfeier für die Konfirmanden.

Stoppenberg. 10 Uhr Missionar Graeb, Essen. 4 Uhr P. Ueberfeldt, Prüfung der Konfirmanden. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,45 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Missionar Graeb. 11,30 Uhr Kirchentaufen. — Freitag, 8 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehaus, P. Ueberfeldt.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vorm. von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Sonntag abend von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. 8 Uhr Jugendverein. — Donnerstag 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-Luth. Freikirche in Sa. u. a. St. Am Sonntag Judica vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre, P. Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstr. 31. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Katechese mit den Katechumenen. — 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Predigt. 4,30 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde, Gladbeck, Bismarckstraße 29. Abends 7 Uhr Predigt. Mittwoch abend 7 Uhr Bibelstunde. Pred. E. Müller.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abend. 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsverein. Abends 8 Uhr Musikverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Jedermann herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Baterlosstraße 28. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 6 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 42a (Hof). Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Horster, Hellweg 243. Sonntag nachmittags 4 Uhr, Mittwoch abends 6 Uhr.

Wanne, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Unser-Fritz, Emscherstraße 147. Sonntag nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Stoppenberg 2. Wirtschaft Niermann, Ecke Köln-Mindener- und Nordstraße Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altendorfstraße 36. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck 2, Berlinerstraße 215. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 1 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittag 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr, Donnerstag abends 7 Uhr.

Heute morgen 4¼ Uhr verstarb infolge Schlaganfalles mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, der

Geschäftsführer

Karl Schachtsiek

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Essen, Barmen, Oberhausen, Langenberg, Kreuznach, Detroit, den 15 März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. März 1929, nachmittags 2¼ Uhr, vom Trauerhause, Ueckendorfer Str. 58 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging diene dieses als solche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute morgen 11 Uhr nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Hermann Klein

Agnes, geb. Perder.

Sie starb nach einem echt christlichen Lebenswandel, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im fast vollendetem 55 Lebensjahre

Um ein andächtiges Gebet für ihre Seelenruhe bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen-Rotthausen, den 14. März 1929.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. März 1929, morgens 8 Uhr, vom Sterbehause, Karl Meyer-Straße 26, aus statt.

Das feierliche Leviten-Seelenamt ist gleich nach der Beerdigung in der Pfarrkirche Gelsenkirchen-Rotthausen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche. 8095

Ev. Joh. 16, V. 22.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5¾ Uhr, meinen lieben unvergeßlichen Mann, unsern lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Reichsinvaliden

Theodor Lukas

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb in festem Glauben an seinen Erlöser, gestärkt durch das hl. Abendmahl, im 52. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wattenscheid, den 15. März 1929

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 19. März, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Aschenbruch 50 (früher Wattenscheider Straße 286a) aus zum Südfriedhof in Ueckendorf. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Kind

Anneliese

im zarten Alter von fast 7 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Otto Kunze.

Gelsenkirchen, am 15. März 1929.
Schillerstraße 47.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. März 1929, nachmittags 3 Uhr, vom Evgl. Krankenhaus aus zum Heßler-Friedhof statt.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes sage ich allen sowie der Direktion und den Beamten der Vereinigte Stahlwerke meinen

innigsten Dank.

Witwe Hedwig Meise.

Gelsenkirchen, März 1929.

Deutsche Turnerschaft
Turn- und Sportverein
Gelsenkirchen III

Am 13. März starb unser Mitglied und fl. Vorsitzender

Ernst Schmitz

Er war uns allen als ein pflichttreuer Mitarbeiter des Vereins bekannt und werden wir dem Entschlafenen ein ehrendes Gedenken allzeit bewahren.

Der Vorstand.

Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Sonntag, den 17. März, nachmittags um 2.15 Uhr, im Vereinslokale an.

Reise-Inspektor

für Klein- u. Groß-Leben gesucht. Betätigung in den Sachbranchen möglich. — Feste Bezüge, Reisespesen und hohe Provision. — Größte Unterstützung in der Organisation. Auf Grund der wöchentl. zur Auszahlung gelangenden Versicherungssummen in Kleinleben infolge des hohen Bestandes leichtes Arbeiten. Dauerstellung und hohe Verdienste gesichert. — Angebote über bisherige Tätigkeit unter R. T. 351 an die Allgemeine Zeitung.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem Ratschlusse gefallen, am Mittwoch, den 13. März, nachmittags 2½ Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Vetter, den wohlachtbaren

Wilhelm Malessa

im Alter von 29 Jahren, nach langem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Malessa geb. Speckenbrink, nebst drei Kindern.

Gelsenkirchen, den 15. März 1929.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. März, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Dessauerstraße 23, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt ich nicht mehr finden
Meine Leiden war'n zu schwer.
Jetzt jedoch zieh ich von dannen
Schließ die müden Augen zu,
Haltet fest und treu zusammen
Und gönnt mir die ew'ge Ruh.

Am Donnerstag, den 14. März, vormittags 11¾ Uhr, verschied sanft nach langem schwerem Leiden, im Alter von 41 Jahren, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, die

Ehefrau Bertha Gluth

geb. Knof

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 15. März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. März, nachmittags 2,30 Uhr, vom Trauerhause, Wannerstraße 297, aus statt. Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Nachruf.

Am Donnerstag nachmittag verschied

Herr Polizei-Inspektor i. R.

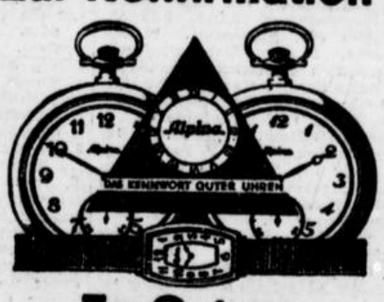
Jakob Eckhardt

Der Verstorbene stand vom 1. Januar 1900 bis Ende Dezember 1920 im Dienste des früheren Amtes Wattenscheid. Er hat sich während seiner langen Dienstzeit als geschickter und umsichtiger Leiter der Polizei erwiesen. Fleiß, Pflichttreue und entgegenkommendes Wesen waren ihm besonders eigen. Ein freundliches Gedenken ist ihm stets gewiß.

Wattenscheid, den 15. März 1929.

Der Oberbürgermeister:
Dr. Ueberhorst.

Zur Konfirmation



Zu Ostern

ist u. bleibt das schönste Geschenk eine **Alpina**-Uhr

Alpina Uhren seit über 30 Jahren weltbekannt durch Qualität und Preiswürdigkeit, zu haben nur in

Alpina-Uhren-Haus

TILLMANN

Bochumerstraße 18

Konkursverhütung
(Zahlungsschwierigkeiten)
bearbeitet die Rechtsauskunftsstelle
J. Willeke Nachf.,
Kampstraße 17, Telefon 1112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Ladenlokal

mit zwei Schaufenstern, ca. 115 qm groß, ist in unserem Neubau Ecke Augusta- und Vereinsstraße (gegenüber Alsberg) zu vermieten.

Egon und Otto Silberberg,
Augustastraße 4. — Telephon 942.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 16. März, vorm. 10 Uhr, werden im Lokal Arminstraße 8:
150 Dosen Konserven öffentl. meistbietend versteigert.

Die Vollstreckungsstelle d. Finanzamts

Suche z. 10. April ein evangelisches

Lehrmädchen

mit gut. Zeugnissen für die Metzgerei.

Julius Hensel,
Gelsenkirchen, Leopoldstr. 36.
Meld. abds. 7—8 U.

Evang. Arbeiterverein
Rotthausen.

Gott, dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unseren lieben Vereinswirt und Ehrenmitglied

D. Otto Schlitt

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. März, nachmittags 4¼ Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofs Gelsenkirch.-Altstadt aus statt. Zum letzten Ehrengeleit versammeln sich die Mitglieder nachmittags 3½ Uhr, im Vereinslokale.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Großväter-Verein
Gelsenkirchen.

Unser liebes Mitglied, der Großvater

Johann Bittern

ist gestorben. Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Montag, den 18. März, nachm. 2,30 Uhr, vollzählig im Vereinslokal Nettebeck, Schalkerstr., an.

Der Vorstand.

Gegr. 1861 Horst-E. Gegr. 1894

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sulmerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Vertreter gesucht

mit guten Empfehlungen f. den Vertrieb einiger Spezialerzeugnisse gegg. hohe Provision, besonders komm. Bau- u. Garten- sowie Malerbetriebe in Frage. Schriftliche ausführliche Angeb. an Postfach Gelsenkirchen III/18.

Tüchtige 8071
Kokslader
sofort gesucht.
Schachtanlage Nordstern 3/4, Horst-E.
Zu meld. b. Schachtmeister Gräßling.

Sohn
achtbarer Eltern für das Bäckerhandwerk gesucht. Meld. Sonntag morgen.
W. Schumacher,
Heßler, Bogenstr. 50

Lehrling
m. Obersekundareife sofort gesucht.
Gebr. Ullmann
Hochstraße 14.

Invalide
50 J., rüst., geeign. als Kolonnenführer, Pförtner, Lagerverwalter für Baumaterialien sucht Beschäftigung.
Ang. u. R. K. 343 an die Allg. Ztg.

Ehrlicher, kräftiger
Laufbursche
sofort gesucht. 8128
Ringstraße 8.

Suche
Vertrauensposten
am liebsten Dauerstellung. Kaution kann gestellt werd.
Ang. u. R. Z. 342 an die Allg. Ztg.

Lehrstelle
als Bäcker und Konditor gesucht. Zuwend. an Buz, Erle, Springbachgasse 9.

Kochlehrfräulein
gesucht. 1 Jahr Lehrzeit. Ohne gegenseit. Vergütung.
Hochstraße 23.

Lehrmädchen
aus guter Familie für die Putzbranche gesucht. 8064
Lina Büscher,
Gelsenkirch.-Rotthausen,
Karl-Meyerstr. 39.

Putz.
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen gesucht.
El. Ernst,
Bismarckstraße 170.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Vorzustellen ab 11 Uhr vorm.
Heinrichstr. 66 I.

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
f. alle Hausarbeiten gesucht. 8122
Frau Schade,
Oststraße 23.

Wir suchen für unsere
Mittelstands-Versicherung
tüchtige Herren
mit Erfahrung in Organisation und Werbetätigkeit. Offerten unter R. S. 350 an die Allgemeine Zeitung.

Jüngeres Fräulein
mit Lyzeumbildung als
Helferin
für die Apotheke gesucht. 8102
Angeb. mit Bild u. R. H. 341 an die Allgem. Ztg.

Junge Mädchen
mit bester Erziehung u. höherer Schulbildung finden sofort oder nach Ostern
Lehrstelle
in einem ersten
Spezialgeschäft
Schriftl. Offert. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Schulzeugnis unt. P. F. 318 an die Allgemeine Zeitung.

Lagerräume, Lagerplatz
u. 2 gewerbl. Räume mit sep. Eingang, in direkter Nähe d. Schalker Marktes, zu verm. Anfr. u. R. D. 337 an die Allgem. Ztg. 8092

Bessere Neubauwohnungen
vier Zimmer, Mansarde und Bad, sofort zu vermieten. Angebote unter U. O. 500 an die Allgem. Zeitung.

Beschlagnahmefreie herrschaftliche
5- u. 6-Zimmerwohnung
mit Nebenräumen, in der Altstadt gelegen, zu vermieten. Schriftl. Ang. unt. P. V. 331 a. d. Allg. Ztg.

Kommt Prüft Kauft im
Total-Ausverkauf
von
Großmann Georgshaus
Bahnhof- u. Ahstr.-Ecke

Preise
20 - 50 %
herabgesetzt



Gompertz Flut!

Auch zu Ostern wieder der rechte!

Meine Fenster zeigen neue Farben und Formen

Meine Spezial-Marken gesetzlich geschützt.
„Ein Rätsel" 9.50 8.50 6.50 4.50
„Mein Stolz„ 19.50 16.50 13.50 11.50

Alleinverkauf der Weltmarken:
P. u. C. Habig-Wien — Pless-Wien
und des deutschen Sporthutes „Halali"

Gompertz
Gelsenkirchen
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Kaufmann
Hermann Wermelskirchen
Käthe Wermelskirchen
geb. Israel

Essen, Bismarckstraße 14 — Gelsenkirchen

März 1929

Trauringe in allen Ausführungen
zu den billigsten Preisen nur von **Bauckhage & Co.**
Uhrmacher und Juweliere R. J. G. S
Hoch- u. Schalkerstraßen-Ecke

Oster-Freuden in neuer Kleidung

Mäntel und Kleider	formvollendet preiswert schön	29.75
Mäntel und Kleider	aus Ia. Stoffen in modernen Farben und Formen	45.00
Mäntel und Kleider	für jeden Zweck in enormer Auswahl	59.00
Mäntel und Kleider	eleganteste Neuheiten erster Fabrikate	72.00
Mäntel und Kleider	Modelle, wie Sie solche stets bei uns finden	98.00

Farbenfreudig sind unsere Fenster, Besichtigen Sie diese bitte!

Modehaus Hamsar Gelsenkirchen am Bahnhof

Das führende Modehaus

Besonders günstige Gelegenheitskäufe in

Pianos

Adam 320.-
Schmitt 580.-
Thürmer 700.-
Hupfer 780.-
Zeitter & Winkelmann 850.-
Hilger fast neu 980.-
Konzert-Piano Berdux 1180.-

Pianohaus Hilger, Essen, im Keramikhaus

Städt. Veranstaltungen

Gelsenkirchen-Buer.

Sonntag, 17. März, 20 Uhr, in d. Aula d. Lyzeums, Buer: **Kammermusik-Konzert.** Budapester Streichquartett. Werke v. Beethoven, Schubert, Dvorak.

Dienstag, 19. März, 19,30 bis 22 Uhr, in der Stadthalle Gelsenkirch.: Gastspiel des Stadttheat. Dortmund: **„Der Troubadour".** Oper von Verdi. Vormietegr. blau.

Mittwoch, 20. März, 19,30 bis 22 Uhr, in der Stadthalle Gelsenk.: Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses: **„Bei uns in der Altstadt".** 4 Bilder aus d. rheinischen Leben von P. Seifert und M. M. Ströter. Vormietegruppe weiß.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 17. März, 15 b. geg. 18 Uhr: Fidelio. — 19,30 bis 22,45 Uhr: Königskinder.

Montag, 18. März, 20 bis geg. 22,30 Uhr: La Traviata.

Dienstag, 19. März, 19,30 b. gegen 23 Uhr: Die Königin von Saba.

Mittwoch, 20. März, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Jenufa.

Donnerst., 21. März, 20 b. geg. 23 Uhr: Der Waffenschmied

Freitag, 22. März, 20 bis gegen 22,30 Uhr: Wienerinnen.

Samstag, 23. März, 20 bis gegen 22,30 Uhr: Marquis von Keith.

Sonntag, 24. März, 19,30 Uhr gegen 22 Uhr: Der rote General.

Montag, 25. März, 19,30 bis 22,30 Uhr: Emilia Galotti.

Dienstag, 26. März, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Tannhäuser.

Krieger- und Landw.-Verein
Schalke.
Am Sonntag, den 17. März, vormittags 11,30 Uhr:
Appell
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Umlage b. Sterbekosten.
4. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Städt. Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 16. März, 19,30 b. 22 Uhr: Sly.

Sonntag, 17. März, 19,30 b. n. 22,30 Uhr: Mignon.

Montag, 18. März, 19,30 bis nach 22 Uhr: Der Zigeunerbaron.

Dienstag, 19. März, 19,30 bis 21,30 Uhr: Drosselbart.

Mittwoch, 20. März, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Carmen.

Donnerst., 21. März, 19,30 bis 22,30 Uhr: Othello.

Freitag, 22. März, 19,30 bis n. 22,30 Uhr: Mignon.

Samstag, 23. März, 19,30 bis n. 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.

Sonntag, 24. März, 19,30 bis 22 Uhr: Tiefland.

In Vorbereitung: Moschupolis. — Sganarelle.

Schauspielhaus.

Samstag, 16. März, 20 bis 22,10 Uhr: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Sonntag, 17. März, 15,30 bis 18 Uhr: Der Kaufmann v. Venedig. — 19,30 bis nach 22 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.

Montag, 18. März, 20 bis 22,30 Uhr: Der Kaufmann v. Venedig.

Dienstag, 19. März, 20 bis 22,30 Uhr: Vincent.

Mittwoch, 20. März, 20 bis 22 Uhr: Douaumont.

Donnerst., 21. März, 20 bis 22,10 Uhr: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Freitag, 22. März, 20 bis 22,30 Uhr: Der Kaufmann v. Venedig.

Samstag, 23. März, 20 bis 22 Uhr: Douaumont.

Sonntag, 24. März, 19,30 bis n. 21,30 Uhr: Olympia.

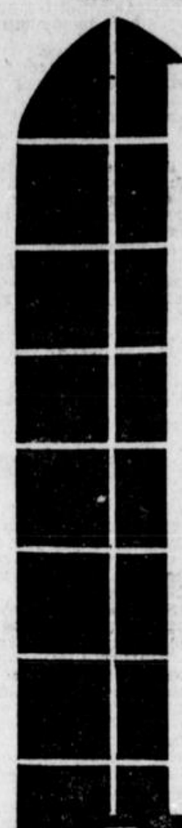
In Vorbereitung: Penthesilea.

Prachtvolles **Ledersofa** neu, spottb. abzug. Peterstr. 1.

Kinderbettstelle (Drahtgeflecht) zu verkaufen. Erdmann Florastraße 83.

Zur Kommunion u. Konfirmation

bieten wir Ihnen in unserer Spezialabteilung Mädchen- und Knaben-Konfektion ganz besondere Vorteile!



Kommunion-Kleid aus reiner Wolle, mit Stickerei und eingelegten Falten 8.50

Kommunion-Kleid aus Rips-Popeline, in guter Ausführung, mit Plissé-Rock und reicher Stickerei 14.75

Kommunion-Kleid aus reinseidenem Crêpe de Chine, eparte Form, mit Stufenrock 19.75

Konfirmations-Kleid aus Eolienne, mit modernem Stufenrock 14.75

Konfirmations-Kleid aus Bemberg-Seide, elegante Ausführung, mit Volants und Schleife 18.50

Konfirmations-Kleid aus Lindener Köper-Samt, besonders schöne Form, mit Seidenkragen und Schleife 21.50

* * *

Konfirmanden-Anzüge in mod. 2reihigen Formen, nur tragfähige Qualität 32.-, 28.-, 23.- 19.50

Konfirmanden-Anzüge moderne, 2reihige Form, mit kurzer oder langer Hose, aus guten Melton- und Cheviotstoffen, gute Verarbeitung 42.-, 39.-, 33.- 29.50

Konfirmanden-Anzüge 2reihige Formen, aus reinwollenen Melton- und Kammgarnstoffen, beste Verarbeitung 65.-, 58.-, 52.- 45.-

Kommunikanten-Anzüge aus guten tragfähigen Melton- und Cheviotstoffen 23.50, 19,75, 15.50 11.75

Kommunikanten-Anzüge mod. Form. mit und ohne Schillerkragen, aus reinwollenen Kammgarn-, Cheviot- sowie Meltonstoffen 34.-, 32.-, 29.50 26.-

Original-Kieler Anzüge nur auserprobte gute Stammqualitäten 19.50, 16.50, 11.50 8.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.

Spezial-Möbel-Haus

Hugo Broch

Bahnhofstraße 40, 40a (Glaspassage)
von der Reckestraße 25-27

Das Einkaufshaus für

Qualitäts-Möbel

Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel
Herrenzimmer und Speisezimmer
In unerreicht. Auswahl u. Preiswürdigkeit

Größtes Entgegenkommen

Ich bitte um Besichtigung meiner Läger und Ausstellungsräume
Lieferung frei Haus — Eigene Polsterei

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Anmeldungen für das Abendgymnasium der Stadt Gelsenkirchen-Buer

werden an jedem Werktag bis zum 25. März d. J. entgegengenommen. Die Schüler(innen) müssen 18 Jahre alt sein. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine gute Volksschulbildung. Die Anmeldungen sind an den Direktor des Gymnasiums, Kaiserstr. 49, zu richten. Anmeldeformulare werden im Gymnasium, Schalkerstr. 120, verausgabt.

Gelsenkirchen-Buer, 12. März 1929.
Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 5. April 1929, vormittags 10,30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Overwegstraße Nr. 35, Zimmer 37, versteigert werden das im Grundbuch von Bulmke Band III Art. Nr. 29 eingetragene Eigentümer am 8. Jan. 1929, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: **Bergmann Johann Ebben in Gelsenkirchen**

eingetragenen Grundstücke Gemarkung Bulmke Kartenblatt 2 Parzelle 2294/15 und 2293/15, 8,61 Ar und 0,45 Ar groß, Reinertrag — Grundsteuermutterrolle Art. 126, Nutzungswert 642 und 120 RM., Gebäudesteuerrolle Nr. 195 a, c, bebauter Hofraum, Hüttenstraße 74 und Weg, Am Böhlingshof.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, den 22. Jan. 1929.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 504 die Firma **„Dehomi"**
Fabrik für technische Neuheiten, Gesellschaft mit beschr. Haftung in Gelsenkirchen,
eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung von Patenten und Neuerungen, sowie die Herstellung und der Vertrieb von technischen Spezialitäten. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Als Geschäftsführer sind bestellt: Kaufmann **Hugo Degenhardt sen.** und Ingenieur **Christian Michels,** beide in Gelsenkirchen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Januar 1929/25. Februar 1929 festgestellt.
Gelsenkirchen, den 2. März 1929.
Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns 14725
Felix Wierlemann
Lebensmittelgroßhandlung in Gelsenkirchen, Heienenstr. 2,
ist heute 10 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann L. Friedmann in Gelsenkirchen, v. d. Reckestr. 7. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. April 1929. Anmeldefrist bis zum 17. April 1929. Erste Gläubigerversammlung am 5. April 1929, vormittags 10,30 Uhr im hiesigen Amtsgericht Overwegstraße Nr. 35, Zimmer Nr. 9. Prüfungstermin am 26. April 1929 daselbst.
Gelsenkirchen, den 11. März 1929.
Das Amtsgericht.
20 N 29/29.

Holzhausen - Externsteine
Osterferien-Aufenthalt
im Teutoburger Wald
Hotel und Pension „Zur Eiche"
Zimmer mit voller Verpfleg. 4 50 Mk., Zentralh. Bäder, teilw. fließ. Wasser. Garten. Liegewiese. Garage. Tel. 154 Horn. Prospekt, H. Steding.

Suche ein tücht., älteres, in Küche u. Hausarbeit erfahr.
Mädchen
Gute Zeugn. erford. Vorzustellen von 9 bis 12 Uhr vorm. Hohenzollernstr. 114

Besseres
Mädchen
im Kochen erfahren, für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Weststraße 37.

Ein in Küche und Haushalt erfahren, älteres, ehrliches
Mädchen
sof. gesucht. Meld. zw. 4 und 6 Uhr. Rest. Bismarckhain Bleckstraße 64.

Frau oder Mädchen
für vormittags sof. gesucht.
Roonstr. 48 part.

Tücht. Mädchen
nicht unt. 17 Jahr. für ½ Tage vorm. sofort gesucht.
Frau Gust. Schröder Heßler
Verbindungsstr. 15.

Aelteres, fleißig.
Zweitmädchen
für ¾ Tag sof. ges.
Frau Wittoch Rotthausen,
Rob.-Schmidtstr. 15

Wegen Verheiratung meines jetzigen frdl. lauberes selbständ.
Mädchen
zum 1. April ges. welches zu Hause schlafen kann.
Fr. Ludwig Nolting Ueckendorferstr. 132
Lebensmittel und Zigarren.

Ordentl., durchaus zuverlässiges 8117
Alleinmädchen
mit guten Empfehl. per 1. April oder später gesucht. Frau Direktor Schamburg, Kaiserstraße 85.

Ordentl., in allen Hausarb. erfahrenes
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr., zum 15. April gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. 8119
Frau Studienrat Dr. Löser, Wattenscheid, Parkstraße 32.

Jung. Mädchen
mit gutem Zeugnis sucht Stelle für ¾ Tage. Zu erfr. Herdstraße 24 I. r.

Suche in kinderlos. Haushalt passenden
Wirkungskreis als Stütze.
Gute Zeugn. vorh. Ang. u. L. F. an die Allg. Ztg.

Junge
Kinderpflegerin
(Fröbel), 3 Jahre praktisch tätig, sucht passenden
Wirkungskreis im Kindergarten.
Privatstelle auch angenehm. Ang. u. H. F. an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
mit 2 Zimmerwohn. zum 1. April zu vermieten. 8585
Hüttenstraße 42 I.

Gutgehendes
Kolonialwaren-, Gemüse- und Delikatessen-Geschäft
mit dahinterliegend. kleinem Zimmer an großem Kreuzungspunkt von Hauptstraßen sofort zu verkauf. Für tücht. Geschäftsleute sichere Existenz. Off. u. R. R. 349 an d. Allg. Z.

3 Z.-Wohnung
gesucht gegen rote Karte, am liebsten Feldmark od. Altstadt Ang. u. O. B. 310 an die Allg. Ztg.

50 RM. Belohnung
2 Z.-Wohnung
gesucht. Rote Karte vorh. Ang. u. R. E. 338 an die Allg. Z.

4 Zimmer-Wohnung u. Mans. oder 5 Z. gegen 2 gr. Zimmer u. 2 Mansarden 8595 zu tauschen gesucht. Näh. in d. Allg. Ztg.

Tausche
eine 4-Zimmerw. m. Stall und Garten in Buer-Resse geg. eine 4—5-Zimmerw. in Gelsenkirchen-Mitte. Schriftliche Ang. u. R. M. 345 an die Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie
5 Z.-Wohnung
mit Zubehör, 1. Et. zum 1. April zu vermieten.
Ang. u. O. H. 298 an die Allg. Ztg.

Jung., led., solid. Kaufm. s. zum 1. 4.
2 leere Zimmer
mit Morgenkaffee.
Ang. u. O. U. 309 an die Allg. Ztg.

Wer übernimmt
Wohnung
mit Möbeln?
Zu erfragen in der Allg.-Ztg. 8594

Dauermieter sucht zum 1. April
2 möbl. Zimmer
Nähe Neumarkt.
Ang. u. P. S. 328 an die Allg. Ztg.

Manf.-Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten. Am Möntingplatz. 8124
Zu erfr. i. d. Allg. Z.

Freundlich möbl.
Frontzimmer
an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.
Schalkerstraße 108.

Sauber
möbl. Zimmer
in ruhigem Hause an besseren Herrn zum 1. April zu vermieten.
Markgrafenstr. 6.

Separates heizbar. **möbl. Zimmer**
an anst. jg. Mann oder berufst. Fräulein zu vermieten.
Gewerkenstr. 61 I.

Bekanntmachungen des Amtes Westerholt.

Der Schulbetrieb des Kleinkindergartens kann wegen der entstandenen Frostschäden vor Ostern nicht mehr eröffnet werden. Die Wiederaufnahme des Unterrichts nach Ostern wird noch durch die Zeitungen bekannt gemacht.

Westerholt, den 14. März 1929.
Der Bürgermeister: Holtz.

Bauplätze in Buer!

In sehr bevorzugter Wohnlage, Kaiserau, sind Bauplätze in der Größe 30 bis 70 Ruten zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen von Reflektanten befördert unter O. A. 291 die Expedition der Allgemeinen Zeitung.

Jg. kinderl. Ehep. sucht für sof. evtl. bis 1. April 1—2 leere oder teilweise
möbl. Zimmer
Gute Miete kann im voraus geg. werden. Gefl. Angebote an H. D., Hibernia 8, bei Hessenkemper.

Für sof. eine saub.
Schlafstelle
frei. Augustastr. 71 I

Gelegenheitskauf.
Piano
kaum gebraucht, wegen Anschaffung eines Flügels äußerst günstig zu verkaufen
Näheres Margarethenhof 27.

Mehrere Waggon
Eifeler Luzern-Heu
hat abzugeben.
Joh. Kockelmann Matzen bei Bitburg (Eifel) Landesproduktenhandlung.

Wenig gebrauchte 3zöllige
Kohlenkarre
nebst Häckselmaschine günst. zu verkaufen.
Karl Freitag, Wattenscheid, Hammerstraße 39.

Neuer, eintüriger Kleiderschrank zu verkaufen.
Kerner Königsgräberstr. 58 I

2 Tische
mit und ohne Linoleum, 3 Wienerstühle bill. abzugeb. Schalkerstr. 50, Hof

Feine Anzüge und Mäntel
nach Maß bei
Eschenbach
Bochumerstr. 178
Telefon 3041
Zahlungserleichterg.

Zündapp-Dreiradlieferwagen
f. leichte Fahrten f. nah und fern. 8576
(Stunde 1,50 Mark)
Zu erfr. Allg. Ztg.



Trauringe
in jedem Fasson und Goldgehalt bei größte Auswahl stets vorrätig 6535
Bäumer & Cie
Bahnhofstr. 28
Namen-Eingravieren sofort u. gratis

Gute alte
Geige
mit Kasten, Bezug und Violinschule, fast neu, billig zu verkauf. Rotthausen, Cleffstr. 14, u. Nachmitt. zu sprech.

Kinderwagen
guterhalten, zu verkaufen. Heemeier, Waltrautstr. 17, am Bulmker Stadtgarten

Asthmakranke
auch in den schwersten Fällen, wo bis jetzt alle Hilfe versagte, werden sicher behandelt. Inhalation von 1 Mk. an. Von 9—12 und 3—7 Uhr.
Waldstraße 13 (am Hauptbahnhof).
Wanne-Eickel, Overbyfstraße 8.

Kriegerverein
ehemal. 16er.
(Hackeläuer)
Sonntag, den 17. März, nachm. 5 Uhr findet im Vereinslokale Bismarckhalle **Monatsversammlung** statt. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

Hecktüfige
billig zu verkaufen.
Bergmannstraße 48 Laden.

Zimmer-Büfett
evtl. ganz. Zimmer, hellfarb., modern, zu kaufen gesucht.
Off. m. Pr. u. R. P. 348 an d. Allg. Z.

Wann fährt
Leerauto
von Gelsenkirchen nach Rheinhausen-Friemersheim?
Herm. Bockwinkel, Südstraße 11.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Schalke-Bismarck.
Am Sonntag, den 17. März, nachm. 3 Uhr, findet in dem Vereinslok. Koppers die **monatliche Versammlung** mit folgend. Tagesordnung statt:
1. Verlesen der Niederschrift d. vergang. Versamml., 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Delegierten-Bericht, 4. Verschiedenes, 5. Zahlung d. monatlichen Beiträge.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Loge
(keine Freimaurerloge) nimmt noch einige ideal gesinnte
Herren
als Mitglieder
auf. Zusammenkunft einmal wöchentl. im eig. Heim. Willenserklärungen erb. u. R. O. 347 a. d. Allg. Z.

SCHORR **Direkt an Private** liefert
Ilmenauer Woll- u. Seidenwarenfabrik Herm. Schorr, Abt. Teppichversand, Ilmenau 267. Ohne Anz.
Verlangt sof. unverbindl. Muster
TEPPICHE
Gardinen, Läufer, Tisch-, Divan- und Steppdecken, Bett-, Tisch-, Herren- und Damen-Wäsche gegen bequeme Ratenzahlung

Stadttheater Bochum.

Samstag, 16. März, 20 bis 22,30 Uhr: D. 20 u. Bühnenvolksbund Serie C: „Tiefland".

Sonntag, 17. März, 11,15 bis 13 Uhr: Außer Vormiete: 2. **Tanzmatinee.** Dazu **Petruschka** (Ballett). — 19,30 bis gegen 21,45 Uhr: Blauer Ring 7: „Wienerinnen"

Montag, 18. März, 20 bis geg. 22,45 Uhr: A. 20: „Emilia Galotti".

Dienstag, 19. März, 20 bis geg. 22,15 Uhr: Bühnenvolksbund Serie A: „Wienerinnen"

Mittwoch, 20. März, 20 bis gegen 23 Uhr: D. 21: „Die Ehre".

Donnerst. 21. März, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Weißer Ring 7 und Wahlvorst. für alle Ringe: „Pulververschwörung".

Freitag, 22. März, 19,30 bis geg. 23 Uhr: B. 20: „Die Königin von Saba".

Samstag, 23. März, 20 bis 22,15 Uhr: C. 20: „Die Frau, die jeder sucht".

Sonntag, 24. März: 17,30 bis 22,15 Uhr: Außer Vormiete und Wahlvorstellung für alle Vormieten: „Parsival".

Montag, 25. März, 20 bis gegen 22 Uhr: A. 21: **Zum erst. Mal! „Trio".**

Fast neues 8118
Piano
fortzugsh. zu verk. Besicht. nur Sonntvorm. 9—12 Uhr.
Otte, Augustastraße 8 I.

DARLEHN
von Selbstgeber sof. zu verg., keine Vorschüsse und Provis. Streng reell u. vertraulich. Interessenten für Lebensversicherung bevorzugt. Anfr. u. DO 6247 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund

Frl., 32 J. alt, evgl., im Haushalt erfahren, mit guter Aussteuer wünscht mit Herrn in Verbindung zu treten zwecks späterer
Heirat.
Ang. u. R. L. 344 an die Allg. Ztg.

Beamtentochter, 20 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn in sich. Position zwecks
Heirat.
Schr. Angebote m. Bild u. R. F. 339 an die Allg. Ztg.

Junge Dame wünscht mit charaktervollem Herrn
in Verbindung
zu treten. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter R. N. 346 an die Allg. Ztg. erb.

Schwarzer
Dobermann
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
A. Döpel, Hochstraße 93.

Das hohe Treppensteigen hat aufgehört!
Photographisches Atelier * Fach-Photo-Haus
Goldene und silberne Medaille nebst Ehrenpreis
Albert Lange Ruf 730
verlegt nach Neubau Augustastraße 4, Eingang Laden gegenüber Alsberg
Moderne, behagliche Geschäftsräume
Durchgehend geöffnet von 9 bis 7 Uhr — Sonntags von 10 bis 1 Uhr

Wie die Ladendiebe arbeiten.

Der Herr mit dem Zylinder. – Das wohlverschnürte Paket. – Die Wechselfalle.

Das Warenhaus schützt sich gegen die immer mehr überhandnehmenden Diebstähle durch stete Verbesserung seines eigens zu diesem Zwecke angestellten Aufsichtspersonals. Der Ladeninhaber ist zu solchem Aufwande einfach nicht in der Lage und muß sehen, daß er seine Angestellten zu größtmöglicher Aufmerksamkeit beim Verkaufe erzieht. Man könnte Mißtrauen gegen jeden Kunden, ganz egal, wie er aussieht, geradezu als Grundlage dieser Erziehung empfehlen. Mit was für neuen und dabei doch so einfachen Tricks vor allem die kleinen Ladendiebe arbeiten, zeigt ein interessanter Aufsatz der Zeitschrift „Aufwärts".

So bestritt zum Beispiel ein hocheleganter Herr im Zylinder ein Handschuhgeschäft. Er hält seine Kopfbedeckung, während er kauft, mit der Oeffnung gegen sich und

legt den Hut nicht einen Moment aus der Hand

Er scheint außerordentlich wählerisch zu sein: die Verkäuferin jagt die Leiter wie ein Eichhörnchen hinauf und hinunter. Der elegante Herr findet aber absolut nichts Passendes, sondern stülpt schließlich noch im Laden seinen Zylinder aufs Haupt und verschwindet ärgerlich. Erst nach einer ganzen Weile bemerkt die unglückliche Verkäuferin, daß er in der Tiefe seines Hutes verschiedene Paare der besten Lederhandschuhe hat mitgehen heißen.

Noch schwerer kann sich der Ladeninhaber vor jenen Dieben schützen, die

die Maske des biederen Landmannes

angenommen haben. In einer Stadt Sachsens betrat neulich solch ein Ehrenmann ein Wäschegeschäft, beladen mit einem großen, ganz ordnungsgemäß verschnürten Paket. Dieses legte er neben sich auf den Ladentisch und verlangte gute Wäsche zu sehen, da seine Tochter heiraten wollte. Aber nichts gefiel ihm und die Packen kostbarer Wäsche häuften sich auf den Ladentisch. Der Inhaber des Geschäfts, durch trübe Erfahrungen gewitzigt, wurde etwas mißtrauisch, zählte nach und fand tatsächlich, daß einige kostbare Stücke fehlten. Kurzerhand beschuldigte er den biederen Landmann des Diebstahls. Dieser war aufs äußerste empört, drohte mit einer Beleidigungsklage und verlangte körperliche Revision. Der Kaufmann durchsuchte ihn oberflächlich, fand aber nichts. Inzwischen hatte ein tüchtiger Lehrling einen Kriminalbeamten geholt. Der gab sich mit der Person des Käufers gar nicht lange ab, sondern bemächtigte sich des sorgsam verschnürten Pakets. Und siehe da: aus einer sehr geschickt angebrachten Klappe, die dem Laienauge nie aufgefallen wäre, zog er die vermißten Wäschestücke heraus.

Sehr gefährlich für den Ladeninhaber ist auch der Kunde mit der Wechselfalle.

In Berlin ist vor etwa Jahresfrist eine ganze Kolonne solcher Verbrecher aufgehoben worden und die Bevölkerung wurde polizeilich mit ihrem Trick vertraut gemacht. In anderen Städten aber haben sie immer noch Glück. Ein junger Mann betritt ein großes Zigarrengeschäft und verlangt eine bestimmte Marke — aber sehr schnell, denn sein Omnibus müsse gleich vorbeikommen. Er legt einen Zehnmarkschein vor sich hin. Der Verkäufer holt das Gewünschte und öffnet die Kasse, in der die Geldscheine meistenteils ungeordnet durcheinander liegen. In diesem Augenblick tat der Käufer, als sähe er eine andere lang begehrte Zigarettenmarke und sagt: „Ach, geben Sie mir lieber von dieser Sorte — aber schnell!" Der Verkäufer tat wie befohlen — und als er zurückkommt, weiß er nicht mehr, ob er den Zehnmarkschein, den der Gauner inzwischen längst eingesteckt hat, schon erhalten hat. Auf seine Frage antwortet der Käufer ärgerlich und scharf, daß ja der Schein längst in der Kasse läge. Der Angestellte entschuldigt sich und gibt die entsprechende Summe heraus. Schleunigst springt der Betrüger in die nächste Elektrische.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 15. März. (Eig. Drahtb.)

Vorbörslich hatte sich wieder einiges Auslandsinteresse geltend gemacht, so daß die meist nominellen Kurse eine beachtliche Steigerung aufwiesen. Bei Eröffnung des offiziellen Verkehrs enttäuschten jedoch die Anfangsnotizen, die zwar immer noch über den gestrigen Schlußnotierungen lagen, aber 1 bis 2 Prozent unter den Vorbörsenkursen. Die Spekulation, die sich gestern anscheinend stärker eingesetzt hatte, schritt heute auf fast allen Märkten zu Gewinnsicherungen. Obwohl die Neuyorker Haussebewegung und die feste Tendenz der übrigen internationalen Börsenplätze zusammen mit der unveränderten Diskontrate in London weiter beruhigen, fühlte sich die Spekulation infolge des heute wieder stärker zu Tage tretenden Geldbedarfs zur Vorsicht veranlaßt. Man verwies außerdem auf bevorstehende Lohnkämpfe im Bergbau und verhielt sich auch angesichts der begonnenen Steuerdebatten im Reichstag zurückhaltend. Es verlautet außerdem, daß die momentane Entspannung am Neuyorker Geldmarkt nur vorübergehender Natur sei, da in der nächsten Zeit die Ausgabe der Schatzamtswechsel zu erwarten sei. Lediglich die Kupferwerte konnten ihre Aufwärtsbewegung infolge der neuerlichen Kupferpreiserhöhungen weiter fortsetzen, ebenso Chade in Zusammenhang mit der Festigkeit der spanischen Valuta. Die Provinz zeigte im Gegensatz zum Ausland etwas größere Teilnahme, während die Beteiligung der Bankenkundschaft nach wie vor minimal bleibt. Am Geldmarkt hat die Nachfrage nach Tagesgeld eine neuerliche Steigerung erfahren.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. Die Bank hat nach ihrem vorläufigen Geschäftsbericht 1928 einen Neuzugang erzielt, der den des Vorjahres beträchtlich übersteigt. Bei einem Antragszugang von über 100 Millionen RM. wurden rund 12 400 Versicherungen über rund 96¾ Millionen RM. neu abgeschlossen. Der Versicherungsbestand wird sich einschließlich der auf Grund des Aufwertungsverfahrens zu gewährenden beitragsfreien Versicherungen am Ende des Jahres 1928 auf rund 460 Millionen RM. stellen. Die Beitragseinnahme belief sich auf mehr als 20¾ Millionen RM. Die Bank, die 1927 einen Jahresüberschuß von 3,66 Millionen RM. erzielt hat, rechnet auch für 1928 wieder mit einem günstigen finanziellen Ergebnis.

Die Landesbank der Provinz Westfalen teilt uns mit, daß ihr die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von achtprozentigen durch Feingoldhypotheken gedeckten Goldpfandbriefen erteilt ist. Der erste Abschnitt dieser Pfandbriefe soll gleichzeitig mit den Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank (Feingold-Anleihe) Reihe 3 vom 25. März ab zur Zeichnung aufgelegt werden.

Turnen — Spiel — Sport.

Schalker Turnverein 1877. Unsere Versammlung findet am heutigen Samstag abend um 8 Uhr im Vereinsheim Kettler, Kaiserstraße 20, statt. Vorstandssitzung um 7 Uhr. Da die Tagesordnung wichtig ist, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten. — Handball: 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Buer-Erle auf unserem Platz an der Grenzstraße. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr am Jahnhaus. 2. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des Lehrlings-Turn- und Sport-Vereins, ebenfalls an der Grenzstraße. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr am Jahnhaus.

Brieftaubensport.

st. **Die Reisevereinigung Buer und Umgegend**, die in diesem Jahre auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann und bei insgesamt 45 Brieftaubenvereinen etwa 1000 Mitglieder zählt, hielt eine stark besuchte Frühjahrs-Hauptversammlung ab. Der Bezirksvertreter Hackstein erstattete einen ausführlichen Bericht über die in Hamburg stattgefundene Wanderversammlung. Bei der nun folgenden Wahl der Reisebegleiter wurden die in Vorschlag gebrachten Herren Wilmsee und Schmiehoff von der Versammlung bestätigt. Ferner wurde der Reiseplan für 1929 besprochen. Als Jubiläumsflug ist die Tour Stendal am 9. Juni bestimmt worden. Die nähere Ausgestaltung des Fluges sowie die Festsetzung der Preise wurde dem Vorstand überlassen.

Witterungsbericht.

Das von Großbritannien nach Süddeutschland reichende Hochdruckgebiet besteht in unveränderter Höhe fort und breitet sich ostwärts über Skandinavien aus, während das Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa langsam abzieht. In Deutschland dauert das meist trübe und neblige Wetter, vielfach mit leichten Regenfällen, bei Temperaturen in der Nähe des Nullpunkts fort. Der Kahle Asten meldet frischen Nordwestwind, Nebel, drei Grad Frost und 33 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Sonntag: Meist bewölkt, aber keine erheblichen Niederschläge bei wenig geänderten Temperaturen.



Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

= Der neue Spielplan, dessen Filme erstmalig am gestrigen Freitag liefen, bringt als ganz besondere Zugstücke zwei Erstaufführungen, von denen jede von eigenartigem Reiz ist. Der erste Großfilm „Hinter Klostermauern" schildert den Kampf eines jungen Novizen, dessen Herz noch an der Welt hängt. Nach einem alten Ohornschen Theaterstück schrieb Max Bernhard dieses eindrucksvolle Filmmanuskript und Franz Seitz führte die Regie mit sichtlicher Liebe zum Stoff. Die beschauliche Ruhe des Klosterdaseins ersteht in glänzenden poetischen Bildern, bei denen ihn Ludwig Reiber mit seinen hervorragenden Bauten wirkungsvoll unterstützte. Die Kirche, der Kapitelsaal, das Kloster der idyllische Klosterhof, die gemütliche Vesperecke im Weinkeller des Konvents sind Dinge, die mit dem liebenden Auge des Kenners erfaßt und durchgeführt wurden. Unter den Darstellern ist in erster Linie der so früh und unerwartet verschiedene Dene Morel zu nennen, dessen Rolle des Novizen Paulus sozusagen sein Schwanengesang war. Betty Bird weiß ihre Käthe mit dem ganzen Zauber unverdorbener Mädchenhaftigkeit auszugestalten. Unter den Darstellern der Brüder von St. Bernhard findet man ganz ausgezeichnete Kräfte. Der Film hinterließ unter der hervorragenden musikalischen Begleitung einen nachhaltigen Eindruck. Als zweiter Großfilm wird in Erstaufführung gezeigt „Herzog Hansi", mit dem leider allzu früh gestorbenen Werner Pittschau in der Hauptrolle. Es handelt sich um die Liebesgeschichte des jungen Erzherzog Johann von Oesterreich und der Postmeisterstochter Anna Pohl, zu der er nach einem Bergunfall als Verwundeter gebracht wird. Inkognito scheidet er von ihr; doch die Liebe überbrückt die auch von anderer Seite gewünschte Trennung des Paares. Der Kaiser selbst macht wieder gut, was der Hansi angestellt hat und der Herrnhofbauer, mit dem sie sich in der Zwischenzeit, ohne die echte Liebe zu ihm zu empfinden, verlobt hatte, tritt gerne zurück und Anna wird die glückliche Frau des Erzherzogs. Auch dieser Film besticht durch das hervorragende Spiel und fand bei der ersten Aufführung starken Beifall. Neben dem lustigen Teil ragt noch die neueste, umfangreiche Wochenschau hervor, in der wohl am meisten die Bilder von der Eis- und Hochwassergefahr interessieren.

*

Schauburg, Bahnhofstraße.

Die Schauburg hat mit ihren beiden großen Filmen wieder einen weiten Wurf getan. Es lohnt sich „Das brennende Herz" anzusehen. Hier erlebt man eine Filmromanze in feinster Form und Wiedergabe. Inhaltlich sowohl spielerisch genügt dieser Film auch den größten Ansprüchen. Er gehört zu den Filmen, die das Publikum anregen mitzugehen. Ohne große Spannung ist er doch wieder sehr handlungsreich. Er beginnt mit dem Tode eines alten Musikers, der seiner jungen Tochter, einer Sängerin, den Weg zur Kunst bahnen will. Die Tochter erhält ein Engagement bei einer fragwürdigen Bühne und geht dort ihren Weg durch den Sumpf, ohne sich an dem Dreck zu beschmutzen. Auf der anderen Seite ist es der junge musikalische Erfinder, der über einen Aetherwellenapparat nachdenkt. Die beiden finden sich, aber die Sängerin findet nicht den Mut, ihm zu gestehen, wo sie singt, bis er es entdeckt und es zu dem großen Krach kommt. Jedes geht seinen Weg weiter. Der junge Künstler findet Gelegenheit, seinen Apparat vorzuführen, aber während der großen Vorstellung versagt ihm die Kraft und die Sängerin greift helfend ein. So kommt allmählich wieder alles ins richtige Geleise. Sie haben sich wiedergefunden. Was den Film so überaus reizend macht ist die Mitwirkung namhafter Lichtbildkünstler. Mady Christians verkörperte in bester Weise die junge Sängerin Dorothea. Sie wußte das Bestechende des Film besonders zu unterstreichen und hat ihr gut Teil an seinem Erfolg. Neben ihr ist es Gustav Fröhlich in ungebundener Frische, der mit bestem Erfolge den jungen Künstler auf die Leinwand stellt. Dann sind aber noch Frieda Richard, Friedrich Kayßler, Lena Malena und Hanna Waag, die tatkräftig mitarbeiten. Der neue Lola Kreutzberg-Film „Der Ring der Bajadere" paßt sich, was Gestalt und Größe anbelangt, dem Hauptfilm gut an. Es ist ein seltsamer Film, geheimnisvoll und spannend, der die Zuschauer gebunden hält und sie mit sich führt in die tiefsten Tiefen menschlich unverständlichen Geschehens. Dieser indische Film ist sicher das Beste, was wir in seiner Art bisher gesehen haben. Die neue Ufa-Wochenschau bringt in Verbindung mit dem Nachrichtendienst der Metro-Goldwyn-Mayer in aller Kürze und Schönheit Bilder aus aller Welt.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

§ Eine russische Filmwoche hat gestern im Industrie-Kino begonnen mit einem Programm, auf dem zwei Meisterwerke der russischen Filmkunst stehen, von denen jedes eine Klasse für sich ist. „Der lebende Leichnam" nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi, soll die Sinnlosigkeit veralteter Ehescheidungsparagraphen demonstrieren. W. Pudowkin spielt die Hauptrolle des Fedja, der sich für das Glück seiner Frau, die einen anderen liebt, opfern will. Der Plan scheint auch zu gelingen, aber durch einen Zufall kommt doch heraus, daß Fedja in Wirklichkeit nicht tot ist und nun tritt die ganze Strenge des Gesetzes gegen ihn auf, eine Situation, aus der er nur durch den freiwilligen Tod einen Ausweg zu finden glaubt. Monumentales Geschehen ist hier zu einem Film verarbeitet, der immer seine Wirkung haben wird. Das zweite russische Meisterwerk trägt den Titel „Das Dokument von Schanghai"; es schildert wahrheitsgetreu die Zustände in Schanghai, wie sie ein unvoreingenommenes Auge sieht. Es ist in Wahrheit ein Dokument der Schande für die, die es angeht: Frauenarbeit, wie man sie sich nicht schlimmer denken kann, Hinrichtungen von Aufständischen, der Gegensatz zwischen Unterdrückern und Unterdrückten, getrennt durch den Stacheldraht. Man sieht aber auch das chinesische Volk auf der Straße, ohne Pose, wie es sich in Wirklichkeit freut, böse ist, schuftet und vor Ermüdung in den Ecken liegt. Das Ganze ein Zeitdokument, das seine nachhaltige Wirkung auf niemanden verfehlen wird. Das Beiprogramm steht diesen Großfilmen nicht nach. Da ist vor allem zu nennen: „Der Geheimklub der Pastetenesser", eine Groteske, bei der man aus dem Lachen überhaupt nicht herauskommt. Man weiß nicht, was ulkiger ist, die absonderlichen „Zeremonien", mit denen der Neuling in diesen Klub aufgenommen wird, oder der Wettstreit zweier eifersüchtiger Liebhaber, der in den komischsten Formen ausgetragen wird. Die neueste Wochenschau unterrichtet über die letzten Ereignisse aus aller Welt.

*

Capitol, Bahnhofstraße.

Der große John Barrymore hat einen Millionenprunkfilm vollendet, der seinesgleichen sucht. Es ist ein Standardwerk, das, den Eindruck hat man jetzt schon, einst den größten Erfolg allen übrigen ähnlichen Werken gegenüber haben wird. Das Stück „Don Juan, der große Liebhaber" hat in anderen Städten einen ungeheuren Erfolg gehabt. Nunmehr kommt es zum ersten Male nach Gelsenkirchen und damit ist den Kinofreunden unserer Stadt ein ganz besonderes Ereignis geboten. Die Titelrolle des Filmes spielt John Barrymore. Der große Darsteller aus anderen Filmen hat hier ein Glanzwerk geschaffen, Galanie Liebesabenteuer, schöne Frauen: alles das bietet sich am Hofe einer lasterhaften Frau aus dem Hause der Borgia. Ein Blick in die Geschichte vermittelt uns das Leben dieser Frauen und alles, was man an Verbrechen nur ersinnen konnte, taucht vor einem auf. So ist es auch in diesem Film und daher wird er einen ungeheuren Erfolg auch in unserer Stadt haben. Der Film ist reich an geschichtlichen Begebenheiten; die Aufmachung ist eine technisch vollkommene. Im zweiten Film sehen wir ein gar spannendes Abenteuer mit Monte Blue in der Hauptrolle: „Unter falschem Namen". Das Filmstück ist einem Werk des berühmten Schriftstellers Wallace nachgebildet, ist außerordentlich spannend und läßt die Besucher nicht einen Augenblick aus seinem Bann. Monte Blue hat hier wieder sein großes Können gezeigt. Ein erstklassiges Beiprogramm beschließt die sehr genußreiche Vorstellung.

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Die Direktion hat für diese Woche eine Sensationsspielwoche angekündigt. Wer gestern die drei Schlager gesehen hat, die neben dem großen Beiprogramm gegeben wurden, der muß anerkennen, daß das was versprochen worden ist, auch voll gehalten wurde. Zu einem Sensationsprogramm gehört nun einmal ein solch hervorragender Künstler wie Carlo Aldini. Dieses mal zeigt er sich zusammen mit Helga Thomas in dem Stück „Zwei höllische Tage". Stelle man sich den Inhalt vor, der aus Sensationen besteht, die mehr als halsbrecherisch sind, wo Verbrechen, Mord, Einbruch und wilde Verfolgung in vollem Tempo an dem Zuschauer vorüberziehen, so darf man ruhig annehmen, daß Carlo Aldini sich in seinem Element befindet. Er ist nun einmal der für diese Filme geborene Künstler, der alles meistert, dem nichts zu schwer ist und dem jede Rolle gleich liegt. Der zweite Film führt uns in die Hafenviertel von Hamburg, zeigt das dunkle Leben und Treiben in den winkligen Gassen, in den großen Tanzlokalen, in den Vergnügungsstätten zweifelhaften Ranges. „Die Carmen von St. Pauli", wie sich dieser Film nennt, bringt tief in dieses Milieu ein. Jenny, das Hafenmädchen, die die Männer lockt sie von der Pflicht abhält, zeigt ihr Können. Jenny Jugo und Willi Fritsch bieten hier ein spannendes Stück, von dem man nicht einen Augenblick die Augen wendet. Im dritten Film kann man wieder einmal Richard Talmadge bewundern, der sogar einen neuen Sensationsfilm vollenden ließ: „Der fliegende Teufel". Bankräuber, Polizisten und Boxer spielen mit und man kann schon annehmen, daß es ein bedeutender Film ist. Ein schönes Beiprogramm beschließt die genußreiche Vorstellung.

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

Spannung und Tempo, das ist der Grundboden des diesmöchigen Spielplanes im Tivoli. Spannung und Tempo beherrscht jedes Stück, und unwillkürlich fühlt sich jeder von dem mitgerissen, was auf der weißen Wand erscheint. In erster Linie ist es Eddie Polo, der hier sein großes Können zeigt. Wer ist Eddie Polo? Nicht nur die Filmwelt bezeichnet ihn als den König der Sensation; auch die Welt im allgemeinen steht in ihm einen der größten Schauspieler. Dazu kommt aber noch, daß er über ein Maß von Tollkühnheit, voll Wagemut verfügt, daß man nur immer wieder aus einem Staunen ins andere fällt. Jetzt hat er einen neuen Film hergestellt: „Die Liebe des Cowboys", hat sein großes Können wieder unter Beweis gebracht. Eddie Polo war bisher schon kein Sprung zu hoch und kein Pferd zu wild; aber daneben versteht er es auch, den galanten Mann zu spielen, der mit Liebe und Hingabe dem Mädchen folgt, dem er sein Herz geschenkt hat und dem er nützlich zu sein, keine Gefahr scheut. Alles das sieht man in diesem hervorragendem Film. Man hat den Eindruck, daß sich Eddie Polo freut, wenn die Gefahr von Augenblick zu Augenblick größer wird, umsomehr kann er sich entfalten. Der zweite Film steht Richard Dix in „Tausend PS". Ein Wildwestfilm, so hervorragend, daß man meint, es habe sich alles in der Wirklichkeit so abgespielt. Richard Dix, der Boxerkönig, rettet hier eine ganze Stadt vor der Vernichtung. Das große Lustspiel „Wenn der Vater mit dem Sohne" und ein prachtvolles Beiprogramm erhöhen den Wert der Vorstellung im Tivoli ganz beträchtlich.

*

Corso, am Schalker Markt.

⊙ Mit vier großen Filmen wartet das Corso-Theater in dieser Spielwoche seinen immer zahlreicher werdenden Freunden auf. Dem Grundsatz folgend, nur das Beste zu bieten, mit immer neuen erstklassigen Schöpfungen vor die Filmfreunde zu treten, ist auch in dieser Woche wieder ein Programm aufgestellt worden, das die Begeisterung erstklassig und überaus spannend verdient. Im ersten Film sehen wir Tom Tyler in dem Wildwestdrama „Tom der Retter". Wer einmal Tom Tyler gesehen hat, der wird immer wieder begeistert für sein großes Können. Im zweiten Stück: „Und es lockte der Ruf der sündigen Welt" sehen wir in der Hauptrolle Dito Gebühr. Wer kennt nicht Otto Gebühr, diesen Darsteller des alten Fritz, der, viele überragend, auch in diesem Film eine Glanzrolle besonderer Art bot. Der Film wird viele zum Corso-Theater ziehen. Ein zweiter Wildwestfilm zeigt uns Eddie Polo in dem 6aktigen Stück „Mit Pferd und Lasso". Die Ereignisse rollen nur so dahin und man kommt kaum aus der Spannung heraus. Die große Groteske „Schönheitskonkurrenz" beschließt das hervorragende Programm; der Besuch kann nur empfohlen werden.

*

Passage-Theater, Bahnhofstraße.

+ Rod la Rocque hat in dem Film „Die Abenteuer des Brigadiers Gerard" ein außergewöhnlich spannendes Werk gestalten helfen. Diese Erstaufführung für Gelsenkirchen darf als ein Ereignis bezeichnet werden. Ein Deserteur wurde gefangen genommen und seinem Truppenteil wieder zugeführt. Schon die Flucht war sensationell, noch mehr die Gefangennahme und nun steht er vor dem Kriegsgericht, das den einzigmöglichen Spruch fällt: Verurteilt zum Tode. Aber der dem Tod Geweihte kann fliehen und nun beginnt das ungeheuer spannende Spiel. In acht Akten — einer jagt den anderen, eine Sensation löst die andere ab — wird uns das Leben dieses Deserteurs mit allen was dazu gehört, vor Augen geführt. Im zweiten Film sehen wir den tollkühnen Tom Mix in seinem großen Erlebnis „Hallo! — Cheyenne!" Dieses Stück aus dem wilden Westen mit Tom Mix ist etwas, das man nur mit großer innerer Befriedigung ansieht. Der dritte Film führt in die unergründlichen Dschungeln: „Chang!" Hier wird ein Drama aus der Wildnis vor Augen geführt. Anderthalb Jahre waren die Männer, die den Film anfertigten, im flammesischen Urwald; sie sahen das harte Schicksal einer Eingeborenenfamilie und verfolgten deren schweren Kampf gegen Tiger, Leoparden, Schlangen und Elefanten. Diese Naturbilder sind mit der Kamera festgehalten. Der Film wird im Passagetheater ein dankbares Publikum finden. Eine schöne Wildwestgroteske mit Buster Keaton beschließt das Programm.

*

Buersche Filmschau.

Schauburg-Lichtspiele Buer.

st. Mit einem Elitepogramm wartet diese Woche die Schauburg in Buer auf. An erster Stelle steht der amerikanische Millionenfilm „Die rote Tänzerin von Moskau" mit Dolores del Rio in der Titelrolle. Geradezu herausgefaßt: Wir haben auf der Leinwand selten etwas Spannenderes erlebt. Das ist zum größten Teil der wunderbaren Leistung Dolores del Rios zu verdanken. Wer ist Dolores del Rio? Vor zwei Jahren war sie noch so gut wie unbekannt. Sie stammt aus Mittelamerika, vom nördlichen Mexiko, hat an der südlichen Grenze der Vereinigten Staaten. Böse Zungen wollen wissen, daß der amerikanische Regisseur Edwin Carewe bei Gelegenheit eines Weekend-Besuches die junge Dolores, damals noch jenseits der Zwanzig, jedoch bereits verheiratet mit einem Gutsbesitzer, kennen lernte und ihr den Vorschlag machte probeweise einmal mitzufilmen. Diese Probe schlug ein und Dolores wurde als die weibliche Hauptdarstellerin des großen Antikriegsfilms „Rivalen" mit einem Schlage weltberühmt und weltbeliebt. Vor kurzem besuchte sie Deutschland. Sie wurde überall, wo sie erschien, diese schöne Frau mit den streng zurückgekämmten, fast anliegenden Haaren, deren bläulich-schwarzer Glanz an Indianerhaare erinnert, mit den großen beredten dunklen Augen begeistert gefeiert. In dem Film „Die rote Tänzerin von Moskau" hat sie gestern auch in Buer ein volles Haus begeistert. — Eine humorvolle Angelegenheit ist der zweite Film „Hurra ich lebe!" Ein glänzender Lustspielschlager mit Nicola Kolin in der Hauptrolle. — Auf der Bühne traten zehn Männer von Weltruf auf: „Die Lorch-Familie". Von ihren fabelhaften Leistungen waren die Besucher verblüfft. Auf das Bühnenprogramm werden wir noch näher eingehen.

Wo Sie mit Teppichen am besten und billigsten bedient werden?

Sehen Sie sich einmal ganz ungezwungen unsere Qualitäten und erstaunlich große Auswahl

Guter Deutscher und Perser Teppiche

und — — — unsere Preise an!

Dann vergleichen und urteilen Sie selbst!

Gebr. Schürmann, Essen, *am Rathaus, und* **Gebr. Schürmann, Köln**

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1. A.-R. Wegen Theaterabend am Sonntag im evangelischen Vereinshaus findet die Versammlung schon um vier Uhr statt.

Stadtteil Buer.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

in den Buerschen Stadtteilen.

st. Im Stadtteil Buer sind folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen eingerichtet worden: Dettmer, Linden- und Akazienstraßen-Ecke, Bahnhof Buer-Nord, Volkshaus, Dorstenerstraße, W. Pöppinghaus, Essenerstraße 28, Fritz Mai, Dorstenerstraße 127, Neukirchen, Moltkestraße 16, Nenking, Hochstraße 62, Glos, Glückaufstraße 44, Hugo König, Essenerstraße 115, W. Winge, Freiheit, Erwig, Horsterstraße 6, Scholz, Strauchweg 15, Bußmann, Oberscholven, Erlemann, Hülsestraße 90, Klopries, Buerelterstraße, Halbeisen, Röckstraße 125, Brinkmann, Sutum, Becks, Mergelkuhle. Diese Verkaufsstellen sind durch ein am Hause angebrachtes amtliches Schild kenntlich gemacht; sie sind gehalten, die Wertzeichen zum Nennwert abzugeben. Die Einrichtung weiterer amtlicher Verkaufsstellen liegt sowohl im Belange des Publikums als auch der Postverwaltung. Personen, die eine amtliche Verkaufsstelle ohne Entgelt wünschen, werden gebeten, sich an das Postamt Buer zu wenden.

Oeffentliche Sprechstellen

befinden sich außer beim Postamt in Buer-Mitte und den Zweigstellen in den Außenbezirken bei den Postagenturen Kremer, Horsterstraße, und im Kaufhaus Weiser, Hochstraße, sowie im Cafe Pöppinghaus, Hochstraße, und im Hotel-Restaurant Stauder (Inh. Emil Schlüter), Hochstraße 30.

st. **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Einem an der Hülserstraße wohnhaften Lehrling Th. H. wurde am 14. März ein Herrenfahrrad im Werte von 100 Mark, welches er vor einem an der Polsumerstraße gelegenem Geschäft niedergestellt hatte, entwendet. Beschreibung: Marke Corona, Nr. 518196, wagerechter Lenker, Felgen gelb gestrichen mit schwarzen Streifen an den Rändern, schwarze Schutzbleche, Torpedofreilauf, hellgelber Ledersattel und ebensolche Werkzeugtasche.

st. **Diebstahl in einem Buerschen Kaufhause.** Einer an der Hoselstraße wohnhaften Ehefrau A. D. wurde am 14. März gegen 19 Uhr in dem Kaufhause Epa hierselbst ein Portemonnaie mit 58 Mark Bargeld aus ihrer Manteltasche entwendet. 25 Mark von dem entwendeten Betrage hatte die Frau am genannten Tage für eine Zeitung einkassiert. In dem Portemonnaie befand sich außerdem noch ein auf Kurzwaren lautender Gewerbeschein, ausgestellt auf den Namen Anna Dastig.

st. **Mit dem Hammer gegen den Nachbar.** Ein an der Bottroperstraße in Horst wohnhafter Bergmann G. B. gelangte zur Anzeige wegen Körperverletzung, weil er am 11. März dem Nachbar N. N. mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf versetzte, so daß dieser gezwungen war, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und die Ueberführung in das Krankenhaus angeordnet wurde.

w **Der allgemeine Verkehrsverein Buer** veröffentlicht seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1928, der ein anschauliches Bild über die vielseitige Tätigkeit des Vereins gibt. In den Vordergrund wird die durch die Bildung von Groß-Gelsenkirchen-Buer entstandene neue Arbeit eingehend gewürdigt. Weiter beschäftigt sich der Bericht mit den verschiedenen Arbeitsgebieten, Eisenbahnfragen, Straßenbahnverkehr, Autobusverkehr und mit dem Verkehrs- und Reisebüro. Die Zahl der Mitglieder beträgt 248 gegen 275 im Vorjahre. Wir werden, einem Wunsche des Vereins nachkommend, in einigen Tagen auf den Bericht noch eingehen.

st. **Der Erfolg des Wohltätigkeitskonzertes des M.-G.-V. Buer.** Das am vorigen Sonntag im K.-B.-Theater Buer stattgefundene, glänzend verlaufene Wohltätigkeitskonzert des Männer-Gesang-Vereins Buer hat auch einen nicht unerheblichen Reinüberschuß erbracht, der mit 400 Mark gestern dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins überwiesen werden konnte. Bestimmungsgemäß soll dieser Ueberschuß Verwendung finden zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Konfirmanden- und Kommunionkinder. Es wird daher mancher Familie zur Feier des Tages eine Freude bereitet werden können. Man kann daher dem Männer-Gesang-Verein Buer nur dankbar sein, daß er seine bewährte Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Auch dem K.-B.-Theater ist für die uneigennützige Hergabe des Saales und die Gestellung des Theater-Orchesters zu danken.

st. **Ausstellung „Zeichnen, Werk- und Nadelarbeit" in einer evangelischen Volksschule.** Am 20. März wird in der evangelischen Volksschule 1 in Buer-Beckhausen eine Ausstellung „Zeichnen, Werk- und Nadelarbeit" eröffnet werden. Diese Ausstellung will im Anschluß an die Veranstaltungen in Gelsenkirchen und Buer zeigen, wie sich der neue Zeichenunterricht in der einzelnen Schule gestaltet. Es soll in allen Jahrgängen der Querschnitt durch eine Jahresarbeit dargetan werden.

st. **Ein bissiger Hund.** In der Düppelstraße treibt ein bissiger Hund sein Unwesen, der besonders ein Schrecken der Kinder ist. Gestern hat das Tier plötzlich einen kleinen fünfjährigen Jungen angefallen und ihn durch einen Biß in die Waden erheblich verletzt. Der Besitzer des Hundes legte dem Kinde einen Notverband an. Es wäre dringend zu wünschen, daß das gefährliche Tier an die Kette gelegt oder mit einem Maulkorb versehen würde.

Stadtteil Horst.

□ **Stahlhelm Horst, 1. Kameradschaft.** Sonntag, 11 Uhr, Versammlung bei Hollmann, Essenerstraße. Neuregelung des Sportbetriebes und Vorbereitung der nächsten Veranstaltungen. Instrumente und sonstige Sachen des Spielmannszuges sowie Mitgliedsbücher sind abzugeben. Neuanmeldungen dort.

Q. **Ost- und westpreußisch evangelischer Arbeiterverein Horst.** Die Theaterabteilung hat Sonntag, 10 Uhr, Besprechung beim Vorsitzenden Bastek, Heppelinstraße 21. Alle Mitglieder der Abteilung müssen erscheinen.

Stadt Wattenscheid.

i. **Einbruch in die „Heimat".** In der Nacht zum Donnerstag haben auch die Heimatbauten, die erst seit kurzem bestehen, ihren ersten Einbruch erlebt. Es wurde in das Fleischergeschäft von Ossenberg, der sich kürzlich hier niedergelassen hat, eingebrochen. Die Diebe nahmen ihren Weg über den Hof und verschafften sich zunächst einen Eingang in den Keller. Sie gelangten dann in einen Kellerraum neben dem Laden, dessen Tür sie nach Herausdrücken des Schlüssels mit einem Dietrich öffneten. Alle möglichen Wurstsorten, sowie Speck und Schinken, Rind- und Schweinefleisch hießen die Diebe mitgehen. Der Schaden wird auf etwa 800 Mark geschätzt.

i. **Man soll es nicht für möglich halten.** Ueber einen unerhörten Vorfall, der wohl seinesgleichen sucht, wird uns von einem Augenzeugen berichtet: Zwei Männer, die dem Alkohol reichlich zugesprochen hatten, kamen zu dem Volksbelustigungsplatz Ecke Bismarck- und Achtermannstraße, wo sie den sogenannten „Hau den Lukas" erblickten. Einer der Männer legte seinen Kopf auf den Schlagblock und veranlaßte den anderen, mit dem Hammer zu schlagen. Dieser kam der Aufforderung nach, hob den Hammer und ließ ihn auf den Kopf des anderen niederfahren. Dieser fiel mit einer Verletzung am Hinterkopf zu Boden und war besinnungslos. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

i. **Reichselternbund.** In der kommenden Woche werden die Mitgliederbeiträge für die Günnigfelder Ortsgruppe des Reichselternbundes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März erhoben. Nach dem Beschluß der letzten Vorstandssitzung ist der Beitrag pro Quartal und Mitglied auf 15 Pfennig gesetzt. Die Haltegebühr der Zeitschrift „Haus in der Sonne" beträgt 30 Pfennig, so daß insgesamt 45 Pfennig zu entrichten sind.

i. **Konfirmationen.** Morgen vormittag um 10 Uhr findet in der Friedenskirche die Konfirmation der Kinder von Pastor Müller statt. Morgen nachmittag um 4 Uhr ist die Prüfung der Kinder von Pastor Heuser, um 6 Uhr nachmittags Abendmahlsfeier der Neukonfirmierten von Pastor Bonne. Die Konfirmation der Günnigfelder Kinder findet ebenfalls morgen statt. 49 Knaben und 45 Mädchen werden konfirmiert. Bei der Festfeier wird der Kirchenchor mitwirken.

i. **Bestandene Prüfung.** Am Technikum in Lage (Lippe) bestand Karl Weitz, Sohn des Steigers Weitz von hier, Eppendorferstraße 74, seine für das folgende Architektenexamen notwendige Bautechnikerprüfung mit dem Prädikat „Gut".

i. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die Germania-Apotheke (Freund), Hochstraße, für Wattenscheid-Günnigfeld die Dietrich'sche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

i. **Totenglocke.** Im hohen Alter starb Polizeiinspektor a. D. Jakob Eckhardt von hier. Seit 1900 war er der Leiter der Polizei des Amtes Wattenscheid und trat 1920 in den wohlverdienten Ruhestand. Alle, die ihn kannten, haben ihn hoch geschätzt. Er verstand es, sich in der ganzen Bürgerschaft hohes Ansehen zu verschaffen. In den letzten Jahren machten sich bei ihm immer mehr die Alterserscheinungen bemerkbar, er war meistens ans Haus gebunden. Der Oberbürgermeister widmet ihm im heutigen Anzeigenteil einen warmen Nachruf.

Auto und Paddelboot im Wettkampf



Wenn der Schnee schmilzt, füllen sich nicht nur die Gebirgsbäche, sondern auch die Straßen mit Wasser. Aus allen Teilen des Reiches werden große Verkehrshemmungen gemeldet, die die überfluteten Straßen bereiten. Ganz besonders haben einzelne Berliner Vororte darunter zu leiden, wie das Villenviertel Dahlem, wo ein großer Teil der Straßen vollkommen unter Wasser steht und für den Fußgängerverkehr unpassierbar ist. Wohl zum erstenmal hat sich hierbei die merkwürdige Situation ergeben, daß, wie unser Bild zeigt, Auto und Paddelboot die gleiche Straße ziehen.

Kirchbau-Verein Leithe.

Aus der Vorstandssitzung.

R. Am Donnerstag abend hielt zum ersten Male nach etwa zweijähriger Ruhezeit der Vorstand des evangelischen Kirchbauvereins des Pfarrbezirks Leithe wieder eine Sitzung ab. Die Ruhepause ist damit begründet, daß die von der Kirchenvertretung zu machenden Vorarbeiten für den Bau eines Gemeindehauses nur sehr langsam vorwärts gingen. Besonders schwer war es, die von der Muttergemeinde bewilligte Bausumme in Höhe von 120 000 Mark zu beschaffen. Das ist jetzt durch das Entgegenkommen der Städt. Sparkasse Wattenscheid gelungen, die das Geld zu annehmbaren Bedingungen der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid zur Verfügung stellt. Gleichzeitig wurde seitens der Kirchenvertretung auch der sofortige Bau eines Pfarrhauses in Aussicht genommen, um auch dem Bezirkspfarrer eine angemessene Wohnung zu schaffen. Sobald nun die Pläne für den Bau fertiggestellt und die Verhandlungen mit den Behörden abgeschlossen sind, kann der Bau beginnen, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig ist. Damit erfüllt sich ein seit dem Jahre 1913 gehegter Wunsch der Gemeinde Leithe, die mit ihrem kirchlichen und Vereinsleben unter den mißlichsten Verhältnissen zu leiden hatte. Damit ist aber auch die Zeit gekommen, wo der Kirchbauverein seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann und muß. In der Vorstandssitzung gaben die Kassenrevisoren Schäfer und Döring zunächst den Kassenbericht. Danach beläuft sich das gegenwärtige Vereinsvermögen in bar, das auf der Stadtsparkasse zinsbar angelegt ist, auf rund 1607 RM., und zwar ohne Zinsen. Für Einrichtungsgegenstände wurden rund 545 RM. verausgabt. Die bis vor etwa zwei Jahren vorgenommenen Sammlungen usw. ergaben demnach die Summe von rund 2152 RM. Mit der in Bälde erfolgenden Wiederaufnahme der Sammeltätigkeit ist selbstverständlich auch eine häufigere Kassenprüfung notwendig, die nach dem Beschluß der Versammlung in Zukunft vierteljährlich erfolgen soll. Die Sammeltätigkeit soll sich auf sonntägliche Büchsensammlungen und Zahlung von Mitgliederbeiträgen einstweilen beschränken. Die Büchsensammlungen beginnen an einem der nächsten Sonntage. Die Sammler und Sammlerinnen holen vor dem Beginn der Sammlung am Sonntag morgen die Büchsen, die durch eine Plombe verschlossen sind, und eine Ausweiskarte beim Vorsitzenden, Rektor Prein, ab und geben sie diesem sogleich nach beendeter Sammlung gegen eine Quittung über den gesammelten Betrag wieder zurück. Die Sammlung der Beiträge soll erst nach der Vollsitzung stattfinden. Die Vollversammlung kann mit Rücksicht auf die Prüfung und Konfirmation, sowie die Osterfeiertage und Veranstaltungen in den bestehenden Vereinen erst an einem Sonntag Ende des Monats April stattfinden. Bis dahin dürften auch die Baupläne so weit fertig gestellt sein, daß sie den Mitgliedern vorgelegt werden können. Bekanntmachungen, die den Kirchbauverein betreffen, sollen in der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" in der „Allgemeinen Wattenscheider Zeitung" und im „Sonntagsfreund" erscheinen. Weitere Beschlüsse erfolgen in der Vollversammlung.

Witze.

Im Hotel. „Wann wünscht der Herr geweckt zu werden?" — „Danke, ich wache von selbst auf." — „Wirklich? Dann wecken Sie, bitte, um sieben Uhr den Portier, der sonst bis neun schläft."

*

Der neue Wagen. „Morgen kaufe ich ein neues Auto." — „Ist denn der Wagen, den Du vor vier Wochen gekauft hast, schon kaputt?" — „Nein, aber ich habe kein Geld, um die Raten zu bezahlen."

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer an Hämorrhoiden leidet, tut gut, sich an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Block 139 zu wenden. Diese Gesellschaft sendet gratis und franko an jeden, der danach schreibt, eine Probe ihrer ausgezeichneten und bewährten „Humidon-Salbe" nebst medizinischer Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden.

Der erste Schulgang bringt auch für die Mutter eine Fülle neuer Pflichten und Sorgen. Der kleine Schüler braucht Schulanzüge, und das Ausbessern und Flicken will später gar kein Ende nehmen. Am besten ist die Mutter daran, die es versteht, mit Nadel und Schere umzugehen und dies lehrt in wunderbar anschaulicher Weise der 12 Hefte umfassende kostenlose Lehrkurs der Sunlicht-Gesellschaft in Mannheim über das Schneidern. Er kann wie auch die beiden anderen Kurse, über den Haushalt und die Gesundheitspflege, von allen Verbraucherinnen von Sunlicht-Seife, Lux-Seifenflocken, Vim oder Suma völlig kostenlos bezogen werden. Die Kurshefte sind von ersten Fachlehrkräften geschrieben und mit guten Abbildungen versehen. Es lohnt sich, den Prospekt mit den näheren Einzelheiten anzufordern.

Unsere Teppich-Abteilung verkauft billigst:

Vorwerk-Teppiche Haargarn-Teppiche
Schöller-Teppiche Axminster-Teppiche
Smyrna Teppiche

JOS. WEBER
Kreuzstraße 4–6

Chaiselongue-Decken Verbindungsstücke
Läuferstoffe Bettgarnituren
Allgäuer Vorlagen

„Gott, wie höse der war," murmelte er. „Das ist mir ein schöner Kamerad. Aber das Bild habe ich."

14.

Il capitano.

Commander Cramer war sehr schlechter Laune, als er durch die Drehtür des Palasthotels ging. Die Neugierde des kleinen Rist hatte ihn beunruhigt, Rosas aufdringliche Pläne hatten ihn geplagt und die Geschäftigkeit des dicken Hammersmith ihn geärgert. Außerdem ahnte er nicht, was in Abrahams Zimmer seiner harrte. Auf der Treppe blieb er stehen und dachte: Was kann er mir tun? Noch vor Abrahams Zimmertür überlegte er sich: Wenn er das Geld auf mein Konto einbezahlt hat, dann braucht er mich zu diesem oder jenem — und dann bin ich auf alle Fälle vorläufig in Sicherheit. Er trat ein und fragte: „Mein Herr, Sie wünschen?"

Selbst in den peinlichsten Situationen fiel es dem Commander nie schwer, sich zu beherrschen. Niemand konnte mit einer solchen Ueberlegenheit wie er, Hut und Stock in der Hand, in ein fremdes Zimmer treten und mit einer unsäglich flüchtigen Verbeugung fragen: „Mein Herr, Sie wünschen?"

Abraham Bratsberg hatte, halb von den dunklen Vorhängen verborgen, am Fenster gestanden. Beim Eintreten des Commanders drehte er sich um und durchschnitt langsam das große Hotelzimmer. Er ging an dem Commander vorbei, indem er ihm einen Seitenblick zuwarf. Die Hände tief in die Taschen, sah er genau wie ein Boxer aus, der eben frisch und geschmeidig vom Training kommt. Abraham ging ein paarmal schweigend auf und ab. Dann sagte er zu Cramer:

„Ich fing an, ungeduldig zu werden."

„Wirklich? Warum?"

„Sie kommen eine Viertelstunde zu spät."

Abraham war gerade vor dem Commander stehengeblieben und fixierte ihn scharf. Der Rauch seiner Zigarre stieg dem Commander ins Gesicht. Cramer trat einige Schritte zurück.

„Sie scheinen sich in einem Mißverständnis zu befinden, mein Herr," sagte er, „ich bin nicht Ihr Diener."

„Meinen Sie?" fragte Bratsberg. „Jedenfalls habe ich Verwendung für Sie und beabsichtige Sie zu gebrauchen. Setzen Sie sich."

Der Commander nahm zögernd in einem der großen Klubsessel Platz. Abraham setzte sich ihm gerade gegenüber an den Schreibtisch. Unruhig und erwartungsvoll betrachtete Cramer seinen neuen Bekannten. Er wunderte sich darüber, wie oft dieser geheimnisvolle Mensch seinen Charakter wechselte. Wie verschieden war er nun wieder von dem großmäuligen Bauern in Johannes Feirings Villa und dem gewandten Taschenspieler in der Trocadero-Bar. Jetzt wirkt er wie ein Geschäftsmann von amerikanischem Zuschnitt. Schließlich wurde ihm das Schweigen peinlich.

„Sind Sie es nicht bald müde, mein Aussehen zu prüfen?" fragte er.

„Sie sind 1914 hierher nach Kopenhagen gekommen," fing Abraham an, „und zwar nach einer langen Auslandsreise. Der Kriegsausbruch brachte eine Menge Leute nach Hause, die in dem Gewühl der Weltstädte besser aufgehoben waren. Aber man fing da draußen an, sich die einzelnen Menschen näher anzusehen, man wollte eines jeden Identität feststellen, um ihn im Auge behalten zu können, und mit vielen anderen haben auch Sie, Herr Commander, die neutralen Gegenden des Nordens dieser unbehaglichen Neugierde vorgezogen. Hierher sind Sie von London gekommen. Aber nach London kamen Sie von Südamerika. Ihren schönen Titel haben Sie wohl in Argentinien erworben? Commander — das klingt nach Heldentaten zur See. Aber in Venezuela konnte man Ihnen seinerzeit als „Il capitano" begegnen. Erinnern Sie sich, bei welchen Gelegenheiten?"

„Mein Herr, ich habe tatsächlich in Venezuela Truppen kommandiert."

„Zeitweise waren nicht sehr viele Leute in Ihrer Kompagnie, Signor Capitano! Kaum über ein Dutzend, glaube ich. Und weswegen legten Sie das Kommando nieder? Sie antworten nicht? Nun, ich weiß es. Die Art, in der Sie und Ihre Genossen sich der Reisenden auf den Landstraßen annahmen, zog die Aufmerksamkeit zu sehr auf sich. Die Regierung hatte ein Auge auf Sie. Sie zogen sich in aller Stille zurück und verschwanden. Plötzlich brachen Sie Ihre Karriere ab und schienen keine Lust zu haben, höher auf der Rangleiter zu steigen. Schade, Sie hätten vielleicht Gelegenheit gehabt, so hoch zu kommen, wie ein Mann nur hängen kann."

Der Commander machte Abraham eine vornehme Verbeugung und antwortete im verbindlichsten Ton:

„Ich merke, daß Sie mich kennen, freilich nur sehr oberflächlich. Die Verhältnisse in den kleinen südamerikanischen Republiken ändern sich wie bekannt mit kaleidoskopischer Geschwindigkeit. Heut kann man der treueste Verbündete der Regierung und morgen ihr bitterster Feind sein."

„Nur gut," meinte Bratsberg, „daß man der Politik soviel in die Schuhe schieben kann. Die Hauptsache ist, daß in den letzten Jahren Ihr Auftreten sehr geschickt war. Sie haben sich eine gewisse Stellung, ein gewisses Ansehen erworben. Für dies Ansehen habe ich Verwendung."

„Haben Sie die Absicht, mich zu kompromittieren?" fragte der Commander.

„Nein, denn dann könnte ich Sie nicht mehr gebrauchen."

„Gestatten Sie mir die Frage: wer sind Sie eigentlich?"

„Sie können meinen Namen unten auf der Hoteltafel lesen."

„Sind wir uns früher schon einmal begegnet?"

„Ich habe Sie früher schon gesehen," antwortete Abraham ausweichend. „Zum Beispiel habe ich Sie gestern beim Rennen bemerkt. Sie waren geschickt, aber nicht geschickt genug. Nehmen Sie einmal an, ich wäre ein Detektiv gewesen. Dann hätte ich Sie als Taschendieb festnehmen können. Das wäre ein netter Skandal: der elegante Commander Cramer wegen Diebstahls eines Halsschmucks verhaftet!"

„Ich glaubte wirklich ziemlich geschickt gewesen zu sein," erwiderte der Commander. „Aber es ist ja möglich, daß ich etwas aus der Uebung bin. Einstweilen bekomme ich nun eine Ahnung von dem eigentlichen Zusammenhang der Sache. Es gibt zwei Möglichkeiten. Soll ich Ihnen meine Meinung sagen?"

Abraham nickte.

„Es sind beim Rennen noch mehr und viel wertvollere Sachen abhanden gekommen als der Schmuck, den ich hatte, und den Sie mir gestern mit der Gewandtheit eines Taschenspielers abgenommen haben — ich weiß noch nicht zu welchem Preis. Nun sind Sie vielleicht der Meinung, daß ich auch für die anderen Diebstähle draußen verantwortlich sei, und glauben, daß mir die sämtlichen gestohlenen Gegenstände zur Verfügung ständen. In diesem Fall hätten Ihre dunklen Drohungen zu bedeuten, daß ich Ihnen die ganze wertvolle Beute ausliefern müßte. Aber da irren Sie sich vollständig. Ich ahne nicht, wer da draußen am Werk war. Ich nehme an, daß es eine sehr tüchtige, internationale Bande gewesen ist. Wenn Sie also die übrigen Sachen zu haben wünschen, müssen Sie sich an eine andere Adresse wenden, als an die meinige."

Abraham lehnte sich behaglich in seinen Stuhl zurück. Sein Gesicht trug einen so gleichgültigen Ausdruck, als ob er nur eine oberflächliche Unterhaltung führe, die keine besondere Aufmerksamkeit beanspruchte.

„Das war die eine Möglichkeit," sagte er, „und nun die andere."

„Die andere Möglichkeit", entgegnete der Commander mit sarkastischem Lächeln, „ist ganz einfach die, daß Sie und Ihre Helfer die Diebstähle begangen haben."

Es machte nicht den Eindruck, als ob der ausgesprochene Verdacht Abraham im geringsten peinlich berührte oder ihm unmöglich vorkäme.

„Beide Theorien sind grundfalsch," erklärte er ruhig. „Ich bin mir selbstverständlich vollkommen klar darüber, daß Sie, Herr Commander, sich nur den einen Schmuck angeeignet haben. Wenn Sie sich vom gestrigen Abend noch des Vorfalls mit der Liste der gestohlenen Sachen erinnern, werden Sie auch die Unwahrscheinlichkeit zugeben müssen, daß ich der Dieb bin. Warum sollte ich ein so auffallendes Interesse an dem Verzeichnis haben, wenn die Sachen sowieso in meinem Besitz wären?"

Der Commander machte eine bedauernde Handbewegung.

„Dann müssen Sie mir die Bemerkung erlauben," sagte er, „daß mir das Ganze unverständlich ist."

„Sehr schön. Immerhin weiß ich, wer die Diebe sind."

„Das ist eine wertvolle Kenntnis. Es ist eine große Belohnung auf diese Mitteilung ausgesetzt."

Abraham machte eine verächtliche Kopfbewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Heute besonders billig

Damen-Strümpfe K'-Waschseide, mit Doppelsohle und Hochferse **0.45**

Damen-Strümpfe Ia Mako mit Doppelsohle schwarz und farbig . . . 0.95 **0.75**

Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Doppelsohle, moderne Farben **0.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, in modernen Farben teils mit kleinen Fehlern . . . **1.25**

Damen-Strümpfe Waschseide, farbig, besonders feine Qualität 2.25 **1.95**

Damen-Strümpfe Ia Bemberg-Seide, in allen Farben 2.95 **2.45**

Damen-Strümpfe Flor mit Seide, ganz besonders vorteilhaft **2.95**

Damen-Schlüpfer Mako, in verschiedenen Farben Größe 42 bis 46 1.10. 0.95 **0.85**

Damen-Schlüpfer Mako mit Seideneffekten, gute Qualität 1.95 **1.75**

Damen-Schlüpfer Seide, platt solide Ware, in hübschen Farben 2.75 **1.95**

Kinder-Schlüpfer in allen Größen und Farben von **0.45** an

Oberhemden weiß, mit modern gemustertem Batisteinsätzen **2.65**

Oberhemden farbig, moderne Dessins, mit gefütterter Brust 3.95 **2.95**

Herren-Nachthemd. mit waschech en Besätzen, gute Qualitäten 4.80 **2.95**

Selbstbinder in großen Farbensortimenten 0.95, 0.75 **0.45**

Selbstbinder letzte Frühjahrsneuheiten 2.25, 1.75 **1.25**

Steh-Umlegkragen moderne Formen . . . . . Ia. 4 fach Mako **0.50**

Herren-Hüte prima Wollfilz . . . neue Farben und Formen **2.95**

Herren-Hüte Wollvelour und Rauhhaar, flach und rouliert 7.25 **5.50**

Herren-Schirme solide, dauerhafte Qualitäten 3.95 **2.95**

Mako-Hosen roh und gebleicht . . . . . Größe 4 bis 6 1.45 **0.95**

Einsatz-Hemden gute Qualität, weiß, mit waschechtem Einsatz 1.65 **1.45**

Sinn GELSENKIRCHEN Bahnhofstraße

Herren-Socken in riesiger Auswahl, neueste Muster und Farben, ganz außergewöhnlich billig



Zur Einsegnung

ist nach altem Brauch eine zuverlässige Uhr

das schönste Geschenk.

Die

ZentRa-Uhr

bietet Ihnen den Vorteil, daß das Werk ihrer Uhrengattung eine strenge Qualitätsprüfung vor unserer Fachkommission Deutscher Uhrmacher bestanden hat

Nur zu haben bei:

M. Beckmann, Gewerkenstraße Nr. 4
Bäumer & Co., Bahnhofstraße Nr. 28
W. Dudt, Schalker Straße Nr. 9
C. v. Korff, Bahnhofstraße Nr. 81
Heinrich Lauf, Bahnhofstraße Nr. 5
Heinrich Menges, Bochumer Str. Nr. 27
Hubert Niemann, Bismarckstraße Nr. 161



Einmaliges Osterangebot!

Gelegenheitskauf, der nie wiederkehrt!

Herrenzimmer
echt Eiche, Bücherschrank 3türig, 160 cm br., Schreibtisch 140×70 cm, sämtliche Flächen voll gesperrt, 1 runder Tisch, 2 Stühle m. echtem Rindleder, 1 Schreibsessel mit echtem Rindleder

Mk. **465.-**

Speisezimmer
160 cm breites Büfett m. Vitrinenaufbau und 4 Kristallfacettgläsern, Kredenz 110 cm breit, mit Aufsatz, 1 Auszugtisch, 4 Stühlen echt, Eiche, mit Rindledersitzen

Mk. **415.-**

Gebrüder Rosenberg

Gelsenkirchen
nur Alter Markt Ecke (früher Wessling)

Stets frisch!

Molkereibutter Pfd. 1.70, 1.80 1.90, 2.00, **2.10**
Holländer Süßrahmbutter . . . . . Pfd. **2.20**
Ia. Tafelbutter in bekannter Güte . Pfd. **2.20**

Speisequark . . Pfd **0.35** Herzer Käse . 6 St. **0.18**
Vollmilchquark Pfd. **0.70** Mainzer Käse . 6 St. **0.18**
Rahmkäse . . . Pfd. **1.00** Bauern Käse . . St. **0.10**
Frühstückskäse Paket **0.40** Faustkäse . . 2 St. **0.25**
Delikateßkochkäse Pfund 0.85 u. **0.80** Thür. Stangenkäse Stck. 0.20 **0.15**
Allgäuer Bergkäse Pfd. **1.00** Allgäuer Stangenkäse Pfd. **0.55**

Große Auswahl in- und ausländischer Käseserten

In- u. Ausland-Eier kaufen Sie bei mir stets frisch . . . . . 0.15, 0.17 u. **0.18**

Saure Sahne Glas **0.30** Geschlagene Sahne stets vorrätig
(auch an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr)

Täglich frische Vollmilch und Buttermilch

Wilhelm Kruhöfer

Telephon 2090 Eigene Molkereien Telephon 2090
Kaiserstraße 91, am Schalker Markt
en gros Molkereiprodukte en detail

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht
(seelische Leiden)
Magen-, Darm- und Nierenleiden
Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden,
(Rheuma, Haarausfall)
Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw., werden nach eigenem, traditionell seit mehr als 50 Jahren angewandtem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bezw. Urinschau.
(Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.
Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstr. 9, jeden Montag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Danksagung.

Heute, nach zwei Jahren, ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn Schröder für die bei mir erzielten Erfolge meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Meine Kopf-Neuralgie steigerte sich früher bis zum Wahnsinn, heute bin ich wieder wohlauf.

Später hatte ich Gelegenheit, bei Bekannten, darunter Epileptikern, ähnliche Heilerfolge festzustellen; dabei ist hervorzuheben, daß alle bereits mehrfach ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatten.

Kleinhubbert, Bochum, Riebelmungenstraße 9a



Für das gute Schulzeugnis
wünsche ich mir
einen Photo-Apparat
von
Photo-Haus Imhausen
Inhaber: Carl Willms
Gelsenkirchen, Alter Markt 7

Billige Bettstellen und Ledersofas
in bekannt guter Qualität
Möbel-Nebel, Buer-Erle, Bismarckstr. 122
Bequeme Zahlung

Sie erhalten
moderne **Küchen Schlafzimmer**
Sofas, wie sämtl. Einzelmöbel
bei geringer Anzahlung u. leichter Abzahlung
Herder's Möbelhaus
Berlinerstr. 4, Nähe Stadtgarten
Nehme gebrauchte Möbel in Zahlung

Barmer Ersatzkasse, Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen (V. a. G.)

Einladung
zu der am 16. April 1929, abends 8 Uhr, im Hotel „Monopol", Gelsenkirchen, Kreuzstraße 20, stattfindenden

Mitglieder-Versammlung
der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Abgeordneten zur Hauptversammlung und dessen Stellvertreter.
2. Stellung von Anträgen zur Hauptversammlung. Die Anträge müssen formuliert sein.
3. Verschiedenes.

Der Verwaltungsstellenvorstand.

Heute ungewöhnlich billiger Samstag

Herren-Artikel

Oberhemden farbig, mit unterfütterter Brust, in schönen Mustern **3.95**

Oberhemden weiß m. modern gemust. Einsätzen und gute Rumpistoffqualität 5.90 **3.95**

Oberhemden Zephir, gute Qualität, in nur modernen Dessins 6.90 **5.90**

Steh-Umlegkragen Mako, garant 4-fach, in allen Weiten und modernen Formen Stck. **0.50**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Zwirn, mit Umschlag, guter Sitz . . . . . Paar 1.45 **0.95**

Damen-Handschuhe Flor mit Sockenrand, farbig und schwarz . . . Paar 1.85 **1.50**

Damen-Handschuhe Nappa-Leder, sehr stark . . . . . Paar 3.95 **3.50**

Herren-Handschuhe Nappa-Leder, schwere Qualitäten . . . . . Paar 5.50 **4.95**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, farbig . . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, prima Qualität . . . . Paar **1.95**

Damen-Strümpfe Bemberseide, Silberstempel, feines Gewebe, elegant u. stark, in allen Farben, Paar **2.95**

Herren-Socken prima Seidenflor, in schönen Streifen u. kariert Paar **1.45**

Wäsche

Trägerhemden mit Feston- oder Klöppel-Ein- und Ansatz, reich garniert 2.25, 1.95 **1.25**

Nachthemden Ia. Wäschestoff, mit farbigem Batist, garniert 2.95 **2.65**

Prinzeßröcke mit Feston, Ein- und Ansatz, oder Valenciennes, reich garniert 3.95, 2.65 **2.25**

Prinzeßröcke für die Konfirmation, m. Klöppel oder Feston garniert 3.85 2.85 **2.60**

Schuhe

Feinfarbige Damen-Spangenschuhe halbhoher Absatz, schicke Form und Ausführung **9.80**

Feinfarbige Damen-Spangenschuhe L-XI-Absatz, spitze, elegant, Form, besonders billig **10.50**

Elegante, feinfarbige Spangenschuhe z. T. zweifarbig, kombiniert, in den verschiedensten Ausführungen **12.50**

Moderner, feinfarbig. Pumps L-XV-Absatz, besonders billig **12.50**

Alsberg Gelsenkirchen Akt Ges



Küppersbusch-Herde
zu äußerst günstigen Preisen.
Bequeme Ratenzahlung.
PHIL. HEINRICH
Gelsenkirchen-Schalke
Lieferung frei Haus. Schalkerstr. 149.



Musik-Instrumente
und Zubehörteile in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen, bei
Herbert Schmidt, Geigenbaumeister,
Industriestraße 24
Innungshaus, am Kaiserplatz
Saxophone. Reparaturen.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Hier werden Atome zertrümmert



Wissenschaftlern am Carnegie-Institut in Washington ist es gelungen, eine bisher nicht erreichte elektrische Spannung zu erzielen. Mit verhältnismäßig billigen Apparaten ist es ihnen geglückt, eine Spannung von über fünf Millionen Volt zu erzeugen. Damit hoffen sie, jetzt erfolgreich an die Atomzertrümmerung herangehen zu können. Unser Bild zeigt die Werkstatt der Atomzertrümmerer. Man sieht den Hochspannungstank, den Kondensator, den Funkenzwischenraum und den Meßzwischenraum des Apparates zur Erzeugung der Spannung.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Der Herzog von York, der zweite Sohn des Königs von England, weilt augenblicklich in Berlin. Er kam auf dem Wege nach Oslo, wo er an der Hochzeitsfeier im königlichen Hause teilnehmen wird, über Berlin und benutzte diese Gelegenheit dazu, sich in der deutschen Reichshauptstadt umzusehen.

*

Der Brüsseler Berichterstatter des „Maasbode" berichtet, daß die Fromparteí von Mecheln beschlossen habe, Ward Hermans als Spitzenkandidaten auf ihrer Liste zu belassen.

*

Nach einer Mitteilung des „Petit Parisien" ist das Einreisegesuch Trotzkis von der französischen Regierung abgelehnt worden.

*

Der englische Luftfahrtminister Hoare teilte im Unterhaus mit, daß die Verhandlungen für einen wöchentlichen Luftdienst zwischen London und Kapstadt erfolgreich zu Ende geführt seien.

*

Nach Meldungen aus Afghanistan, sind in der Nähe von Dschalalabad zwei Karawanen von Räubern überfallen und ausgeraubt worden. Die Karawanenführer wurden getötet, ein Europäer unbekannter Nationalität schwer verwundet.

Vermischtes.

Ein Geheimnis im Zuge.

Die Begleitmannschaft eines von Hamburg nach Bremen fahrenden Personenzuges bemerkte auf einer Station kurz vor Bremen, daß eine Abteiltür offenstand und sich Blutspuren an dem Wagen befanden. Bei den sofort aufgenommenen Ermittlungen fand man auf der Strecke zwischen Ottersberg und Sottrum die vollständig zerstückelte Leiche eines Mannes. Es besteht die Möglichkeit, daß es sich um einen Reisenden ohne Fahrkarte handelt, der den Zug während der Fahrt verlassen wollte und dabei von dem gerade vorbeifahrenden Güterzug erfaßt worden ist. Es kann sich aber auch um einen Unglücksfall handeln, indem der Verunglückte durch Aufgehen der Tür herabgestürzt und später von dem Güterzug überfahren worden ist. Auch ein Selbstmord ist nicht ausgeschlossen, wenn nicht gar ein Verbrechen in Frage kommt. Eine gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Glücklich geborgen.

Die verschütteten Bergleute der Konkordia-Grube lebend geborgen.

Nach langwierigen Rettungsarbeiten ist es gelungen, auch die übrigen fünf Bergleute aus dem Andreas-Flöz der Konkordia-Grube bei Hindenburg, die durch hereinbrechende Wassermassen abgeschnitten wurden, lebend zu bergen.

Eine Frau Führer der englischen Faszisten



„Kapitän" Barker

Der Führer der Londoner Faszisten, Kapitän Barker, ist jetzt als Frau entlarvt worden, die in Wirklichkeit Valerie Smith heißt. Jahrelang vermochte dieses Mannweib die Rolle eines Offiziers und Kriegsteilnehmers zu spielen und sogar eine faszistenorganisation ins Leben zu rufen, bis sie nun durch einen Zufall entdeckt wurde.

Die Fangvorrichtungen funktionierten.

Schwerer Förderunfall.

Auf der Zeche „Carolus Magnus" bei Aachen stürzte beim Einfahren ein mit 68 Bergleuten besetzter Förderkorb ab. Da die Fangvorrichtungen funktionierten, kam der Korb auf einer tieferen Sohle zum Stillstand. Immerhin wurden durch die Wucht des Gegenstoßes beim Anhalten des Korbes ein Bergmann schwer und eine ganze Reihe leicht verletzt. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt.

Schneesturm im Kaukasus.

Teilweise Ueberschwemmungen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wütete im Nordkaukasus ein schwerer Schneesturm. Der gesamte Eisenbahnverkehr ist lahmgelegt. Zur Freilegung der Strecke ist die Bevölkerung aufgeboten worden. Im Bezirk Maikop hat die Schneeschmelze eingesetzt und große Ueberschwemmungen hervorgerufen. Aus vielen von der Ueberschwemmung bedrohten Dörfern sind die Bewohner in andere Ortschaften überführt worden.

Nur nicht drängeln!

Zwei Mittelmeerfahrten des Zeppelin.

Kein Mangel an Passagieren. — Fahrpreis 3000 Mk.

⊙ Friedrichshafen, 14. März. (Drahtb.)

Der Luftschiffbau Zeppelin teilt mit, daß auf Grund des vielfachen Drängens von vorgemerkten Passagieren, die zum Mittelmeerflug nicht mehr zugelassen werden konnten, etwa am 15. April eine Wiederholung des Mittelmeerfluges angesetzt worden ist. Wenn möglich, soll dieser Flug auch in den westlichen Teil des Mittelmeeres hinein erweitert werden. Der Flugpreis ist auf 3000 Mark je Fluggast festgesetzt worden. Die Durchführung hat wieder die Hamburg-Amerika-Linie. Vorerst stehen wiederum zwölf Betten für zahlende Fluggäste zur Verfügung.

Verhaftete Kindesentführerin.

Eine nette Hausangestellte.

Die Hausangestellte Adolphine Strob aus Wien, die zwei im Alter von 14 und 15 Jahren stehende Söhne ihres Dienstgebers, des Direktors der österreichischen Filmstelle, von der Schule weg entführt hatte, ist am Donnerstag nachmittag von der Polizei bei Verwandten in Wien festgenommen worden, wohin sie sich mit den Kindern begeben hatte.

Schmuggelspiritus brennt.

Großes Schadenfeuer in Stavanger.

Ein gewaltiger Brand hat ein großes Steingebäude im Zentrum Stavangers in Asche gelegt. In dem Haus befanden sich die Geschäftsräume der Polizeiverwaltung und des Elektrizitätswerkes. Fünf kleinere in der Nähe gelegene Holzhäuser fielen gleichfalls den Flammen zum Opfer. Zwei weitere Gebäude wurden stark beschädigt. Während des Brandes erfolgte eine heftige Explosion, als das Feuer ein Lager von beschlagnahmten Schmuggelspiritus im Keller der Polizeiverwaltung erreichte.

Schreckenstat in religiösem Wahnsinn.

Zwei Todesopfer.

Wie aus Augsburg berichtet wird, hat sich in der Nähe des Bahnhofs Oberhausen-Augsburg die 40 Jahre alte Frau Kottmair mit ihrem vierjährigen Sohn vor einen Schnellzug geworfen. Dabei wurde der Frau der Kopf abgefahren. Auch das Kind fand an den erlittenen schweren Verletzungen nach wenigen Stunden im Krankenhaus. Die Frau hatte sich der Adventistenbewegung angeschlossen und war in religiösen Wahnsinn verfallen.

Rheinland-Westfalen.

R. Düsseldorf, 15. März. (Begnadigung eines Kindestöters.) Der Kaufmann Vogt, der im Jahre 1921 in seiner Wohnung in der Brehmstraße seine drei Kinder erschoß und sich aus dem Fenster stürzte, wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Vogt ist jetzt auf Betreiben seines Verteidigers nach 7½jähriger Zuchthausstrafe begnadigt worden.

* Königswinter a. Rhein, 15. März. (Die Petersbergbahn und die Drachenfelsbahn) werden ab 22. März ihren diesjährigen Betrieb aufnehmen. Jeder Besucher des Petersberges und des Drachenfels wird damit wiederum Gelegenheit haben, die Gipfel der beiden Berge in bequemer Weise zu erreichen.

Gallischer Humor.

Der Angestellte: „Ich bitte um eine Gehaltszulage, ich habe mich gestern verheiratet!" — „Unmöglich mein Lieber, für Unfälle außerhalb des Geschäfts bin ich nicht haftbar!"

*

„Lieber Mann, gib mir fünfzig Mark, damit ich mir einen Hut kaufen kann." — „Warum kommst Du ausgerechnet jetzt damit, wo ich in der Badewanne sitze?" — „Ja, sonst sagst Du wieder, Du sitzest auf dem Trockenen!"

Vater u. Sohn

erfreuen sich stets eines guten Aussehens durch unsere erstklassige

Herren- und Knaben-Konfektion

Kommen Sie einmal zu uns und überzeugen Sie sich von unserer beispiellos

großen Auswahl und Qualität

und vor allem von unserer Preiswürdigkeit



Eleg. Frühjahrs-Anzüge 28.-
in mod. 1- und 2reih. Formen, aus nur gut. tragf. Stoffen 68.-, 58.-, 45.-, 38.-

Eleg. Frühjahrs-Anzüge 75.-
aus best. Kammgarn- u. Cheviotstoffen, in schönen Farb. 125.-, 112.-, 98.-, 88.-

Eleg. Uebergangs-Mäntel 39.-
aus guten Gabardine- u. Cheviotstoffen, mit u. ohne Gürtel 68.-, 62.-, 55.-, 48.-

Eleg. Uebergangs-Mäntel 75.-
in bester Ausführung, auf Seide gearbeitet 125.-, 115.-, 98.-, 88.-

Jünglings-Anzüge 25.-
in modernen 2reihigen Formen, schöne Farben 78.-, 68.-, 62.-, 58.-

Jüngl.-Uebergangsmäntel 36.-
moderne Farben, mit und ohne Gurt 75.-, 62.-, 48.-

Knaben-Anzüge 4.50
modern gemusterte Stoffe, schöne Formen 19.50, 14.50, 9.75, 6.75

Knaben-Mäntel 4.75
in 2reihigen, modernen Formen, mit Rundgurt . . . 18.75, 14.50, 9.80, 6.50

Verkauf 1. Stock.

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Amundsens Expeditionsschiff verbrannt



In dem dichten Nebel, der zur Zeit über der Eidmündung lagert und die gesamte Schiffahrt schwer beeinträchtigt, ist Amundsens früheres Expeditionsschiff, der jetzige norwegische Dampfer „Knud Skaaluren" auf Groß Vogelsand gestrandet. Auf dem Schiff brach Feuer aus, das den Dampfer in kurzer Zeit völlig vernichtete. Die aus 14 Mann bestehende Besatzung konnte nur mit Mühe von dem Bergungsdampfer „Hermes" gerettet werden. Der Dampfer „Knud Skaaluren" ist ein in Norwegen sehr bekanntes Schiff, das dem Nordpolfahrer Amundsen mehrfach als Expeditionsschiff gedient hat. Unser Bild zeigt den brennenden Dampfer.

Rundfunk

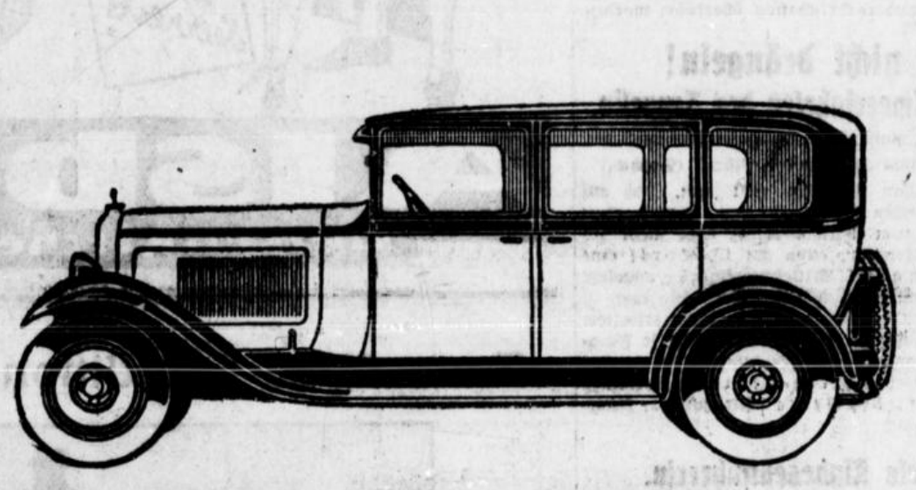
Samstag, den 16. März 1929.

10.15—11.10 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
11.10—12.00 Schulfunk
Was will ich werden?
11.10—11.30 Berufsberaterin Brennecke: Berufliche Aufstiegsmöglichkeiten für Volksschülerinnen
11.30—11.55 Prof. Dr. Löffler: Der Bibliotheksdienst
12.10 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13.00—14.30 Mittagskonzert, Leitung Eysoldt.
Solist: Kurt Wessel (Harfe)
1. Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut" Smetana
2. Fürstenkind, Walzer Lehar
3. Volksgeister, Fantasie über slawische Motive Leuschner
4. Herbstgedanken, Träumerei Leoncavallo
5. Ballade für Harfe Hasselmans
Solist: Kurt Wessel
6. Potpourri aus den „Wunderlichen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler" Reznicek
7. Nibelungen-Marsch Sonntag
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat P. Brüls: Mehrfach- und Doppel-Gitterröhren
16.05—16.30 Der junge Mensch
Dr. Rud. Mense: Zwischen Technik und Kultur
16.30—16.50 Frauenstunde: Sozialer Arbeitsschutz für Kinder, Jugendliche u. Frauen (4): Martha Schippers: Der Schutz der arbeitenden Frau
16.50—17.15 Wirtschaftspolitische Umschau: Max Cohen-Reuß: Die neuen Steuern und die deutsche Wirtschaft
17.30—17.45 Professor Hase: Englisch
17.45—18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter, Solist: Alfred Sauerteig (Flöte)
1. Ouvertüre „Ali Baba" Cherubini
2. Konzert für Flöte mit Orchester Reinecke
Allegro molto moderato — Lento e mesto — Moderato — Solist: Alfred Sauerteig
3. Phönixschwingen, Walzer Joh. Strauß
4. a) Kikimora, ein Volksmärchen Ljadow
b) Polonaise Ljadow
18.30—18.50 Privatdozent Dr. Stutz: Wie gewinne ich Verständnis für geschichtliche Vorgänge? (5)
18.50—19.00 Morsekursus
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters: Vom Recht des Kaufmannsgehilfen: Albert Fuchs: Rechtsfragen des kaufmännischen Lehrverhältnisses
19.40—20.00 Museumsdirektor Privatdozent Dr. Dr. Lips: Entwicklung und Werden der menschlichen Kultur (4)
20.00 Lustiger Abend
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1.30: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt

CITROËN
KÖLN

Zum Frühling den neuen Citroën

Die letzten Errungenschaften wünschen Sie sich an Ihrem neuen Wagen: Sie werden begeistert sein von dem C 6 Citroën-Sechszylinder. Mit nie zuvor gekannter Sicherheit, mit einem Komfort ohnegleichen, reisen Sie in diesem Fahrzeug. Warum? Weil zum ersten Mal im Autobau die Karosse — die widerstandsfähige Ganzstahlkarosserie — statt nur aufgesetzt, fest mit dem Fahrgestell zu einem einheitlichen Ganzen verbunden ist — eine bahnbrechende Neuerung! In der geräumigen C 6 Limousine finden Sie 6 bequeme Sitzplätze mit Luxuspolsterung und allen erdenklichen Verfeinerungen. Vorbildlich hohe Motorleistung, denkbar geringe Betriebskosten! In seiner vollendeten Eleganz ist der C 6 Erfüllung Ihrer verwöhnten Ansprüche. Genießen Sie das Glück sorglos frohen Reisens und fahren Sie den schönen neuen C 6.



Verkaufsstelle: Otto Seltz, Bochumer Straße 130

Städt. Konzert-Veranstaltungen
Gelsenkirchen-Buer

Sonntag, den 17. März, 20 Uhr, in der Aula des Lyzeums Buer:

Kammermusik-Konzert

Das Budapester Streichquartett
Emil Hauser, 1. Violine Stephan Ipolyi, Viola
José Roismann, 2. Violine Hary Son, Violoncello.

Vortragsfolge:
1. L. v. Beethoven, Streichquartett op. 18 Nr. 6 B-dur.
2. F. Schubert, Streichquartett D-moll (Der Tod und das Mädchen).
3. A. Dvorak, Streichquartett op. 96, F-dur.

Karten zum Preise von 1.- und 2.- Mk. sind in den Vorverkaufsstellen Arenhold, Urbanusbuchhandlg., Musikhaus Meese und an der Abendkasse zu haben.

Groß. Serien-Preisschießen

im Restaurant „Zum Tiergarten", Marktstr.

heute Samstag

ab 6 Uhr bis Sonntag abend 12 Uhr

Ausgeschossen wird:
Schinken und Speck
1 Los (3 Schuß) 50 Pfg.

Zum Besuch ladet freundlich ein
Der Veranstalter:
Fleischer-Gesellen-Verein „Brüderschaft"
Gelsenkirchen

Bahnhofs-Hotel
Gelsenkirchen

Heute und morgen (Samstag und Sonntag) abends 8.15 Uhr

„Annaliese von Dessau"

Großes historisches Lustspiel in 5 Aufzügen v. Hermann Hersch. Spielleitung: Karl Hinsagen.

50 Mitwirkende. Neue Kostüme.
Großes Orchester.

Eintrittspreis: Alle Plätze 1.- RM, einschl. Programm u. Steuer.

Karten im Vorverkauf sind beim Pförtner des Bahnhofshotel zu haben.

Jungdeutsche Bühne.

Wirtschafts-Uebernahme

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich die Wirtschaft des Herrn Wilhelm Gerads

Kronprinzen- und Grenzstr.-Ecke

übernommen habe.

Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen und lade zum Besuch freundlichst ein.

Heute Samstag sowie jeden Sonntag

Konzert und Tanz

Vertreter **Julius Lurch.**

. . . . . und heute abend ins

Restaurant Engelhardt Dessauer- u. Widdingstraßen-Ecke

zum gemütlichen

Walzer- und Wunsch-Abend

bei guten Speisen und Getränken zu mäßigen Preisen.
Angenehmer Familienaufenthalt. Verläng. Polizeistunde bis 4 Uhr
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr KONZERT und TANZ

Tivoli Der große Erfolg
Erstaufführung
Eddy Polo
Eddy Polo

Piano
neu, sehr billig zu verkaufen. Kutsch, Johannesstraße 19, Handlung.

Gebrauchte **Badeeinrichtung** zu kaufen gesucht. Ang. u. R. G. 340 an die Allg. Ztg.

Welcher Möbelhändler kauft ein **Auto.** Nehme Möbel, auch wenig gebraucht. Off. u. R. S. 333 an die Allg. Ztg.

Ausstellungs-Gaststätte
Wildenbruchstraße — Hans Janzen

Heute Samstag ab 7 Uhr **Groß. Künstler-Konzert** neue Kapelle

Sonntag ab 4 Uhr **Kaffee-Konzert m. Tanz**
abends große Reunion

Gemütliches Lustspielhaus
Samstag und Sonntag dasselbe Stück
Der Schlager der Spielzeit:
Ehefreuden
oder: 50 sind sie alle!
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Der Struwelpeter
Mit Spielen und der Bühne und Preisverteilung.
Vorverkauf: Kgl. Stadttheater. Tel. 4921

Hypotheken und Baugeld
Darlehen an jederm. An- u. Verkauf von Hypotheken- und Grundschuldbriefen. Bank, Bahn, Essen, Bornstraße 14, Handelsgerichtl. eingetrag. Seriöse Vertr. für Hypothek. gesucht

---

Städtische Veranstaltungen
Gelsenkirchen

Dienstag, den 19. März, 1930—22 Uhr, in der Stadthalle:
14. Vorstellung für die Vormietegruppe blau.

Gastspiel der städt. Bühnen Dortmund

Der Troubadour

Oper von Verdi.

Karten-Verkauf an Nichtvormieter ab heute im städtischen Theater- u. Konzertbüro (Haus-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei Alsberg (Sammelkasse), Müller (Neumarkt 5), Reddemann (Schalker Straße 186), Dieckhöner (Bochumer Straße 91), Bes.: Arenhold (Hochstr. 24), bei den Verkehrsvereinen Gelsenkirchen, Buer, Horst, Wattenscheid, Wanne-Eickel und am Dienstag an der Abendkasse in der Stadthalle.

Eintrittspreis: 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk.

Reparaturen
an Nähmaschinen jed. Art, Fahrrädern, Wassermotor., Waschmaschinen, Weingern in und außer dem dem Hause.
Maschinengeschäft Kellermann
Ringstr. 6 Ruf 8111
Postkarte genügt.

Die gute Tanz- und Stimmungs-Kapelle hören Sie täglich ab 5 Uhr im Heute u. Sonntag **TANZ**

Kaffee Rathaus, Buer

Zum Roland
Neustraße
Heute Samstag
T A N Z
Verlängerte Polizeistunde
Montag II. Sonder-Konzert

Café Hillebrand
Heute:
Familienabend mit Tanz

Central-Café Hochstraße 1 Telefon 4727
spielt ab heute
Heinz Brendgen
ein Meister seiner Geige, mit seinen Künstlern
KONZERT und TANZ
Heute Sonnabend **Der beliebte Hausball**
Jeden Mittwoch und Sonnabend bis 4 Uhr geöffnet.